

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2020



**Beteiligungsgesellschaft
der Stadt Radebeul mbH**

Hoflößnitz
Weinkultur seit 1401

sbf GmbH Radebeul

BZ **Besitzgesellschaft**
R der Stadt Radebeul mbH
*Schöner Wohnen
in Radebeul*

**Elbtal-
Beteiligungsgesellschaft mbH**

**Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH**

**STADTWERKE
elbtal**

**WASSER
ABWASSER**
BETRIEBSGESELLSCHAFT
Radebeul + Coswig mbH

Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei
Stand: Dezember 2021

Vorwort

Der Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftlichen Entwicklungen der städtischen Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Jahres 2020 dar. Eine wichtige Grundlage bilden die testierten Jahresabschlüsse.

Transparenz steht bei der Erstellung des Beteiligungsberichtes ganz klar im Vordergrund. Stadtrat, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit sollen ausführlich über jene kommunalen Aufgaben informiert werden, die in privatrechtliche Unternehmen oder Zweckverbände ausgelagert wurden. Dabei unterliegen insbesondere die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen im „Konzern Stadt“ einer besonderen Betrachtung.

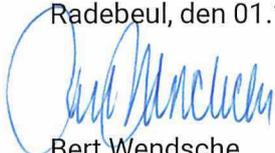
Das Jahr 1992 war das Gründungsjahr der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, dem ersten privatrechtlichen Unternehmen der Stadt. In den darauffolgenden Jahren wurden weitere kommunale Aufgaben von städtischen Beteiligungsunternehmen oder Zweckverbänden übernommen. Diese Aufgaben umfassen die Bereiche der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Strom- und Gasversorgung, der Stadtbeleuchtung, der sozialen Wohnungswirtschaft, die Bereitstellung von Sport- und Bäderinfrastruktur für Bürgerinnen und Bürger, Schulen sowie Vereine, den Bereich der Wirtschaftsförderung sowie den Erhalt und die Pflege unserer historischen Weingutanlage Hoflößnitz.

Mit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune in Form kommunaler Beteiligungen können grundlegende infrastrukturelle Dienstleistungen zuverlässig und zu akzeptablen Preisen im Sinne der Radebeuler Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Unternehmen angeboten werden. Dies ist ein entscheidender Faktor zur Sicherung einer hohen Lebensqualität.

Die Covid-19-Pandemie stellt den „Konzern Stadt“ weiterhin vor große Herausforderungen. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen sich daraus in den nächsten Jahren zeigen werden, ist derzeit noch nicht absehbar.

Gemäß § 99 Abs. 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) sind die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO von der Stadt zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Diese Möglichkeit wird im Radebeuler Amtsblatt ortsüblich bekannt gegeben. Die Angaben werden vom Kämmereiamt der Stadtverwaltung zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme für Jedermann bereitgehalten. Zudem können diese Angaben auf unserer städtischen Internetseite www.radebeul.de eingesehen werden.

Radebeul, den 01.12.2021



Bert Wendsche
Oberbürgermeister



Kurzfassung gemäß § 99 Abs. 4 SächsGemO

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (rechtsgültig zum 01.01.2014) wurden die Angaben auf die hier dargestellten Mindestinhalte gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO beschränkt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	7
1 Beteiligungen der Stadt	9
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften	9
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	10
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	11
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen	15
4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	17
4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	17
4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	23
4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31
4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	37
4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	43
4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH	47
4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	59
4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH	65
4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH	73
Anlagen	79
1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	81
2 Wasserverband Brockwitz-Rödern	105
3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	137
Quellen- und Literaturverzeichnis	181

Abkürzungsverzeichnis

AZV GKA Meißen	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BZGR	Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
CMS	Content-Management-System (deutsch: Inhaltsverwaltungssystem)
ECOVIN	größter Zusammenschluss ökologischer Weingüter, der ausschließlich auf Öko-Weinbau spezialisiert ist
EBG	Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Hoflößnitz GmbH	Weingut Hoflößnitz GmbH
i.w.S.	im weiteren Sinne
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
PIWI	pilzwiderstandsfähige Rebsorten
RLM	Registrierte-Leistungs-Messung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
sbF GmbH	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
Vj.	Vorjahr
VFA	Verwaltungs- und Finanzausschuss
WAB	Wasser Abwasser Betriebsführungsgesellschaft Coswig mbH
WAB R + C	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH
WRM	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
WV	Wasserverband

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z.B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) und Kapital (Mittelherkunft) statt.

Eigenkapital

Dies ist das von den Gesellschaftern gewährte Kapital (gezeichnetes Kapital) zuzüglich der Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), des Gewinnvortrages/Verlustvortrages und des Jahresergebnisses.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und -risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i.d.R. Kassen- und Bankbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazugehörige Auszahlung bzw. Einzahlung nicht in einem Geschäftsjahr stattfinden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z.B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind ungewisse Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind, z.B. Prozesskosten.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

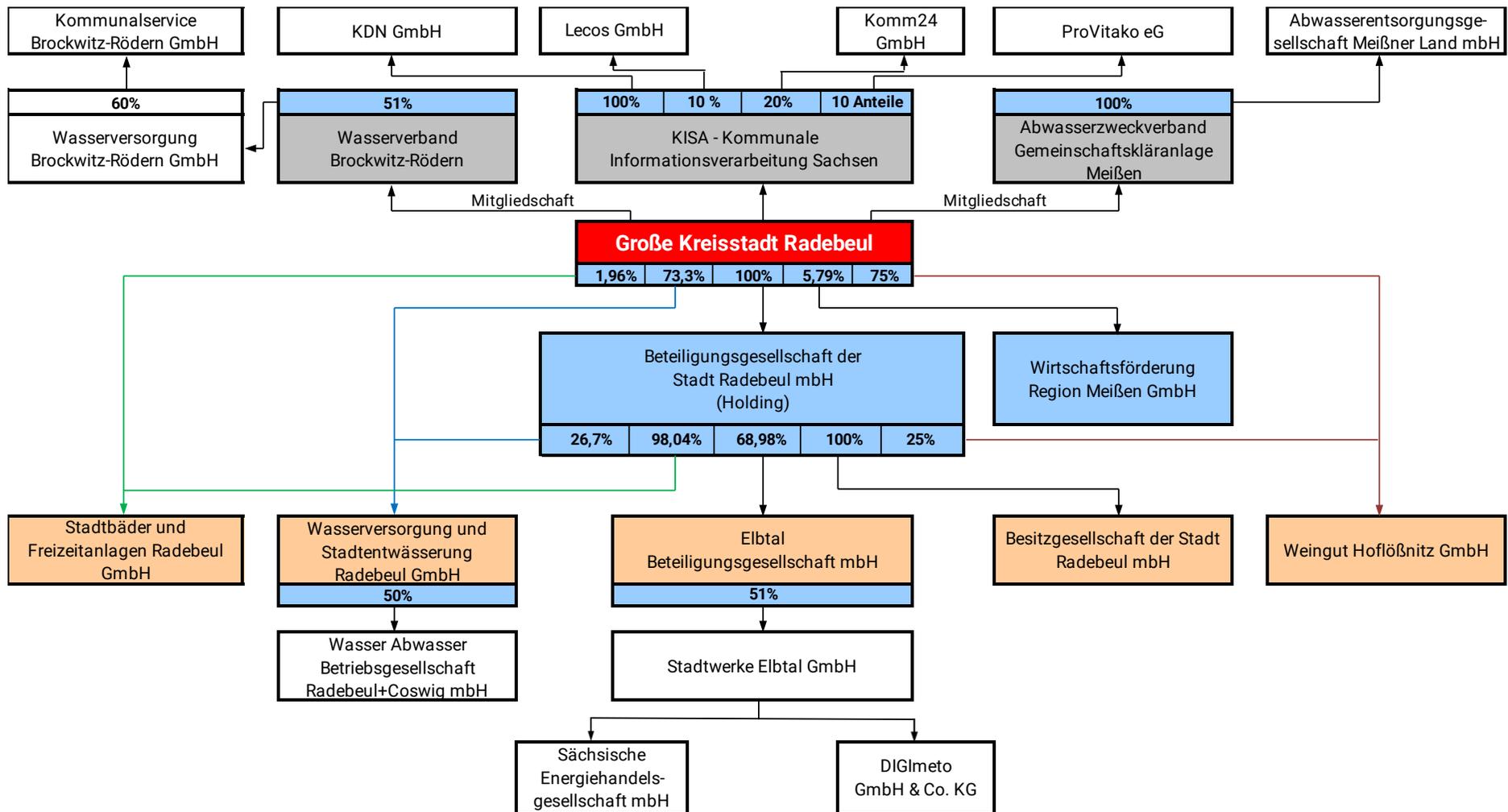
Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

1 Beteiligungen der Stadt

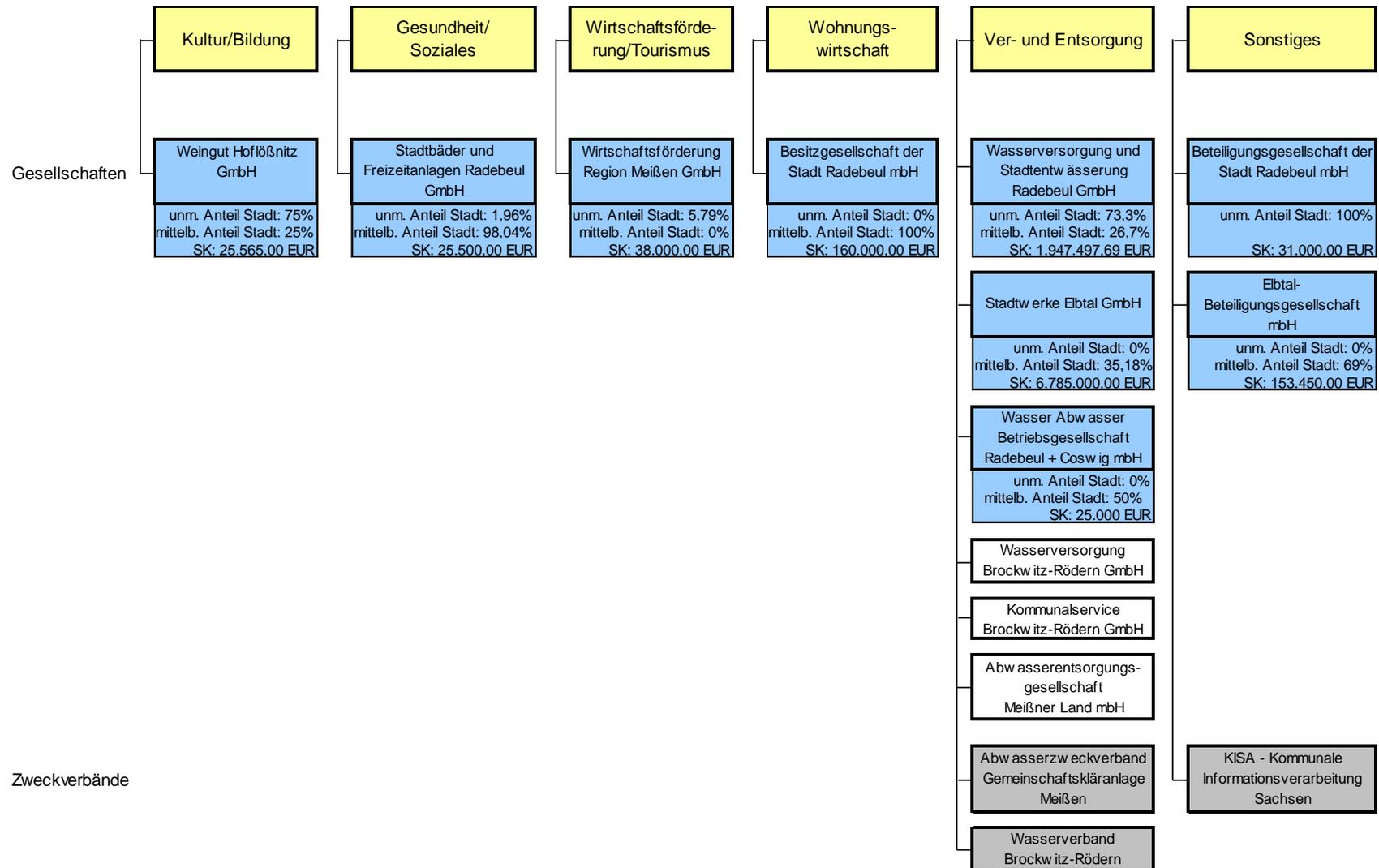
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2020



1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2020



2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts mit städtischer Beteiligung sowie der Zweckverbände, deren Mitglied die Stadt ist, zu vermitteln. Sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll zudem Anregung für deren weitere strategische Entwicklung sein. Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2020 bzw. im Falle der Zweckverbände zusätzlich deren Beteiligungsberichte. Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

Die Stadt Radebeul war in ihrer wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2020 an sieben Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar/mittelbar¹ beteiligt. Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR), der Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH) und der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (sbf GmbH) unmittelbar und zugleich mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR) beteiligt ist. Des Weiteren war sie zum 31.12.2020 Mitglied in drei Zweckverbänden, welche selbst un-/mittelbare Beteiligungen an sieben Gesellschaften des Privatrechts halten.

Geschäftsverlauf

In den folgenden Ausführungen soll sich auf wichtige Beschlüsse des Stadtrates zu einzelnen Beteiligungen konzentriert werden, die im Wirtschaftsjahr 2020 gefasst wurden.

Sitzungstermin	Vorlagennr.	Gegenstand der Vorlage
22.01.2020	InfoSR 04/20-19/24	Energiesteckbrief 2018 der Stadtwerke Elbtal GmbH
04.03.2020	VFA 01/20-19/24	Abschluss Mietvertrag Harmoniestraße 13 mit BZGR mbH
18.03.2020	SR 20/20 – 19/24	Umwandlung der planmäßigen 2020er Tilgungsleistungen des Gesellschafterdarlehens der Stadt an die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH in Eigenkapital derselben
25.11.2020	SR 73/20 – 19/24	Verlängerung der Ermächtigung zur Erklärung des qualifizierten Rangrücktritts gegenüber der Weingut Hoflößnitz GmbH

Erstmals wurden die Stadträte mit einer Informationsvorlage über die Herkunft des gelieferten Stromes durch die Stadtwerke Elbtal GmbH unterrichtet. Regelmäßig kommen die Stadtwerke Elbtal GmbH dieser Verpflichtung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz bereits im Zuge der Jahresverbrauchsabrechnung gegenüber ihren Kunden nach.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschloss am 04.03.2020 für das Verwaltungsobjekt der BZGR, Harmoniestraße 13 in Radebeul, den Abschluss eines 2-Jahres-Mietvertrages. Das Grundstück wurde durch die Stadt in Vorbereitung der Neugestaltung des Schulcampus Kötzschenbroda Ende 2019 erworben. Bis zum geplanten Abriss der Gebäude ist ein Mietvertrag abzuschließen.

¹ Fünf mittelbare Unternehmen über die BGR, auf nächster Stufe noch zwei weitere Gesellschaften über EBG bzw. WSR.

Wie schon im Jahr 2019 gab der Stadtrat am 18.03.2020 seine Zustimmung, die im Jahr 2020 planmäßig zu leistenden Tilgungen aus dem Gesellschafterdarlehen bei der Stadt i.H.v. 374,0 TEUR mit Wirkung zum 30.06.2020 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH umzuwandeln (Grundsatzbeschluss SR 77/18-14/19 vom 19.12.2018).

Mit Beschluss SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017 wurde dem Oberbürgermeister durch den Stadtrat die Ermächtigung zur Erklärung eines qualifizierten Rangrücktritts von 500,0 TEUR gegenüber der Weingut Hoflößnitz GmbH erteilt. Die Verlängerung wurde mit Beschluss SR 73/20-19/24 vom 25.11.2020 bestätigt. Die Regelungen sollen dem Stadtrat wiederholt zum 31.12.2023 entsprechend des festgeschriebenen 3-Jahresturnus zur Überprüfung vorgelegt werden.

Die Jahresergebnisse der städtischen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2020:

- <i>Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR)</i>	234.108,13 EUR
- <i>Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR)</i>	292.628,49 EUR
- <i>Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH</i>	110.561,76 EUR
- <i>Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BZGR)</i>	2.084.647,19 EUR
- <i>Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH (sbf GmbH)</i>	-197.591,45 EUR
- <i>Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)</i>	-251.161,57 EUR
- <i>Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH)</i>	-54.759,71 EUR
- <i>Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH (EBG)</i>	0,00 EUR
- <i>Stadtwerke Elbtal GmbH (SWE)</i>	200.000,00 EUR

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (BGR, WSR, WRM, sbf GmbH und Hoflößnitz) liegt ein Stammkapital von 2.067,6 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile i.H.v. 1.480,4 TEUR. Mit Ausnahme der WRM kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Bei den **mittelbaren** Beteiligungen wird die zweite Unternehmensgeneration mit WSR, BZGR, sbf GmbH, Hoflößnitz und EBG betrachtet. Sie weisen ein Stammkapital von 2.312,1 TEUR aus, wobei die BGR als Holding Stammeinlagen i.H.v. 817,3 TEUR hält. Die restlichen 1.447,2 TEUR gehören der Großen Kreisstadt Radebeul und 47,6 TEUR der Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im Folgenden werden die größten Einzahlungs- und Auszahlungspositionen bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen des Geschäftsjahres 2020 aufgeführt, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

In den Einzeldarstellungen zu den jeweiligen Unternehmungen werden die einzelnen Finanzbeziehungen noch einmal im Überblick dargestellt und im Punkt 3 findet sich eine zusammengefasste Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen.

Finanzhaushalt:

Bei der BGR erfolgte im Jahr 2020 neben der ordentlichen Tilgung von 30,0 TEUR (Darlehensvertrag vom 01./08.12.2014) eine Sondertilgung des Gesellschafterdarlehens i.H.v. 363,2 TEUR (Darlehensvertrag vom 29.12.1998 nebst Änderung). Des Weiteren wurde das Gesellschafterdarlehen für die Stadtbeleuchtung von der WSR i.H.v. 67,0 TEUR planmäßig getilgt. Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses SR 20/20-19/24 sowie angepassten Darlehensvertrages tilgte die sbf GmbH ihr Gesellschafterdarlehen ordentlich mit 374,0 TEUR zum 29.06.2020. Die Stadt leistete zum 30.06.2020 eine sonstige Zuzahlung im Sinne von

§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH. Bei der BZGR fand eine Tilgung i.H.v. 800,0 TEUR an die Stadt Radebeul statt. Das Gesellschafterdarlehen des AZV GKA Meißen wurde im Jahr 2020 i.H.v. 77,9 TEUR getilgt (Vj. 59,5 TEUR).

Damit ergibt sich für die Gesellschaften im Jahr 2020 insgesamt eine Tilgung i.H.v. 1.712,1 TEUR (Vj. 1.040,5 TEUR).

Zahlungen für investive Straßenentwässerungsanteile an die WSR umfassten in 2020 einen Betrag i.H.v. 418,0 TEUR brutto (Vj. 1.348,0 TEUR brutto).

Die Zahlung der jährlichen Investitionspauschale für das Hydrantensystem erfolgte nachträglich für das Jahr 2019 in 2020 an die WSR und betrug somit für beide Jahre in 2020 32,5 TEUR brutto (Vj. 0,0 TEUR brutto).

Im Februar 2020 erhielt die Stadt von der BZGR eine Kaufpreiszahlung i.H.v. 308,6 TEUR für die Veräußerung des Grundstücks Pestalozzistraße 14/Neubrunnstraße gemäß Beschluss SR 26/19-19/24 vom 27.11.2019

Ergebnishaushalt:

Die Erträge aus Konzessionsabgaben von der SWE und der WSR für das Geschäftsjahr 2020 betragen 1.265,6 TEUR (Vj. 1.109,3 TEUR). Im städtischen Haushalt wurden diese z.T. erst im Jahr 2021 ergebniswirksam.

Des Weiteren fielen im Geschäftsjahr 2020 Zinsen für Gesellschafterdarlehen der WSR, der Hoflößnitz, der sbf GmbH, der BGR und der BZGR i.H.v. 134,1 TEUR (Vj. 138,0 TEUR) an.

Die WSR stellte für das Geschäftsjahr 2020 Straßenentwässerungsanteile an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung i.H.v. 462,3 TEUR brutto (Vj. 409,1 TEUR brutto) in Rechnung. Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt 2020 monatliche Abschläge an die WSR von insgesamt 1.090,0 TEUR brutto. Die Endabrechnung 2020 ergab eine Gutschrift i.H.v. 30,1 TEUR, die im Mai 2021 von der WSR überwiesen wurde.

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WAB R+C von der Stadt im Jahr 2020 eine Betriebsführungspauschale i.H.v. 214,5 TEUR brutto erhalten (darunter eine Pauschale für Unterhaltungsarbeiten für das Regenrückhaltebecken Obere Johannisbergstr.).

Weitere Auszahlungen erfolgten 2020 für den Schulsport an die sbf GmbH i.H.v. 166,6 TEUR (Vj. 286,8 TEUR) sowie zur Finanzierung der WRM i.H.v. 19,1 TEUR (Vj. 19,1 TEUR).

Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die WSR zum 31.12.2020 Bürgschaften mit einer Restschuld von 619,8 TEUR (Vj. 806,8 TEUR) übernommen. Des Weiteren besteht, wie bei den Beschlüssen bereits beschrieben, eine Vereinbarung über einen qualifizierten Rangrücktritt zwischen der Hoflößnitz und der Stadt vom 28.12.2012 i.H.v. 500,0 TEUR (Begrenzung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR mittels Beschluss SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017).

Im Rahmen des erweiterten Beteiligungscontrollings in der Kämmerei der Stadt werden u. a. die eben aufgeführten Finanzbeziehungen unterjährig überwacht, analysiert, verschiedene Kennzahlen ermittelt und in der jährlichen Erstellung des Beteiligungsberichtes die wichtigsten Finanzströme zusammengeführt. Die BGR übernimmt als Holding das operative und strategische Controlling ihrer Beteiligungen.

Ausblick / Chancen und Risiken

Im Jahr 2021 erfolgte ein Grundsatzbeschluss zur Präzisierung des sozialpolitischen Gesellschaftsauftrages der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (SR 37/21-19/24 vom 21.07.2021). Ziel ist, den aktuellen Wohnungsbestand –1.121 zum 31.12.2020– angesichts des gerade im niederpreisigen Segment angespannten Radebeuler Wohnungsmarktes noch zielgenauer zum einen für Bestandsmieter und/oder zum anderen für Personen mit geringerem Haushaltseinkommen zu bewirtschaften. Dies soll ohne staatliche Zuschüsse des sozialen Wohnungsbaus sowie ohne Zuschüsse des Obergesellschafters Stadt Radebeul, sondern mittels eines Paketes innergesellschaftlicher Regelungen erfolgen.

Risiken für die Stadt könnten sich insbesondere bei der sbf GmbH und der Weingut Hoflößnitz GmbH ergeben.

Bei der sbf GmbH waren im Jahr 2020 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie erhebliche wirtschaftliche Belastungen zu verzeichnen. Diese konnten durch ein aktives Handeln der Gesellschaft – Dank und Respekt an Geschäftsführung und Belegschaft – sowie durch staatliche Unterstützungsleistungen spürbar minimiert werden. Dennoch wurde das geplante Jahresergebnis zum 31.12.2020 nicht erreicht. Im Zuge der Feststellung des städtischen Haushaltes für das Jahr 2020 soll die Gesellschaft im Jahr 2021 nachträglich so gestellt werden, als ob das geplante Ergebnis in 2020 erreicht worden wäre. Damit sichert die Stadt die dauerhafte Aufgabenerfüllung der sbf GmbH, vor allem im Bereich Schul- und Vereinssport als auch für die Bereitstellung von Sportangeboten für die Bevölkerung.

Zudem wurde auch im Jahr 2020 die Unterstützung der Investitionstätigkeit, insbesondere von Sanierungs- und Ersatzinvestitionen, durch die Stadt fortgeführt. Entsprechend des Grundsatzbeschlusses SR 77/18-14/19 wurden die planmäßigen Tilgungen des Jahres 2020 des der Gesellschaft gewährten Gesellschafterdarlehens i.H.v. 374 TEUR mit Wirkung zum 30.06.2020 24.00 Uhr wiederum ein Eigenkapital der sbf GmbH umgewandelt (SR 20/20-19/24 vom 18.03.2020).

Daneben bestehen Risiken in der zukünftigen Entwicklung des Weingutes Hoflößnitz durch die Abhängigkeit der Erträge im Weinbau von der Witterung und anderen Umwelteinflüssen bei geringer Liquidität. Um die Liquiditätssituation der Weingut Hoflößnitz GmbH weiter zu stützen, wurde die durch die BGR gewährte Kontokorrentlinie auf insgesamt 430 TEUR bis zum 31.12.2021 erhöht (Vereinbarung vom 25.11.2019). Sollten die geplanten wirtschaftlichen Ziele in der Zukunft nicht erreicht werden, könnte sich ein zusätzlicher Finanzmittelbedarf ergeben, um die Unternehmensfortführung der Weingut Hoflößnitz GmbH zu sichern.

Die weiteren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der städtischen Gesellschaften lassen sich für die Zukunft derzeit nur sehr schwer einschätzen. Es wird auch auf die Lageberichte in der Einzeldarstellung der Unternehmen verwiesen.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Zahlungen aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/ Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen / Rangrücktritte der Stadt Restsaldo zum 31.12.2020 in TEUR	Darlehen der Stadt	
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2019 in TEUR brutto	2020 in TEUR brutto	2019 in TEUR	2020 in TEUR		2019 in TEUR	2020 in TEUR
Kultur und Bildung										
◦ Weingut Hoflöbnitz GmbH	25,6	19,2	75,00%	24,5	17,5	-	-	Rangrücktrittserklärung i.H.v. 500,0	964,2	964,2
Gesundheit/Soziales										
◦ Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	25,5	0,5	1,96%	680,9	561,9	-	-	-	4.393,8	4.019,8
Wirtschaftsförderung/Tourismus										
• Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	38,0	2,2	5,79%	19,1	19,5	-	-	-	-	-
Wohnungswirtschaft										
◦ Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160,0	-	0,00%	834,0	34,2	-	-	-	2.348,9	1.548,9
Ver- und Entsorgung										
◦ Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	1.947,5	1.427,5	73,30%	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG		148,3	-	Ausfallbürgschaft (Commerzbank) i.H.v. 2.934,0 TEUR Restsaldo: 619,8	870,9	803,9
				403,6 424,6						
				investiver Straßenentwässerungskostenanteil						
				1.348,0 418,0						
				Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtung						
				1.049,9 1.083,4						
Betriebsführungspauschale Straßenentwässerung										
107,1 0,0										
Investitionspauschale Hydrantensystem										
0,0 32,5										
Weitere Zahlungen / Aufwendungen siehe Einzelübersicht WSR										
• Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH	25,0	-	0,00%	122,3	224,6	-	-	-	-	-
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	3.634,1	-	15,74% an der Gesamtkapitalumlage	-	-	-	-	-	4.946,6	4.868,7
Wasserverband Brockwitz-Rödern	kein Stammkapital nach § 11 Abs. 2 SächsEigBVO festgelegt		7 Stimmen in Verbandsversammlung	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges										
• Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31,0	31,0	100,00%	79,4	34,5	-	-	-	363,2 30,0	-
◦ Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	153,5	-	0,00%	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	6.040,2	1.480,4		4.668,8	2.850,7	148,3	-	Ausfallbürgschaft Restsaldo 619,8 Rangrücktrittserklärung 500,0	13.917,6	12.205,5

• unmittelbare Beteiligung

◦ mittelbare Beteiligung

Angabe bis zur 2. Unternehmensgeneration (Ausnahme Zweckverbände)

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6 a

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Pestalozzistraße 6a 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 28 0
		Fax:	0351/8 37 28 37
		E-Mail:	bgr@bgr-radebeul.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Stadt Radebeul	31.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sind:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen und Gebäuden sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben und Dienstleistungen,
- Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Energie-, Wärme und Gasversorgung,
- Betrieb von Sportstätten und Bädern,
- aktive Pflege und Bewirtschaftung der Radebeuler Weinkulturlandschaft sowie die damit zusammenhängenden und dies unterstützenden Aufgaben und Dienstleistungen von Weinbau und Vertrieb
- Übernahme und Durchführung sonstiger Leistungen im kommunalen Wirkungskreis.

Die Gesellschaft übernimmt bei weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Beteiligungsunternehmen vor allem die Verwaltung, finanzielle und strategische Koordination und Steuerung des Gesamtverbundes.

Finanzbeziehungen

Bei der BGR fielen im Jahr 2020 die folgenden Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen an:

- Darlehen vom 01./08.12.2014: 0,5 TEUR (Zahlung 2020),
- Darlehen vom 29.12.1998: 3,6 TEUR (Zahlung 2021).

Die Darlehen vom 29.12.1998 und 01./08.12.2014 wurden im Geschäftsjahr 2020 vollständig getilgt (gesamt 393,2 TEUR). Für Projektsteuerungsleistungen wurden an die BGR letztmalig 31,2 TEUR gezahlt.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen (z.B. Erträge aus Gewerbesteuer i.H.v. 514,8 TEUR und Erträge aus Mieten für das Betriebsgebäude i.H.v. 18,4 TEUR).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der BGR spiegelt die Beteiligung an anderen Gesellschaften wider. Im Jahr 2020 bestanden Holdingumlageverträge mit der BZGR und der WSR, aus denen Umsatzerlöse i.H.v. 438 TEUR (Vorjahr: 371 TEUR) erzielt werden konnten. Darüber hinaus wurden kaufmännische Dienstleistungen für die Weingut Hoflößnitz GmbH, die SBF sowie die EBG i.H.v. 186 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR) erbracht. Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung betreute die BGR im Berichtszeitraum 16 Teilnehmer (Vorjahr: 21).

Zwischen der EBG und der BGR besteht seit dem Jahr 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus konnten im Geschäftsjahr 2020 über den Erwartungen liegende Erträge i.H.v. 2.576 TEUR (Vorjahr: 2.697 TEUR) erzielt werden, durch die auch der ausgewiesene Jahresüberschuss um rund 200 TEUR über der im Vorjahr abgegebenen Ergebnisprognose liegt.

Die BGR bildet als Organträgerin einen ertragsteuerlichen Organkreis mit der SWE und der EBG.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die BGR investierte im Jahr 2020 insgesamt 95 TEUR (ohne Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Implementierung der wohnungswirtschaftlichen Navision-Lösung RELion sowie die Server- und PC-Ausstattung. Daneben bestehen Leasingaufwendungen für Fahrzeuge. Der im Jahr 2020 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Risikobericht

Die BGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dabei werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung sowie die Berichterstattung.

Eine bedeutende Rolle kommt dem Risiko der Reduzierung der Ergebnisabführung aus dem Organschaftskreis SWE/EBG zu. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann. Ein weiteres wesentliches Risiko besteht in der Erhöhung des Verlustausgleichs der SBF. Dazu könnten vor allem steigende Betriebskosten, nicht kostendeckende Nutzungsentgelte, die Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen und steuerliche Gesichtspunkte - insbesondere aus laufenden Betriebsprüfungen - führen.

Chancen im Rahmen des Betriebes der SBF könnten sich durch die schrittweise Erneuerung der Objekte ergeben. Damit ergäbe sich die Chance die Attraktivität der Freizeitanlagen zu steigern, kundenspezifische Angebote zu schaffen und gleichzeitig die Nutzung der Anlagen als Leistung der Daseinsvorsorge langfristig zu sichern.

Ein weiteres Risiko besteht in der Witterungsabhängigkeit des Weinbaus der Weingut Hoflößnitz GmbH bei einer gleichzeitig bestehenden geringen Liquidität. Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH bestätigten Unternehmenskonzeption geht die BGR derzeit davon aus, dass die gewährten und mit einem Rangrücktritt versehenen Ausleihungen von 564 TEUR vollständig von der Weingut Hoflößnitz GmbH zurückgezahlt werden und insofern keine Wertberichtigungen erforderlich sind. Daneben hat die BGR der Weingut Hoflößnitz GmbH um deren Liquiditätssituation und dabei deren unterjährige

Handlungsfähigkeit zu unterstützen eine Kontokorrentlinie i.H.v. 430 TEUR eingeräumt. Auch diesbezüglich geht die BGR von einer vollen Werthaltigkeit aus. Bis zum Bilanzstichtag fand eine vollständige Rückführung des Kontokorrentdarlehens statt.

Auch in diesem Jahr wirkt sich die Covid-19-Pandemie sowohl auf das gesellschaftliche Leben als auch die Wirtschaft wesentlich aus. Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der BGR können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden.

Chancen werden in den Folgejahren im weiteren Ausbau der kaufmännischen Dienstleistungen im Konzernverbund und der Erbringung von Holdingleistungen gesehen.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die BGR hat sich intensiv mit den veränderten Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und ist für das Jahr 2021 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertrags-situation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Darüber hinaus wird angestrebt, die Konzernstruktur weiter zu optimieren und dadurch wirtschaftliche Potentiale zu erschließen sowie die Steuerung des Konzerns zu vereinfachen. Im Jahr 2021 wird sich die Ergebnis-abführung der EBG weiter reduzieren. Es wird damit gerechnet, dass höhere Beschaffungs-kosten, Abschreibungen und Betriebsführungskosten zur Verringerung der Ergebnisabführung führen. Darüber hinaus fällt der Stadtrat am 19.12.2018 einen Grundsatzbeschluss (SR 77/18-14/19) über die neuen betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen des SBF ab dem Jahr 2019. Seit dem Geschäftsjahr 2020 ist die Verlustübernahme des SBF dynamisiert und zwar in Höhe des Durchschnitts der sächsischen Inflationsrate der dem Jahr der Planauf-stellung vorangegangenen drei Jahre. Aufgrund der zuvor genannten Faktoren erwartet die BGR im Jahr 2021 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 50 TEUR.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Ergebnis der EBG und damit auf die Entwicklung der BGR lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die konkreten Folgen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht kalkulierbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

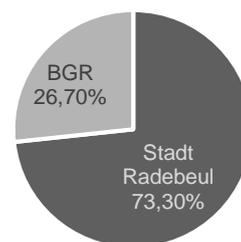
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul
 Tel.: 0351/8 30 10 90
 Fax: 0351/8 30 54 35
 E-Mail: info@wab-rc.de
 Homepage: www.wsr-radebeul.de

Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr (ab 2016)
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	1.947.497,69	100,00
Stadt Radebeul	1.427.497,69	73,30
BGR	520.000,00	26,70



Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst

- sämtliche Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
- Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit vorstehenden Unternehmensgegenständen liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt	Geschäftsjahr 2020 (TEUR)
Konzessionsabgabe Trinkwasser ²	218,1
Tilgung Darlehen vom 10.12.2012	67,0
Zinsen aus Darlehen vom 10.12.2012	14,1
In Rechnung gestellte Leistungen von der WSR GmbH	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtungsvertrag	1.060,0
Erweiterung Stadtbeleuchtung	5,2
Straßenentwässerungsanteil investiv (brutto)	579,7 ³
Straßenentwässerungskostenanteil an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung (brutto) nach SächsKAG	462,3
Investitionspauschale Hydrantensystem	16,1
Tiefbaumaßnahmen (investiv)	12,4
Hochbaumaßnahmen (investiv)	3,0
Weitere Aufwendungen (z.B. Wasser/Abwasser)	79,8

² Das ist die Konzessionsabgabe 2020, welche im Jahr 2021 zahlungswirksam wurde.

³ Davon sind 340,6 TEUR zahlungswirksam in 2021.

Betriebsführung Stadtbeleuchtung

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt von 01-06/2020 Abschläge i.H.v. 92,0 TEUR brutto und aufgrund der befristeten Umsatzsteuersenkung von 07-12/2020 Abschläge i.H.v. 89,7 TEUR brutto. Im Mai 2021 erhielt die Stadt für das Geschäftsjahr 2020 eine Gutschrift i.H.v. 30,1 TEUR, so dass für 2020 insgesamt 1.060,0 TEUR aufwandswirksam wurden. Des Weiteren wurde für die Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Fußweg Bertheltstraße ein Betrag i.H.v. 5,2 TEUR gezahlt.

Ebenso bestehen mit anderen Beteiligungen und der WSR Lieferbeziehungen untereinander, z.B. mit der sbf GmbH.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Allgemeine Grundlagen der Gesellschaft

Die Geschäftsgrundlagen für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) bilden der Konzessionsvertrag für die Wasserversorgung mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2021 sowie der Vertrag über die Durchführung der öffentlichen Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul mit Laufzeit bis zum 30.04.2026.

Die Versorgung mit Trinkwasser im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul wird durch einen langfristigen Wasserbezugsvertrag mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gewährleistet. Der Wasserbezugspreis von 0,94 EUR/m³ ist bis zum 31.12.2021 fixiert. Ein Angebot des Lieferanten zur Weiterführung der Versorgung liegt vor.

Durch die Umstrukturierung der Abwasserentsorgung im Rahmen einer funktionalen Privatisierung übernahm die WSR die Abwasseranlagen und deren Betrieb von der Großen Kreisstadt Radebeul und führt die Abwasserentsorgung seit dem 01.05.2006 in eigenem Namen, für eigene Rechnung und als Trägerin des wirtschaftlichen Risikos durch. Im Zuge der Maßnahme wurde die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbarer Anteilseigner der Gesellschaft. Die Behandlung der Abwässer aus dem Bereich Radebeul-Ost und dem Ortsteil Wahnsdorf erfolgt auf der Grundlage eines Abwassereinleitungsvertrages mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in der Kläranlage Kaditz. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen der Verbandsanlage des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeführt. Mit der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist die Entsorgung der Abwässer ebenfalls langfristig vereinbart. Die Fäkalienentsorgung erfolgt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und einem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen im Rahmen bestehender Einleitungsvereinbarungen.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 28.12.2017 wurde die Wasser und Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH (WAB R+C) gegründet.

Mit Vertrag vom 30.11.2017 wurde die neue Gesellschaft (zu diesem Zeitpunkt in Gründung) mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch die WSR und die WAB Coswig ab 01.01.2018 beauftragt.

Ferner wurde die technische Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg einschließlich aller Ortsteile (Boxdorf, Reichenberg, Friedewald, Auer und Steinbach), die insbesondere Zählerwechsel, Armaturenkontrollen und die Behebung von Rohrschäden umfasst und seit 2013 durch die WSR erbracht wurde, auf die Betriebsgesellschaft übertragen.

Fortbestand hat der Betriebsführungsvertrag vom 01.01.2006 mit der Großen Kreisstadt Radebeul, auf dessen Grundlagen die Anlagen der Stadtbeleuchtung durch die WSR betrieben werden. Die im Zuge des Betriebsführungsvertrages (Laufzeit bis zum 30.04.2032) seitens der WSR übernommenen Aufgaben umfassen den gesamten kaufmännischen und technischen Betrieb der Beleuchtungsanlagen sowie die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der

öffentlichen Straßen und Plätze der Großen Kreisstadt Radebeul. Zum 01.05.2012 wurde auch das gesamte, der Stadtbeleuchtung dienende, Anlagevermögen in die Gesellschaft überführt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 293 TEUR (Vorjahr 732 TEUR) erzielt. Das im Unternehmensplan prognostizierte Jahresergebnis (445 TEUR) wird somit um 152 TEUR unterschritten. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 9.888 TEUR und liegen somit um 881 TEUR über dem Planansatz i.H.v. 9.007 TEUR. Diese Abweichung gegenüber dem Unternehmensplan beruht im Wesentlichen auf höheren Umsatzerlösen aus Wasserlieferungen sowie korrespondierend höheren Umsatzerlösen aus der Abwasserentsorgung sowie aus erbrachten Leistungen für Dritte.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist von einer sich ändernden Einleitentgeltentwicklung gegenüber der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH betroffen. Seit dem 01.01.2015 sieht die Mittelfristplanung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH grundsätzlich einen jährlichen Anstieg des Einleitentgeltes für leitungsgebundenes Abwasser vor. Im Geschäftsjahr 2020 betrug das Schmutzwasserentgelt 0,79 EUR/m³ (netto). Die seit Einführung des neuen Entgeltmodells zum 01.05.2015 geltenden Preise für die Einleitung von Abwasser i.H.v. 1,30 EUR/m³ (netto) zuzüglich des mengenabhängigen Grundpreises und für den Bezug von Trinkwasser i.H.v. 1,87 EUR/m³ (netto) galten im Geschäftsjahr 2020 unverändert weiter.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Zur uneingeschränkten Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit war auch im Geschäftsjahr 2020 der Fokus weiterhin auf die Umsetzung technischer Konzeptionen zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Großen Kreisstadt Radebeul gerichtet. Im Mittelpunkt stand dabei die fortschreitende Realisierung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept. In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte die planmäßige Umsetzung der Ersatzmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Elbtal.

Die im Vermögensplan 2020 des Unternehmens vorgesehenen Trinkwasserinvestitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden weitestgehend mit Ausnahme der Terrassenstraße und Jägerhofstraße begonnen und fertiggestellt. Zum Teil wurden die prognostizierten Plankosten deutlich unterschritten (z. B. Mittlere Bergstraße Plankosten 145 TEUR, tatsächliche Baukosten 90 TEUR), andererseits waren die Plankosten nicht ausreichend (z. B. Straße des Friedens Plankosten 35 TEUR, tatsächliche Baukosten 59 TEUR). Dafür verantwortlich sind zum einen die Entwicklung der Tiefbaupreise auf Grund steigender Nachfrage und zum anderen nicht vorhersehbare erschwerende Bauverhältnisse. Die Gesamtsumme der durchgeführten Trinkwasserinvestitionen beläuft sich auf 1.278 TEUR (Plansumme 1.230 TEUR), wovon 319 TEUR auf noch im Bau befindliche Anlagen entfallen.

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Entwurfs des Generalentwässerungsplanes der Großen Kreisstadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie auf Erschließungen im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes. Von besonderer Bedeutung war auch die finale Fertigstellung aller geförderten Hochwasserprojekte. Die Gesamtsumme dieser Hochwasserprojekte beläuft sich auf insgesamt 2.668 TEUR.

Die Gesamtsumme der realisierten und fertiggestellten Abwasserinvestitionen beläuft sich insgesamt auf 7.397 TEUR. Die Höhe der im Vermögensplan vorgesehenen Abwasserinvestitionen beträgt 3.200 TEUR. Die Hochwassermaßnahmen sind auf Grund ihrer Förderung in voller Höhe nicht darin enthalten. Die Abweichung zum Planansatz ist darauf zurückzuführen, dass umfangreiche, im Vorjahr begonnene Maßnahmen fertiggestellt wurden und somit in die Gesamtsumme mit einfließen. Die Summe der sich im Berichtsjahr befindlichen Anlagen im Bau beläuft sich auf insgesamt 843 TEUR.

Die im laufenden Geschäftsjahr in der Sparte Stadtbeleuchtung getätigten Investitionen betragen 326 TEUR (Plankosten 220 TEUR) und betreffen beispielsweise Maßnahmen auf der Meißner Straße, Forststraße, Mittleren Bergstraße und Seestraße sowie Mastwechsel und die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Stadtgebiet.

Im Berichtsjahr wurden analog der beiden Vorjahre sämtliche Investitionen durch die mit der Betriebsführung beauftragten Betriebsgesellschaft WAB R+C koordiniert. Der WAB R+C obliegt die Planung und Durchführung der Baumaßnahmen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im vergangenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr wurden 42,0 % (Geschäftsvorjahr: 42,4 %) der gesamten Umsatzerlöse der WSR (9.888 TEUR; Geschäftsvorjahr: 9.521 TEUR) durch Wasserlieferungen sowie 35,0 % (Geschäftsvorjahr: 35,6 %) der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt.

Die verkaufte Wassermenge beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf 1.745 Tm³ (Vorjahr: 1.686 Tm³). Der durchschnittliche Wasserverbrauch lag im Berichtszeitraum bei 49,7 m³/Einwohner (Vorjahr 47,8 m³/ Einwohner).

Im Geschäftsjahr 2020 sind die Verluste im Wasserverteilungsnetz im Vergleich zum Geschäftsvorjahr (7,0 %) um 1,9 % auf 5,1 % gesunken. Gegenüber dem Planansatz (1.600 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2020 ca. 144 Tm³ mehr Wasser verkauft. Die Planabweichung ist, analog dem Vorjahr, auf die zum wiederholten Male extrem niederschlagsarmen Wetterverhältnisse im Jahresverlauf 2020 zurückzuführen. Das Niederschlagsverhalten hat sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung geändert und ist von mehr Niederschlagsereignissen zu Beginn des Jahres 2021 geprägt. Der Wasserbezug in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres ist im Vergleich zum Vorjahr um 97,5 Tm³ zurückgegangen und liegt somit deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Der Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung sieht vor, dass die WSR für ihre erbrachten Leistungen ein Entgelt von der Großen Kreisstadt Radebeul erhält, welches die vollständigen Kosten des Betriebs der Stadtbeleuchtungsanlage einschließlich einer 3%igen Eigenkapitalverzinsung abdeckt.

Analog der Sparten Trink- und Abwasser erfolgte die Koordinierung des operativen Geschäftes der Sparte Stadtbeleuchtung ebenfalls durch die WAB R+C. Die Abrechnung der erbrachten Leistungen erfolgte unmittelbar spartengerecht an die WSR.

Ergebnis

Die in der Sparte Trinkwasser im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse (4.489 TEUR) haben sich im Vergleich zu denen im Geschäftsvorjahr (4.364 TEUR) um 125 TEUR erhöht. Hauptursache dafür ist insbesondere der darin enthaltene Erlös aus Wasserlieferung i.H.v. 4.151 TEUR, der in Betrachtung des Vorjahreszeitraums um 118 TEUR angestiegen ist. Dieser Effekt lässt sich mit dem aus den Witterungsverhältnissen resultierenden Verbrauchsverhalten begründen. Die Erlöse aus Leistungen für Dritte i.H.v. 337 TEUR entsprechen dem Vorjahresniveau (Geschäftsvorjahr: 331 TEUR).

Diese Art der Leistungen wurden primär durch die WAB R+C erbracht und der WSR als bezogene Leistungen in Rechnung gestellt. Es erfolgte danach die Weiterberechnung seitens der WSR an Dritte. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge (+243 TEUR) i.H.v. 135 TEUR ist insbesondere auf aktivierte Arbeitsleistungen der WAB R+C zurückzuführen. Die Sparte Trinkwasser erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss i.H.v. 238 TEUR,

der dem Vorjahresniveau entspricht. Das Spartenergebnis Trinkwasser wird beeinflusst von der Zahlung der Konzessionsabgabe an die Große Kreisstadt unter der Maßgabe der Einhaltung des Mindesthandelsbilanzgewinns. Im Geschäftsjahr 2020 konnte somit eine anteilige Konzessionsabgabe i.H.v. 218 TEUR (Geschäftsvorjahr: 57 TEUR) gezahlt werden.

Die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser (4.483 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr (4.256 TEUR) um 227 TEUR angestiegen. Diese Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus den Erlösen der zentralen Abwasserentsorgung (3.465 TEUR, Vorjahr 3.388 TEUR). Der Anstieg korrespondiert mit den höheren Umsatzerlösen aus dem Wasserverkauf und dem damit einhergehenden Verbrauchsverhalten.

Die Erlöse im Zusammenhang mit der Herstellung und Reparatur von Abwasserhausanschlüssen i.H.v. 361 TEUR sind um 154 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (207 TEUR) angestiegen. Die Sparte Abwasser schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 51 TEUR ab. Die Ursache für dieses Spartenergebnis liegt in den gebildeten Steuerrückstellungen (309 TEUR), die aus den der Gesellschaft bekannten Prüfernotizen im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung der Jahre 2013 bis 2017 hervorgehen und der Sparte Abwasser zuzuordnen sind.

Der Jahresüberschuss der letzten beiden Geschäftsjahre entfällt wie folgt auf die Sparten der Gesellschaft:

	2019	2020
	TEUR	TEUR
Trinkwasser	231	238
Abwasser	398	-51
Stadtbeleuchtung	<u>103</u>	<u>106</u>
	<u>732</u>	<u>293</u>

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens sind gegenwärtig keine Risiken, die existenzielle Gefährdungen beinhalten, erkennbar.

Es sind keine pandemiebedingten Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2020 zu verzeichnen. Ursprüngliche Bedenken, inwieweit sich die Pandemie negativ auf das Verbrauchs- und Zahlungsverhalten, bedingt durch Insolvenzen, Kurzarbeit u. ä., auswirkt, haben sich nicht bestätigt.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wird im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden, witterungsabhängigen Ver- bzw. Entsorgungsmenge gesehen. Eine Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch permanente Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Zuge eines aktiven Risikomanagements werden spartenübergreifend Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats präsentiert.

Die Unsicherheit, die sich aus den Betriebsprüfungen für die Veranlagungsjahre 2006 bis 2013 ergibt, hält auch im Berichtsjahr 2020 an. Ein aktueller Bearbeitungsstand liegt analog der Vorjahre weiterhin nicht vor. Die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise (z. B. Klage vor dem Finanzgericht) wird in Abhängigkeit von der Einspruchsentscheidung/-begründung gemeinsam mit den Gesellschaftern getroffen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 hat die WSR zunächst sämtliche Steuerzahlungen geleistet.

Im Dezember 2019 wurde mit der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2014 bis 2017 begonnen. Nachdem die Fortführung der Prüfungstätigkeit pandemiebedingt unterbrochen wurde, liegen

mittlerweile die Prüfernotizen im Entwurfsstatus vor. Die daraus resultierenden Steuerzahlungen wurden als Rückstellungen im Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt und beeinflussen erheblich das Ergebnis der Sparte Abwasser. Die Gesellschaft wird nach Vorliegen rechtskräftiger Bescheide in Anknüpfung an die vorausgegangene Prüfung wiederum das Einspruchsverfahren eröffnen.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

Die Zielstellung der Gesellschaft besteht weiterhin darin, Synergieeffekte über die gemeinsame Betriebsgesellschaft mit der WAB Coswig sowohl fachlich als auch personell zu realisieren und den Anforderungen an einem modernen Wasserversorgungsunternehmen unter der Maßgabe angemessener Kosten gerecht zu werden.

Der Wasserbezug der ersten fünf Monate des Geschäftsjahres 2021 beträgt 658 Tm³ und liegt deutlich unter der Vorjahresmenge (756 Tm³). Für das Geschäftsjahr wurde im Unternehmensplan eine Bezugsmenge i.H.v. insgesamt 1.800 Tm³ prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein Investitionsvolumen von 4.850 TEUR (Vorjahr: 4.650 TEUR) im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Investitionen mit höchster Priorität.

Auf den Bereich Abwasser entfallen dabei 3.700 TEUR, auf den Bereich Trinkwasser 930 TEUR und auf den Bereich Stadtbeleuchtung 220 TEUR. Die Investitionsschwerpunkte werden unverändert bei den Trinkwasserverteilungs- und Abwassersammlungsanlagen liegen. Finanziert werden die Investitionen u. a. durch geplante Kreditaufnahmen und Eigenmittel der Gesellschaft. Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss i.H.v. 331 TEUR zu erzielen, wovon die Sparte Trinkwasser 123 TEUR und die Sparte Stadtbeleuchtung 109 TEUR beitragen sollen. In der Sparte Abwasser wird ein Jahresüberschuss i.H.v. 99 TEUR erwartet. Des Weiteren wurden bei der Planung des Geschäftsjahres 2021 folgende Verkaufsbzw. Entsorgungsmengen unter Berücksichtigung der ab 01.05.2015 geltenden neuen Entgelte für Trink- und Abwasser zum Ansatz gebracht:

- Trinkwasser 1.800 Tm³
- Abwasser 1.400 Tm³

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Wohnhaus Wichernstraße

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Harmoniestraße 13 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 29 21
		Fax:	0351/8 37 29 22
		E-Mail:	info@bzgr.de
		Homepage:	www.bzgr.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 7313)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital BGR	160.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken, insbesondere:

- die Bereitstellung von Mietwohnungen, wobei die sozialen Belange in angemessener Weise zu berücksichtigen sind. In diesem Zusammenhang können Bauwerke aller Art errichtet, unterhalten und auch abgebrochen werden;
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit sie den erklärten Zielen des Unternehmens dienlich sind;
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer;
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft stehen.

Finanzbeziehungen

Bei der BZGR fiel im Jahr 2020 ein Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen i.H.v. 32,1 TEUR an. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2020, die mit der Zahlung im Juli 2021 fristgerecht beglichen wurden.

Des Weiteren wurde das Gesellschafterdarlehen i.H.v. 800 TEUR getilgt.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Mietaufwendungen seitens der Stadt gegenüber der BZGR (34,2 TEUR), davon sind 24,6 TEUR für Obdachlosen- und Nachzugswohnungen und 9,6 TEUR für den „Bürgertreff“ auf der Bahnhofstr. 8 in Radebeul West in 2020 angefallen.

Für das von der BZGR im Jahr 2019 erworbene Grundstück Harmoniestraße 13 wurden gemäß des geschlossenen Mietvertrages Erträge i.H.v. 25,8 TEUR vereinnahmt (davon 5,2 TEUR für 10-12/2019). Eine weitere große Position neben der Gewerbesteuer sind beispielsweise die Erträge aus der Grundsteuer i.H.v. 116,8 TEUR.

Die Stadt veräußerte das Grundstück Pestalozzistraße 14/Neubrunnstraße gemäß Beschluss SR 26/19-19/24 vom 27.11.2019 und erhielt dafür im Februar 2020 eine Kaufpreiszahlung von der BZGR i.H.v. 308,6 TEUR.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Bestandsentwicklung

Die BZGR bewirtschaftete zum 31.12.2020 1.146 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Durch den Ankauf der Neubrunnstraße 4 und Pestalozzistraße 12 erhöhte sich der Immobilienbestand um neun Einheiten.

Zusammensetzung der zum 31. Dezember 2020 verwalteten Einheiten:

Wohn- und Gewerbeeinheiten	1.146
Mietgaragen und -stellplätze	375
Pachtgaragen, -gärten und sonstige Pachtobjekte	574
Summe verwaltete Einheiten	2.095

Ferner sind Stellflächen direkt Wohneinheiten zugeordnet, die in der Aufstellung nicht enthalten sind.

Umsatzentwicklung und Ergebnis der Hausbewirtschaftung

Die BZGR erzielte im Jahr 2020 Sollmieten und Pachten i.H.v. 5.647 TEUR (Vorjahr: 5.567 TEUR). Nach Abzug der Erlösschmälerungen infolge von Leerständen und sonstigen Erlösschmälerungen konnten die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung gegenüber dem Jahr 2019 um 76 TEUR auf 5.548 TEUR gesteigert werden. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf die Vermietung des Sanierungsobjektes des Vorjahres und den Ankauf der Neubrunnstraße 4/Pestalozzistraße 12. Die Erlöse aus den Betriebskostenabrechnungen betragen 1.621 TEUR (Vorjahr: 1.593 TEUR).

Die durchschnittliche Leerstandsquote des Geschäftsjahres auf Basis der Nutzfläche betrug 2,6 % (Vorjahr: 2,3 %). Der durchschnittliche vermietbare Leerstand lag bei 0,4 %.

Die Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich um 240 TEUR. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Instandhaltungskosten für die Objekte sowie gestiegenen Abschreibungen zurückzuführen. Infolge der dargestellten Gründe nahm das Ergebnis der Hausbewirtschaftung gegenüber dem Vorjahr um 164 TEUR ab.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde kein Grundstück verkauft (Vorjahr: 1).

Investitionen

Die BZGR investierte im Jahr 2020 insgesamt 2.105 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Grundstücke mit Wohnbauten i.H.v. 1.161 TEUR und Grundstücke ohne Bauten i.H.v. 613 TEUR. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Erweiterung des Objektbestandes. Des Weiteren entfielen 313 TEUR auf Bauvorbereitungskosten für das Neubauvorhaben "Serkowitzer Straße 58/Südstraße 1 und 3".

Um den Bestand der BZGR zu erweitern und damit der Wohnungsknappheit entgegenzuwirken soll in den nächsten Jahren das Hauptaugenmerk der Investitionstätigkeit auf der Neubautätigkeit liegen. Ferner ist für die erforderlichen Maßnahmen an den noch unsanierten und

geringfügig teilsanierten Objekten, in denen auch der Anteil an Leerständen am höchsten ist, die Erwirtschaftung der notwendigen finanziellen Mittel in den zukünftigen Jahren geplant. Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen des Jahres 2020 erfolgte durch Eigen- und Fremdmittel. Auch im Jahr 2021 sollen die geplanten Investitionen mit Eigen- und Fremdmitteln finanziert werden. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Darstellung des Unternehmens

Finanzlage

Die BZGR weist auch im Jahr 2020 eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist branchentypisch durch das Anlagevermögen geprägt. Dabei ist das Anlagevermögen infolge des Ankaufs von Grundstücken um 439 TEUR auf 51.148 TEUR gestiegen. Demgegenüber ist das Umlaufvermögen um 465 TEUR gesunken. Dies resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der flüssigen Mittel.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 2.085 TEUR zu. Die Einstellung in die Gewinnrücklage i.H.v. 119 TEUR erfolgte aufgrund eines Bescheides vom Bundesvermögensamt über die Zuordnung eines verkauften Grundstückes. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 68,4 %. Zugleich haben sich die Rückstellungen um 119 TEUR reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die Auflösung einer Rückstellung aus der Vermögenszuordnung zurückzuführen. Ferner nahmen die Verbindlichkeiten um 2.146 TEUR ab. Dabei ist die Verringerung vor allem auf die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Tilgung von Gesellschafterdarlehen zurückzuführen.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die BZGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dafür werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung, die Leerstandsanalyse, ein gezieltes Darlehensmanagement sowie die Berichterstattung. Gleichzeitig werden die möglichen Auswirkungen neuer gesetzlicher Regelungen auf die Unternehmenstätigkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung im Territorium mit der damit einhergehenden Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie des Wohnungsmarktes in die Betrachtungen einbezogen.

Chancen der künftigen Entwicklung ergeben sich auch weiterhin aus dem guten wohnungswirtschaftlichen Umfeld in Radebeul. Darüber hinaus wirken sich die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen positiv auf die Leerstandsquote, die Umsatzerlöse und die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung aus. Zusätzlich soll die kontinuierliche Verbesserung des Immobilienbestandes fortgesetzt und der Wohnungsbestand mittelfristig durch Neubautätigkeit erweitert werden. Dies wird langfristig die Ertragslage stärken und damit die Marktposition der BZGR weiter sichern.

Die Auswirkungen des Corona-Virus könnten auch auf die Bauwirtschaft wirken, so dass sich die Baubranche, durch eine deutliche Zurückhaltung bei den Bauinvestitionen, rückläufig entwickelt. Diese Entwicklung könnte die Baupreise regulierend beeinflussen.

Demgegenüber stehen die bisher sprunghaft steigenden Bau- und Grundstückskosten, die vor allem durch die hohe Auslastung von Bauunternehmen, die anhaltenden niedrigen Zinsen, umfangreichen baurechtlichen Vorgaben (u. a. Energiestandards, Brand- und Schallschutzbestimmungen) und der Angebotsverknappung durch Investoren entstehen. Um die Rentabilität

zu beurteilen, werden für jedes einzelne Vorhaben Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt und die Bauplanung frühzeitig begonnen. Darüber hinaus dient die laufende technische Objektbestandsaufnahme zur gezielten Instandhaltung und Modernisierung unserer Objekte. Mietausfallrisiken werden durch Bonitätskontrollen und ein gezieltes Mahnwesen minimiert. Mietausfälle, welche durch die Corona-Auswirkungen entstanden sind, sollen durch gebildete Rücklagen abgedeckt werden. Wesentliche Risiken aus einer fehlenden Verfügbarkeit von Kapital sind gegenwärtig nicht erkennbar. Risiken aus Zinsänderungen werden u. a. durch längerfristige Kreditverträge sowie die Nutzung von Prolongationen/Umschuldungen aufgrund günstigerer Zinssätze begrenzt. Potentiellen Risiken aus offenen Entscheidungen über Vermögenszuordnungen von Grundstücken wurde durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Auch in den kommenden Jahren wird die konsequente Verfolgung der positiven Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens durch die Geschäftsführung die Grundlage für die Realisierung von umfangreichen Investitionen in den Objektbestand bilden. Ziel ist dabei die ständige Verbesserung des Wohnungsangebotes entsprechend den aktuellen Mieterbedürfnissen als Grundlage für langfristige Mietverhältnisse bzw. eine zeitnahe Vermietbarkeit mit den sich daraus ergebenden positiven Effekten für das Unternehmen. Wichtig für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der BZGR sind leistungsfähige, flexible, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Deshalb werden zukünftig die Weiter- und Ausbildung des Personals einen Schwerpunkt bilden. Gleichzeitig sollen die Arbeitsprozesse weiter optimiert werden.

Für das Jahr 2021 werden konstante Umsatzerlöse i.H.v. EUR 7,2 Mio. EUR prognostiziert. Zugleich rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis i.H.v. EUR 1,1 Mio. EUR.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Ergebnis der Gesellschaft lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die Prognose ist jedoch unter der Prämisse aufgestellt, dass sich die deutsche Wirtschaft 2021 stabilisiert. Sollte es weiterhin zu einer Einschränkung des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens kommen, so wird sich dies auch negativ auf die Geschäftsentwicklung der BZGR auswirken.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH



Schwimmhalle am „KROKO-FIT“

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH

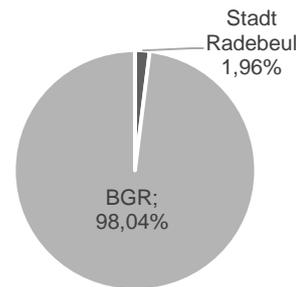
Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Steinbachstraße 13 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 97 19 60
		Fax:	0351/8 97 19 70
		E-Mail:	info@sbf-radebeul.de
		Homepage:	www.sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.500	100,00
Stadt Radebeul	500	1,96
BGR	25.000	98,04



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, Erhaltung, Vorhaltung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen, insbesondere Sport- und Freizeitanlagen aller Art. Dies umfasst insbesondere:

- die Betreuung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern, die Betreuung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und Veranstaltungsmanagement,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen,
- den Erwerb von Grundstücken, soweit dies dem Unternehmensgegenstand dienlich ist.

Finanzbeziehungen

Es wurden für die Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen für den Schulsport/das Schulschwimmen Aufwendungen i.H.v. 174,6 TEUR seitens der sbf GmbH in Rechnung gestellt. Zum 29.06.2020 wurde die Jahrestilgung i.H.v. 374,0 TEUR fristgerecht gezahlt. In Umsetzung des Beschlusses SR 19/21-19/24 erfolgte mit Wirkung zum 30.06.2020, 24.00 Uhr die Umwandlung des Betrages i.H.v. 374,0 TEUR als sonstige Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH.

Entsprechend fielen Darlehenszinsen i.H.v. 68,1 TEUR im Geschäftsjahr 2020 an.

Gemäß Pacht- und Dienstleistungsvertrag der Grundstücke auf der „Herrenbadseite“ am Bilzbad vom 06.12./11.12.2017 wurde für 2020 ein Betreiberentgelt i.H.v. 3,6 TEUR von der Stadt an die sbf GmbH fällig, welches im März 2021 gezahlt wurde. Die Pacht wird von der sbf GmbH an die Stadt in der Form entrichtet, dass Aufwendungen und Pflichten der Stadt gemäß den vertraglichen Bestimmungen übernommen werden. Eine jährliche Überprüfung der Kosten wird im Rahmen einer seitens der sbf GmbH bis zum 30.04. des Folgejahres vorgelegten Spitzabrechnung vorgenommen. Dementsprechend erfolgte eine Nachberechnung.

nung für das Jahr 2020 i.H.v. 6,4 TEUR (Zahlung: Juni 2021). Des Weiteren wurden Kosten für die Baumpflege auf der „Herrenbadseite“ i.H.v. 3,9 TEUR übernommen.

Für die Versorgung der Kindertagesstätte Thomas Müntzer mit Wärmeenergie durch das BHKW der sbf GmbH wurde der Stadt im Jahr 2020 ein Betrag i.H.v. 8,4 TEUR in Rechnung gestellt.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen, wie z.B. die Grundsteuer.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 wurde vor allem durch die Corona-Pandemie geprägt. Mit Datum vom 16.03.2020 wurde der erste Lockdown in Deutschland verhängt, welcher zu weitreichenden Objektschließungen führte. Teilbereiche der vorhandenen Objekte konnten ab 15.05.2020 schrittweise unter strengen Hygieneauflagen wiedereröffnen.

Der Badbetrieb im Bilzbad konnte zum 15.05.2020 starten und bis zum Saisonende 31.469 Besucher (Vorjahr: 42.000 Besucher) verzeichnen. Die Wellenmaschine durfte aufgrund der behördlichen Anforderungen nicht in Betrieb genommen werden.

Der Badbetrieb im Lößnitzbad war nur eingeschränkt möglich. Im Herbst 2020 wurde auf dem Gelände des Lößnitzbades ein Abstellplatz für Wohnmobile und -anhänger eröffnet.

Der zweite Lockdown in Deutschland zum 02.11.2020 führte zu einer erneuten und bis zum 31.12.2020 anhaltenden Schließung aller Objekte. Der Schulsport in den Sporthallen durfte unter Einhaltung der Hygiene und Kontaktbeschränkungen bis zum 13.12.2020 weiter betrieben werden.

Die behördlich angeordnete Schließung hatte enorme Umsatzeinbußen zur Folge, die nur teilweise durch die Einführung von Kurzarbeit und Materialeinsparungen aufgefangen werden konnten.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul investierte im Jahr 2020 insgesamt 190 TEUR. Die geplanten Investitionen wie die Erneuerung der Steuerung Wassertechnik und Wellenmaschine im Bilzbad sowie die Errichtung des Fitness-Außenbereich konnten im ersten Halbjahr 2020 umgesetzt werden. Im Juli 2020 wurde der Bilz-Campingplatz als neues Freizeitangebot eröffnet. Im Oktober wurde in Form einer Ersatzinvestition der neue Heizkessel der Schwimmhalle angeschafft. Die Inbetriebnahme erfolgte im 1. Quartal des Jahres 2021 mit der Inbetriebnahme des Schwimmbads nach der Corona-Schließzeit. Außerdem wurde im November mit der Sanierung der Umgestaltung und Modernisierung des Sauna- und Umkleidebereiches im Krokofit begonnen. Der Fördermittelantrag für die geplante Containeranlage im Weinbergstadion wurde im Dezember 2020 genehmigt, sodass die Investition im Jahr 2021 realisiert werden kann.

Die bestehenden Finanzierungsmaßnahmen sind Gesellschafterdarlehen bei der Großen Kreisstadt Radebeul gemäß Darlehensvertrag vom 20.10.2011 und betragen zum 31.12.2020 insgesamt 4.020 TEUR. Sie beziehen sich nicht auf die im Geschäftsjahr 2020 realisierten Investitionen. Daneben bestehen Leasingaufwendungen i.H.v. 17 TEUR für Fahrzeuge und Fitnessgeräte.

Der im Jahr 2020 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert.

Personal

Im Jahr 2020 wurde in Abstimmung mit den Gesellschaftern für durchschnittlich 19 Mitarbeiter Kurzarbeit in den Monaten April, Mai und Juni sowie für November und Dezember 2020 angemeldet. Die sbf GmbH hat das Kurzarbeitergeld seiner Mitarbeiter auf 85 % aufgestockt. Perspektivisch wird unsere Gesellschaft mehr Leistungsanreize und Personalbindungsinstrumente einsetzen müssen, um die Angebote für unsere Kunden sicherzustellen.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 1.221 TEUR (Vorjahr: 1.753 TEUR). Darin sind hauptsächlich Erlöse aus der Sportstättennutzung i.H.v. 502 TEUR, dem Bäderbetrieb 216 TEUR, den Erholungsgrundstücken des Areals am Bilzbad i.H.v. 207 TEUR und dem Schulsport/Schulschwimmen i.H.v. 205 TEUR enthalten. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie sowie diesbezüglich auf die gravierende Einschränkung der Sportstätten- und Schwimmhallennutzung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 216 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR).

Diese resultieren hauptsächlich aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und der Gewährung einer Billigkeitsleistung des Bundes in Form einer außerordentlichen Wirtschaftshilfe für November 2020 (sog. Novemberhilfe).

Die Materialaufwendungen betragen 901 TEUR (Vorjahr: 1.133 TEUR). Die Senkung ergibt sich zum einen aus Betriebskosteneinsparungen infolge der Objektschließungen und zum anderen aus verminderten bezogenen Leistungen (u. a. Reduzierung von Fremdpersonal und geringere Instandhaltungen als im Vorjahr). Den größten Anteil der Materialaufwendungen betreffen die Betriebskosten Strom, Wasser, Abwasser und Gas sowie die Aufwendungen für Wartungen und Instandhaltungen. Auch sind Aufwendungen für die erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH in dieser Position enthalten. Die Personalaufwendungen betragen 1.030 TEUR (Vorjahr: 1.111 TEUR). Die Senkung im Jahr 2020 resultiert aus Erstattungsleistungen der Bundesagentur für Arbeit im Zusammenhang mit dem Kurzarbeitergeld.

Das Finanzergebnis i.H.v. 1.199 TEUR (Vorjahr: 1.197 TEUR) setzt sich aus den Erträgen aus der Verlustübernahme (2020: 1.266 TEUR, 2019: 1.250 TEUR), den Zinserträgen (2020: 2 TEUR, 2019: 0 TEUR) und den Zinsaufwendungen (2020: 69 TEUR, 2019: 54 TEUR) zusammen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten vor allem die gebildeten Rückstellungen für Vorjahre i.H.v. 38 TEUR.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Jahresergebnis i.H.v. -198 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR) erzielt, welches wegen der unter Plan liegenden Umsatzerlöse unter dem im Vorjahr prognostizierten Jahresüberschuss für 2020 von 116 TEUR liegt.

Finanzlage

Die sbf GmbH kann die Sport- und Freizeitanlagen sowie die Bäder nicht kostendeckend betreiben, da die Preise maßgeblich politisch festgesetzt sind. Aufgrund dessen ist die Gesellschaft wie auch in den Vorjahren auf die Verlustübernahme durch die BGR angewiesen. Dadurch war auch die Zahlungsfähigkeit gewährleistet. Die Gesellschaft weist auch im Jahr 2020 einen betriebsbedingt deutlich negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Der sich insgesamt ergebende Mittelbedarf für die laufende Geschäftstätigkeit sowie die Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde im Wesentlichen durch die Verlustübernahme der BGR gedeckt.

Der Gesellschaft stehen keine Bar- und Avallinien zur Verfügung. Sie ist auch mittelfristig auf die Verlustübernahme der BGR zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit angewiesen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der sbf GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 144 TEUR auf 8.609 TEUR verringert, was hauptsächlich auf die Reduzierung des Anlagevermögens um 389 TEUR auf 7.163 TEUR (2019: 7.552 TEUR) zurückzuführen ist. Wegen des Bilanzsummenrückgangs hat sich die Eigenkapitalquote 44,0 % (Vorjahr 41,0 %) erhöht.

Die Rückstellungen berücksichtigen Steuerverpflichtungen, ungewisse Verbindlichkeiten, ausstehende Eingangsrechnungen, Personalverpflichtungen sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten sind um 304 TEUR gesunken und begründen sich hauptsächlich durch das gewährte Gesellschafterdarlehen der Großen Kreisstadt Radebeul von 4.020 TEUR.

Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist allein durch Nutzungsentgelte nicht kostendeckend zu betreiben. Der Fortbestand der sbf GmbH ist daher von jährlichen Verlustübernahmen durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH abhängig. Dies stellt für die Gesellschaft ein Risiko dar.

Weitere Risiken könnten sich aus der aktuellen Corona-Pandemie, steigenden Betriebskosten, nicht kostendeckenden Nutzungsentgelten, der Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen sowie steuerlichen Gesichtspunkten ergeben. Zu den steuerlichen Risiken gehören auch drohende Mehrbelastungen aus derzeit laufenden Betriebsprüfungen, denen u. a. durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde. Zu den coronabedingten Risiken ist zu erwähnen, dass die sogenannte „November- und Dezemberhilfe“ beantragt und die „Novemberhilfe“ bereits bewilligt wurde, die Bewilligung der Dezemberhilfe erfolgte im 1. Quartal des Jahres 2021.

Zugleich sinken durch das negative Jahresergebnis 2020 die zukünftig für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung stehenden liquiden Mittel der Gesellschaft. Diese Situation würde infolge weiterer Jahresfehlbeträge zusätzlich verschärft. In diesem Zusammenhang würden weitere Mittel der Gesellschafter erforderlich. Sollten diese Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre der umfangreiche Investitionsbedarf der kommenden Jahre nicht realisierbar.

Ferner werden sich steigende Instandhaltungsaufwendungen in den kommenden Jahren fortführen. Die technischen Anlagen der Schwimmhalle haben ein Nutzungsalter, welche an die Verschleißgrenze führt und daher eine immer höhere Wartungsfrequenz, erreicht. Diese bestehenden technischen Risiken werden vorerst durch Wartungsverträge bzw. Verträge mit Notdiensten in Havarie-Fällen Rechnung getragen. Eine Variantenprüfung für die Schwimmhallensanierung liegt vor und wird im Jahr 2021 dem Aufsichtsrat vorgestellt.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Chancen bestehen in der Entwicklung freizeitorientierter Angebote, welche mit marktüblichen Preisen angeboten werden könnten. Dabei sind Übernachtungsmöglichkeiten im Bereich des Bilz-Campingplatzes, Wellnessangebote im Sport- und Freizeitzentrum und Veranstaltung von Events, wie z.B. das Freiluft-Kino im Bilzbad oder thematische Saunaabende im Krokofit als erfolgsversprechend zu betrachten.

Prognosebericht

Die sbf GmbH ist für das Jahr 2021 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Wichtiges Ziel, welches dabei verfolgt wird, ist durch optimale Bewirtschaftung der Bäder und Sportanlagen die Kundenwünsche zu erfüllen und die GmbH wirtschaftlich stabil aufzustellen.

Gleichzeitig sollen die gesetzten Ziele wie die qualitativ hochwertigere Bereitstellung der Sport- und Freizeitanlagen und die Sicherstellung einer möglichst hohen Kostentransparenz weiterhin gewährleistet werden.

Für das Jahr 2021 wird aufgrund der Corona Pandemie insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. rund 70 TEUR und einem Umsatz von 1.684 TEUR gerechnet.

Es wird der sbf GmbH seitens der Stadt in Aussicht gestellt, jährlich im Zuge der Beschlussfassung über die städtische Haushaltssatzung den im jeweiligen Haushaltsjahr entsprechend des geltenden Darlehensvertrages zur Tilgung anstehenden Betrag des städtischen Gesellschafterdarlehens in das Eigenkapital der Gesellschaft zur Stärkung der Investitionskraft wieder einzuzahlen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH



Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH



Riesaer Hafen

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neugasse 39/40
 01662 Meißen
 Tel.: 03521/47608-0
Fax: 03521/47608-19
E-Mail: post@wrm-gmbh.de
Homepage: www.wirtschaftsregion-meissen.de

Gründungsjahr 2002 (HRB 22152)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung Geschäftsführer Herr Sascha Dienel

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	38.000	100,00
Landkreis Meißen	10.000	26,32
Landkreis Meißen (Platzhalteranteil für die in Zukunft aufzunehmenden Kommunen nach § 4 Abs. 2 Gesellschaftsvertrag)	650	1,71
Sparkasse Meißen	10.000	26,32
Große Kreisstadt Riesa	2.500	6,58
Große Kreisstadt Radebeul	2.200	5,79
Große Kreisstadt Meißen	2.000	5,26
Große Kreisstadt Coswig	1.600	4,21
Große Kreisstadt Großenhain	1.400	3,68
Stadt Nossen	850	2,24
Stadt Radeburg	550	1,45
Stadt Gröditz	550	1,45
Stadt Lommatzsch	400	1,05
Stadt Strehla	300	0,79
Gemeinde Weinböhla	700	1,84
Gemeinde Klipphausen	700	1,84
Gemeinde Moritzburg	550	1,45
Gemeinde Zeithain	450	1,18
Gemeinde Ebersbach	350	0,92
Gemeinde Niederau	300	0,79
Gemeinde Diera-Zehren	250	0,66
Gemeinde Priestewitz	250	0,66
Gemeinde Stauchitz	250	0,66
Gemeinde Thiendorf	250	0,66
Gemeinde Lampertswalde	200	0,53
Gemeinde Röderaue	200	0,53
Gemeinde Käbschütztal	200	0,53
Gemeinde Hirschstein	150	0,39
Gemeinde Glaubitz	150	0,39
Gemeinde Schönfeld	150	0,39
Gemeinde Wülknitz	100	0,26

Mit der Geschäftsanteilsteilung und Veräußerung vom Landkreis Meißen an die Gemeinde Lampertswalde hat sich der Gesellschafterkreis der WRM im August 2020 erweitert.

Unternehmensgegenstand

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden. Schwerpunkte dieser Tätigkeit bilden insbesondere: Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Landkreises und der Städte und Gemeinden im Landkreis Meißen, Sicherung vorhandener und Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen, Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen sowie die allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

Die Gesellschaft arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage zur Deckung der laufenden Aufwendungen i.H.v. 19,1 TEUR.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH



Lust- und Berghaus

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH

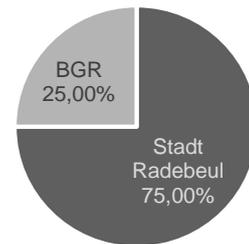
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Knohllweg 37 01445 Radebeul	Tel.: 0351/8 39 83 33 Fax: 0351/8 39 83 30 E-Mail: info@hofloessnitz.de Homepage: www.hofloessnitz.de
---	--

Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.565	100,00
Stadt Radebeul	19.174	75,00
BGR	6.391	25,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind:

- das Betreiben eines Weingutes,
- das Betreiben von Weingastronomie und Beherbergung in der Gesamtanlage Hoflößnitz,
- die Betriebsführung der Stiftung Weingutmuseum,
- die Wahrnehmung wirtschaftlicher und kultureller Aufgaben in der Gesamtanlage Hoflößnitz.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul und die BGR haben die Weingut Hoflößnitz GmbH finanziell unterstützt. Dafür wurden von der Stadt Radebeul i.H.v. 964,2 TEUR und der BGR i.H.v. 564,2 TEUR Gesellschafterdarlehen ausgereicht.

Für das Jahr 2020 zahlte die Hoflößnitz GmbH 15,6 TEUR Zinsaufwendungen für das seitens der Stadt Radebeul bereitgestellte Darlehen.

Gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag vom 22.12.2017 waren die Darlehen bis zum Beginn des Wirtschaftsjahres 2017 tilgungsfrei. Danach waren an der Kapitalflussrechnung des testierten Jahresabschlusses ausgerichtete Tilgungsleistungen vorgesehen, die hinsichtlich der Höhe an bestimmte Voraussetzungen gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag geknüpft sind. Die Voraussetzungen konnten mit dem Jahresabschluss 2020 erfüllt werden, so dass an die Stadt eine Tilgungsleistung i.H.v. 14,3 TEUR im Jahr 2021 gezahlt wurde.

Durch die Stadt wurde ein qualifizierter Rangrücktritt mit vertraglicher Vereinbarung vom 28.12.2012 i.H.v. 500,0 TEUR erteilt (Absenkung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR gemäß SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017). Die Verlängerung wurde mit Beschluss SR 73/20-19/24 vom 25.11.2020 bestätigt. Die Regelungen sollen dem Stadtrat wiederholt zum 31.12.2023 entsprechend des festgeschriebenen 3-Jahresturnus zur Überprüfung vorgelegt werden.

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zahlt die Stadt seit 01.07.2016 1,0 TEUR netto pro Monat an die Hoflößnitz GmbH für die Betreuung eines touristischen Informationspunktes der Stadt Radebeul im Besucher- und Informationszentrum Sächsische Weinstraße (Gesamt 2020: 12,4 TEUR netto).

Für die Verpachtung von Weinbergsflächen (Talkenbergweg / Krapenbergweg / unterhalb Friedensburg) wurden Aufwendungen i.H.v. 8,5 TEUR an die Stadt fällig. Es bestanden ferner reguläre Liefer- und Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Allgemeine Entwicklung

Das Ergebnis des zurückliegenden Geschäftsjahres macht uns auch 2020 wieder stolz und bedenklich mit dem Blick auf 2021.

Im Jahre 2020 hat Corona die Welt verändert und uns alle vor enorme Herausforderungen gestellt, wirtschaftlich (logistische und produktionsbedingte) sowie persönlich.

Diese enormen Herausforderungen, wie unter anderem verschobene Produktions- und Warenströme, erforderten bei der Lösung Kreativität, Flexibilität und Teamgeist. Aus der heutigen Sicht haben sich damit einige Dinge grundlegend geändert, andere sind leider so geblieben.

Wir werden auch 2021 lernen müssen mit den zwei größten Jahrhundert-Herausforderungen Corona und Klimawandel umzugehen. Die Ergebnisse 2020 haben gezeigt, dass wir gut aufgestellt waren, um den Herausforderungen von Corona zu begegnen und machen uns bewusst, dass wir unseren Beitrag zum Klimawandel beitragen müssen.

Wir, das Weingut Hoflößnitz, als das einzige, zertifizierte, ökologisch wirtschaftende Weingut in Sachsen, tragen schon heute dazu bei, denn mit BIO stimmt die Richtung.

Mit 30 nationalen und internationalen Medaillen, unter anderem mit dem Bundesehrenpreis für den 2019 Traminer Spätlese, konnte das Weingut Hoflößnitz auch 2020 die positive Entwicklung der Qualität der Weine unterstreichen und dem Festhalten an der Bio-Ausrichtung mit Qualität, Recht geben. Es ist das beste Qualitäts-Ergebnis seit der Gründung des Weingutes am 04.12.1996.

Das Jahr 2009 kennzeichnet sozusagen den Neuanfang in der Geschichte des Weinguts. Bis heute sind ca. 8 Hektar neu bestockt, die letzte Fläche auf dem Krapenberg wird in diesem Jahr weitere 1,7 Hektar hinzubringen, sodass wir dann auf eine Gesamtrebfläche von 11,5 Hektar kommen, welche komplett nach den Richtlinien des ECOVIN Verbands – bei dem wir seit 2014 Mitglied sind - ökologisch bewirtschaftet wird.

Bei optimalen Witterungsbedingungen, die es allerdings seit fünf Jahren nicht mehr gab, der Ausnutzung aller Netto-Rebflächen, könnten wir ein Erntevolumen von 60.000 Litern erreichen. Dies entspricht etwa 50 Hektoliter pro Hektar, was auch dem sächsischen Durchschnittsertrag (51 hl/ha 2019, 42 hl/ha 2020) entspricht.

Der Anteil an pilzwiderstandsfähigen Rebsorten liegt mit der Aufhebung des Krapenberg (1,6 ha) mittlerweile bei fast 50 %. Durch den Anbau dieser sogenannten PIWIs zeigen wir unseren hohen Anspruch an das Thema Nachhaltigkeit.

Und dass das am Markt gut funktioniert und ökologisch Wirtschaften auch in Corona Zeiten sehr effizient und ökonomisch geht, zeigen die Zahlen im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss.

Diese Zahlen zeigen, dass es wichtig war, die Weingut Hoflößnitz GmbH auf mehrere tragende Säulen zu stellen.

Wirtschaftlich ist auch das Jahr 2020, trotz Pandemie und monatelanger Schließung von mehreren Bereichen (Bankett, Gastronomie á la carte, Märkte, Führungen, Pension), den Umsatz betreffend das bisher beste Jahr für die Hoflößnitz.

Durch all die komplexen Sanierungsmaßnahmen konnten nicht nur die qualitativen und wirtschaftlichen Ergebnisse bedeutend verbessert und damit eines der besten Ergebnisse seit Bestehen der Hoflößnitz erreicht werden, sondern es konnte auch der Bekanntheitsgrad der Marke Hoflößnitz gesteigert werden. Dies schlägt sich besonders in Social Media Daten nieder. Gerade in der Pandemiezeit war es wichtig, diese Kanäle zu bespielen um die wenige Zeit und die wenigen Möglichkeiten zur direkten Kommunikation mit dem Kunden zu nutzen.

Auch 2020 kann man noch einmal aus dem Marketing Gutachten von Prof. Robert Göbel vom 16.03.2019 zitieren, in dem er von: „Einer überdurchschnittlichen Umsatzentwicklung in den letzten acht Jahren und einer beeindruckenden betriebswirtschaftlichen Entwicklung des Weingutes, einem beeindruckenden Veranstaltungsprogramm, was die Bedeutung der Marke „Hoflößnitz“ bereits jetzt beweist“, sprach.

Anhand der Besucherzahlen 2020 lässt sich erahnen, was die Corona-Pandemie für wirtschaftliche Folgen für das Weingut Hoflößnitz gehabt hätte, wenn wir nicht rechtzeitig aktiv und kreativ gegengesteuert hätten. 2009 besuchten ca. 12.000 Besucher die Hoflößnitz. Zehn Jahre später (2019) waren es bereits schon 38.000 Besucher. Im Jahr 2020 befanden wir uns aufgrund des monatelangen Lockdowns mit fast wieder ca. 12.000 Besuchern auf dem Niveau von 2009. Durch die Erweiterung der Marktpräsenz im Handel und auf den Social Media Plattformen konnte die jahrhundertlange Tradition der Hoflößnitz als bedeutendes Zentrum der sächsischen Weinkulturlandschaft fortgesetzt werden.

Der Gesamtertrag in Sachsen beläuft sich im Jahr 2020 auf 21.187 hl. Dies bedeutet einen Minderertrag von ca. 27 % zum Jahr 2016 (28.845 hl) und eine Senkung der Durchschnitts- hektarerträge in Sachsen von 59 hl/ha (2016) auf 42 hl/ha (2020)⁴.

Dieses Ergebnis spiegelt sich 2020 mit nur 17,0 TL leider nicht im Ertrag der Hoflößnitz wider. Der geringe Ertrag in der Hoflößnitz ist zum einen auf die durch schlechte Witterungsbedingungen 2019/2020 noch nicht voll erreichte Ertragsreife aller neu aufgerebten Flächen, dem geringen Niederschlag 2020 von durchschnittlich 380 mm (normal wären ca. 650 mm), Starkregen und Hagelereignisse sowie Fehlstellen im Rebstockbestand zurückzuführen.

Eine volle Ertragsfähigkeit der Rebflächen nach Wiederaufhebung des Krapenberg (1.71 ha), gute Witterungsbedingungen und die Ausnutzung aller Nettoflächen lassen aber für die kommenden Jahre einen guten eigenen Ertrag erwarten. Das Ziel sollte der sächsische Durchschnittsertrag sein.

Die Gesellschaft Weingut Hoflößnitz GmbH ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Anlage und des Konzeptes zur Schaffung einer Marke "Hoflößnitz". Dieses Markenkonzept, wurde von Prof. Göbel als erfolgreich und die Ergebnisse als schlicht beeindruckend bezeichnet. Während der Corona-Pandemie hat man ganz deutlich erlebt, was es heißt, wenn diese Marke lebt und ein Konzept der fünf Säulen (Weinproduktion und Vertrieb, Gastronomie, Pension, Märkte und Feste, Vinothek und Tourismus) sich gegenseitig stützt und ergänzt, wenn Teile davon stillgelegt sind.

Der sofortige und nicht planbare Umsatzausfall ab dem 22.03.2020 in den Bereichen: Gästehaus-Pension, Gastronomie mit Terrasse und Bankett Saal, Vinothek mit Tourismuszentrale, Führung und Verkostung, Museumsbereich, Feste und Märkte war nur zum Teil durch die Wiedereröffnung, unter Beachtung der Hygieneschutzordnung, Außengastronomie mit der Verdopplung des Platzangebotes und durch die Bereiche Vertrieb/Handel zu kompensieren.

Bei dem erneuten Lockdown im November 2020 blieb nur die Möglichkeit die Märkte und Feste, die in einem Monat zu einem Jahresumsatz von 15 % beitragen, über den Vertrieb/Handel auszugleichen. Dass dies gelang, beweist das Ergebnis.

Ein wichtiges Instrument während der Pandemie waren die außerordentlichen Informationen zu den Auswirkungen der Corona-Krise an den Aufsichtsrat (02.04.2020 und 05.11.2020).

Im Jahr 2019 wurde ein neues aktualisiertes, Weinbaukonzept erstellt, welches als Kernpunkt die Neuaufhebung des Krapenberges (1,71 ha) für die Jahre 2020 bis 2023 aufweist.

Zielstellung hierbei ist, den ständig steigenden Qualitätsanforderungen und des stärker werdenden Marktdruckes gerecht zu werden und ab 2025 konsequent nur noch BIOWeine in der Weingut Hoflößnitz GmbH zu verarbeiten und zu vermarkten.

2020 wurde begonnen neue Vertragswinzer nur noch auf der Basis von Bewirtschafterverträgen zu binden (2 Winzer/ 0,9 ha), mit dem Ziel die gepachteten Weinbergsflächen auf BIO umzustellen.

Konnte 2019 die Weingut Hoflößnitz GmbH noch an verschiedenen Messen, wie der PRO WEIN auf dem Gemeinschaftsstand Sachsen, sowie an Messen in Berlin und Hamburg teilnehmen, war dies leider 2020 auf Grund der Corona-Krise nicht möglich.

⁴ Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Weinerntedaten 2020)

Werbung, Präsenz und Markenbindung erfolgte ausschließlich über die Social-Media-Kanäle, Web-Seite der Hoflößnitz, Handelsbereiche sowie Online-Shop. Alleine der Umsatz im Online-Shop konnte im Verhältnis zu 2018 um das 4,6-fache gesteigert werden.

Aktionen im März und im Dezember wurden zum Teil von bis zu 40.000 Follower verfolgt. Unser Instagram Profil hat zurzeit 4.500 Abonnenten.

Für das Jahr 2020 war eine Ertragsmenge von ca. 48,0 TL (2019/50,7 TL) eigener Weine geplant. Dieses Ziel konnte auf Grund der extremen Witterungsbedingungen, nachwirkend (Trockenheit) aus den Jahren 2018/2019 und der vorbenannten Gründe, nicht erreicht werden.

Vorausschau Weinbau für 2021

Die aktuellen Winter-Niederschlagsereignisse lassen auf eine teilweise Auffüllung der Bodenwasservorräte hoffen. Auch wenn die im Februar ungewöhnlich hohen Temperaturen bedenklich waren, da die Reben dadurch wieder viel zu zeitig austreiben und damit das Spätfrostisiko steigt. Die Konsequenz aus der Trockenheit ist die weitere Planung und der Einsatz von Tröpfchenbewässerungen, sowie die zielorientierte Planung und der Einsatz von ökologischen Dünge-, Begrünungs- und Bodenverbesserungsmaßnahmen.

Außenwirtschaft - Ausstattung

Um den Arbeitszeitbedarf weiterhin zu senken, wurde ein zweiter Schlepper bestellt, der im Mai 2020 geliefert wurde. Der vorhandene Fendt-Schlepper war und ist bereits sehr stark ausgelastet und da der Krapenberg zukünftig maschinell bewirtschaftet werden soll, war die Ausstattung mit einem zusätzlichen Traktor notwendig.

Alle weiteren Anschaffungen die geplant waren, wurden coronabedingt einer Prüfung unterzogen und bei Bedarf, Notwendigkeit und Möglichkeit, in das nächste Jahr verschoben.

Kellerwirtschaft

Die Abfüllung des Jahrganges 2019 erfolgte Anfang Juni 2020. Insgesamt wurden 72.000 FL abgefüllt und 4.500 L für die Schankanlage der Hoflößnitz, auf der Weinterrasse, als loser Wein im Tank liegen gelassen, der bis September 2020 ausgeschenkt wurde. Alle Weine haben die AP Prüfung gut bestanden. Die Abfüllung erfolgte mit einem neuen Lohnfüller aus der Mosel, welcher sich durch eine sehr gute Arbeitsqualität und Geschwindigkeit beim Füllen auszeichnet.

Eine Abfüllung der 2020er Weine war, wieder mit dem gleichen externen Füller, für April 2021 geplant. Allerdings wurde es auf Grund der aktuellen Situation auf Ende Mai 2021 verschoben. Sollte die Ernte 2021/2022 einmal wie erwartet, mit ca. 80,0 TL ausfallen, müsste die Tankkapazität, durch Miete von Tanks, um ca. 20,0 TL erweitert werden.

Als eine der wichtigen Aufgaben ist es notwendig, innerhalb der nächsten vier Jahre einen bzw. den Kellereistandort zu sichern. Entweder durch Kauf oder Pacht (mind. 10 Jahre) des jetzigen Grundstücks oder der Suche nach einem neuen Standort, welcher logistisch und optimal zur Verarbeitung und Lagerung geeignet ist.

Weinbauentwicklung

Alle Weinberge sind geschnitten und das Biegen ist ebenfalls abgeschlossen.

Da die meisten Anlagen durch die Trockenheit in den Jahren 2019/2020 immer noch gestresst waren, wurden auch 2020 die Reben als Entlastung kürzer angeschnitten.

Auch das Jahr 2020 war im Weinbau durch eine große Trockenheit, zum Teil nachwirkend aus 2018/2019, gekennzeichnet. Trockenschäden wurden insbesondere, wie schon beschrieben, in den jüngeren Anlagen sowie auf Standorten mit schlechten Böden sichtbar. Durch intensive Bewässerungsmaßnahmen konnten trotz Trockenheit auch bei diesen Anlagen kleinere Erntemengen gesichert und die Anlagen vor langfristigen Schäden bewahrt werden. Bis zur Ernte gab es weder Pflanzenschutzprobleme noch Traubenfäule. All diese Widrigkeiten, sowie noch nicht ersetzte Fehlstellen in den Rebanlagen, führten insgesamt zu einer zwar qualitativ guten bis sehr guten Ernte, allerdings blieb die Quantität der Ernte aus diesen Gründen weit hinter den Erwartungen mit einer Erntemenge von ca. 33,0 TL (einschließlich Zukauf) zurück.

Auf Grund der zu erwartenden anhaltenden trockenen Perioden, werden wir intensiv über die Installation einer Tröpfchenbewässerung in den anderen Anlagen nachdenken, planen und nach Möglichkeit zeitnah umsetzen, um so in der Zukunft die geplanten Erträge realisieren zu können.

Gleichzeitig müssen wir weiterhin in Weinbautechnik investieren, um den Mechanisierungsgrad zu erhöhen. Zum einen, um eine gute Auslastung beider Schlepper zu erreichen und zum anderen, bei Senkung der Arbeitsstunden, mehr Fläche und größere Erntemengen bewältigen zu können.

Die Verlängerung der vorhandenen Pachtflächen und damit Sicherung der Ertragsfähigkeit ist 2021 eine wichtige Aufgabe ebenso wie die Sicherung eines Kellerstandortes mit Zukunft.

Gastronomie Hoflößnitz

Ein neuer Generalpachtvertrag wurde am 01.07.2018, vorerst bis zum Jahre 2021, zwischen der Stiftung und der Gesellschaft abgeschlossen und ist damit ein gutes und solides Arbeitsinstrument und bildet die Grundlage alle Flächen, die möglich sind auf der Hoflößnitz, durch die GmbH zu bewirtschaften. Dieser Pachtvertrag verlängert sich automatisch, wenn er nicht von einer Partei mit Halbjahresfrist gekündigt wird.

2021 ist geplant, diesen Pachtvertrag in einen längerfristigen Pachtvertrag (mindestens fünf Jahre) umzuwandeln.

Das Geschäftsfeld Hoflößnitz Gastronomie hat sich auch 2020 bis zum jeweiligen Lockdown, im Vergleich zum Vorjahr trotz personeller Schwierigkeiten weiterhin gut entwickelt. Einen maßgeblichen Anteil trägt dabei die Möglichkeit zur ganzjährigen Bewirtschaftung des Objektes, da der Umbau der Anlage im Jahr 2017 abgeschlossen wurde.

Mit dem Bau des neuen Schankhauses durch die Stiftung und der Pacht des Objektes durch die GmbH wurde eine weitere Grundlage geschaffen, dem stärkeren Besucherandrang auf der Hoflößnitz gerecht zu werden und die Terrassen gleichzeitig niveauvoll zu bewirtschaften.

Mit der ganzjährigen Bewirtschaftung war es 2018 zum ersten Mal möglich, die Veranstaltungsreihe „Hoflößnitzer WeinbergGlühen“ an den Wochenenden im Januar und Februar durchzuführen. Auf Grund der sehr guten Resonanz durch die Besucher und die Kollegen (Verkauf von 16 verschiedenen Glühweinen aus Sachsen) wurde diese Veranstaltungsreihe auch 2020 fortgesetzt, was sich positiv auf den Umsatz und die Liquidität auswirkte.

Im Jahr 2021 war dies leider nicht möglich und so muss versucht werden, diesen Umsatz mit höheren Vertriebs Erlösen bis zum Jahresende zu kompensieren, soweit es die Corona-Pandemie zulässt. Man kann sagen, trotz zweier Lockdowns ist es gelungen, den geplanten Gastronomieumsatz im Bereich Terrasse à la carte zu steigern. Dies war durch die Erweiterung der Platzkapazität (von 100 auf 200) mit vorhandenem Personal und dem Einsatz von freien Mitarbeitern sowie umfassende, kostengünstige Werbung in allen Social-Media-Kanälen möglich.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Weingut Hoflößnitz GmbH investierte im Jahr 2020 insgesamt 92 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Bewässerung der Fläche Paulsberg, die erste Teilleistung für die Neugestaltung des Krapenbergs sowie die Sanierung einer Markthütte.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Finanzlage

Die Finanzlage der Weingut Hoflößnitz ist unverändert angespannt. Die Finanzierung der Gesellschaft ist wegen des durch Verluste aufgezehrten Eigenkapitals vor allem durch längerfristige Darlehen der Gesellschafter von insgesamt 1.528 TEUR sowie eine von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH auf unbestimmte Zeit gewährte Kontokorrentkreditlinie i.H.v. 430 TEUR (Vorjahr: 430 TEUR) gekennzeichnet.

Der Kontokorrentkredit wurde zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr vollständig zurückgeführt. Weitere freie Kreditlinien bestehen nicht.

Darüber hinaus wurden mit einzelnen Lieferanten Ratenzahlungsvereinbarungen abgeschlossen. Daneben stellte das Forderungsmanagement sicher, dass die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt wurden. Diesem angeschlossen ist ein entsprechendes Mahnwesen. In Anbetracht der angespannten Liquiditätssituation konnten nur eingeschränkte Mittel für Werbung und Vermarktung eingesetzt werden (2020: 1,4 % des Gesamtumsatzes).

Chancen- und Risikobericht

Nach wie vor bestehen die Risiken der zukünftigen Entwicklung hinsichtlich der Abhängigkeit der Weinbergserträge von Witterungs- und sonstigen Umwelteinflüssen aber auch Risiken, die durch außergewöhnliche Ereignisse hervorgerufen werden, wie die jetzige Corona-Krise deutlich zeigt.

Nach einem guten Ertrag im Jahre 2018 und 2019 ergab sich zwar ein guter Absatz und Verkaufsvolumen 2019 und 2020, allerdings zeigte es sich auch im Jahr 2019 und auch besonders im Jahre 2020 wieder, dass sofort Ertragsschwankungen bei extremen Wetterbedingungen auftreten können und damit eine kontinuierliche Absatzkontinuität nicht immer gewährleistet werden kann. Um das aber zu gewährleisten, müssen die nächsten Jahre einen guten Ertrag hervorbringen, um auch für schwierige Zeiten einen gewissen „Warenvorrat“ zu haben, allerdings unter Beachtung einer Lagerfähigkeit der Weine. Um diese starken Ertragsschwankungen zu kompensieren, ist es zwingend notwendig auch weiterhin auf die Produktion von Bio-Weinen und Bio-Produkten aus Zukauf zu setzen und damit eine für die Gesellschaft notwendige finanzielle, positive Ertragssituation zu schaffen.

Der nachhaltige Fortbestand der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage zunächst von der bestehenden und nachhaltigen Unterstützung der Gesellschafter abhängig.

Weiterhin sind unverändert hohe Ertragsmengen auf den eigenen Anbauflächen, stetig steigende Veranstaltungserlöse im historischen Pressenhaus sowie damit verbunden stetig steigende Gastronomie- und Gästehausumsätze, die Nutzung der Gastronomie Außenfläche, unerlässlich.

Ein wesentlicher Bestandteil für die Gewährleistung der notwendigen Erlöse in der Gastronomie ist der neu gebaute Pavillon auf der Kastanienterrasse der Hoflößnitz, welchen die Gesellschaft nach Fertigstellung (Mai 2019) von der Stiftung gepachtet hat.

Damit ist eine bessere Grundlage gelegt, noch besser als von der Wertschöpfung der eigenen Weine im eigenen Hause zu profitieren. Gleichzeitig muss ein Rückgang des Materialaufwandes im Verhältnis zur Gesamtleistung auf Grund eines rückläufigen Pflegeaufwandes der Weinberge nach Beendigung der Aufhebungsphase und Erreichung der Ertragsreife umgesetzt und die vorgesehenen Liquiditäts- und Ergebnisziele erreicht werden. Insbesondere ist auch die Produktionsstätte effektiv zu nutzen und bei Notwendigkeit zu erweitern, damit durch die Erzeugung und den Ausbau der Produkte die Grundlage für die geplanten Umsatzsteigerungen geschaffen werden kann. Um mehr Absatz zu erzielen, sollen die bereits in den letzten Jahren gewählten Vertriebswege weiterverwendet, gepflegt und ausgebaut werden. Allerdings sollte hierbei beachtet werden, dass das Wachstum auch unter Corona-Bedingungen nicht ausschließlich über den LEH realisiert wird, sondern der Erfolgsbeitrag der Kernmarke, also der Hoflößnitzweine, messbar ausgebaut wird. Ein wichtiges Instrument ist hier der eigene Web-Shop sowie der Absatz im eigenen Hause.

Die über 50 % von PIWI-Rebsorten im Rebsortenprofil der Hoflößnitz sind für die nächsten Jahre eine Herausforderung. Hier gilt es eine Vermarktungsstrategie für diese Weine zu entwickeln. Zumal mit der Umgestaltung des Krapenberges ja weitere 1,7 ha PIWI Reben dazu kommen und voraussichtlich 2024 im vollen Ertrag sind. Es gilt den Begriff PIWI zu entlasten und eine Wort-Bild Marke zu schaffen, die aussagekräftig ist, die die Markenkernbotschaft der Hoflößnitz repräsentiert, modern ist und den Konsumenten interessiert. Basis hierfür wird ein erweitertes Konzept zur Markenentwicklung sein, welches gemeinsam mit Prof. Göbel im Januar 2020 erarbeitet wurde. Bestandteil dieses Konzeptes ist die Schärfung des Profils der Markenbotschaft, so dass nicht nur die Zukaufweine und Sekte aus Deutschland den

wesentlichen Deckungsbeitrag liefern, sondern die eigentlichen Kernprodukte der Marke - die Hoflößnitzer BIO Weine. Dieses Konzept soll im Jahr 2022 umgesetzt werden.

In 2021 und den folgenden Jahren muss konsequent eine flächendeckende Präsenz mit der Hoflößnitzer Kernmarke im Hauptabsatzgebiet vor der Tür in Sachsen erreicht und dieser Markt betreut werden. Mit der vertraglichen Bindung von einem weiteren freien Mitarbeiter für den Raum Chemnitz/Leipzig, konnte damit auch die Grundlage für die Nutzung der vorhandenen und der neuen Vertriebswege gelegt werden. Somit sind seit Juli 2019 drei freie Mitarbeiter für den Vertrieb der Hoflößnitzprodukte tätig. Dabei gilt es, das Alleinstellungsmerkmal BIO intensiv zu nutzen. Nach wie vor ist es auch unabdingbar, gerade in dieser Zeit, verstärkt die Absatzmöglichkeiten direkt auf der Hoflößnitz (Hofgeschäft) sowie im Markt außerhalb der Hoflößnitz (Weinmärkte in der Region Sachsen, Privatkundengeschäft) intensiv zu nutzen. Dabei muss gerade unter Corona-Bedingungen der Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und im Online-Shop liegen.

Die Neugestaltung der Web-Seite der Hoflößnitz wurde bis Ende November 2020, mit neu gestalteten Web-Shop und Preisliste, fertig gestellt und wird dafür eine gute Grundlage sein, ebenso wie die Nutzung der Social Media Kanäle (Facebook und Instagram).

Durch die Corona-Pandemie und den anhaltenden Lockdown ist es jetzt und im ganzen Jahr gerade umso erforderlicher, die jeweils aktuelle Entwicklung des Unternehmens monatlich mit den im Wirtschaftsplan festgelegten Prämissen und Strategien zu vergleichen, zu ergänzen und zu aktualisieren. Die Liquidität muss sichergestellt werden und es müssen rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen bei Abweichungen bzw. ungeplanten Entwicklungen eingeleitet werden. Der Wirtschaftsplan 2022 ist im letzten Quartal den Erfordernissen anzupassen. Um dies zu erreichen, unterstützt seit 2015 die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul (BGR) die GmbH die Weingut Hoflößnitz GmbH mit der Erbringung der kaufmännischen Leistungen. Entsprechend der Vorgaben der Gesellschafter erfolgt dazu eine monatliche Berichterstattung an die Gesellschafter sowie an den Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH. Gerade jetzt, im Zuge der Corona-Krise, gilt es umso mehr rechtzeitig und frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Aus diesem Grund erfolgen eine wöchentliche Prüfung der Liquidität in enger Zusammenarbeit mit der BGR und eine monatliche Information der Aufsichtsräte über die Entwicklung des Unternehmens und die eingeleiteten Maßnahmen. Sollten die in der Planung zugrundeliegenden Prämissen nicht erreicht werden, könnten weitere Mittel als die in den bisher abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Gesellschaftern zugesagten Mittel sowie eine weitere unbestimmte Verlängerung der gewährten Erhöhung der Kontokorrentkreditlinie um 150 TEUR notwendig werden.

Sollten diese Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre die Unternehmensfortführung nicht gesichert. Die Entwicklung der Risiken durch die Corona-Krise sind zum jetzigen Zeitpunkt für die Entwicklung des Absatzes und die damit verbundene Ertrags- und Liquiditätsentwicklung noch nicht absehbar.

Die Chance der Hoflößnitz besteht weiterhin in der konsequenten Nutzung des Alleinstellungsmerkmals BIO. Werden doch über 80 % der von der Hoflößnitz produzierten Produkte biologisch und vegan angebaut und fördern damit nachhaltig die Flora und Fauna der Region. Nach wie vor gilt das 2016 eingeführte, umfassende Qualitätsmanagement um Risiken beim Zukauf von Trauben und Wein auszuschließen, welches sich bis heute außerordentlich gut bewährt hat und seit Januar 2020 auch auf die Deutschen Zukaufprodukte erweitert wurde. Sämtliche Zukäufe werden dabei ökologisch und rechtlich begutachtet und überwacht, um eventuell auftretende Mängel von Anfang an auszuschließen und eine Rückverfolgbarkeit zu garantieren.

Die Corona-Krise bot, entgegen der Prognose 2020 eine weitaus bessere Absatzmöglichkeit als erwartet. Durch die steigende Nachfrage und unserer Möglichkeit einer flexiblen Produktion, waren und sind wir in der Lage die Nachfrage zu decken und damit einen nicht geplanten Mehrumsatz zu erreichen.

Durch die geringeren Erträge im Jahre 2020 ist der Preisdruck im Markt aktuell noch nicht so bemerkbar wie prognostiziert, was sich aber bei besseren Erträgen dann spürbar ändern kann. Umso mehr gilt es sich auf die Kernkompetenzen der Hoflößnitz zu konzentrieren, während der Zeit der geringen Erträge, mit Eigenmarken zu planen und auf den Markt flexibel zu

reagieren. Gleichzeitig besteht die Chance, eine noch bessere Marktdurchdringung zu erreichen und im gleichen Atemzug einen größeren Absatzmarkt der Hoflößnitz-Produkte zu schaffen und somit den Gesamtkomplex Hoflößnitz als Ganzes noch besser vermarkten zu können. Voraussetzung dafür ist eine weitere Verbesserung der qualitativen Merkmale der Weine, auch auf der Basis von bewusster Ertragsreduzierung bei einzelnen Rebsorten, und eine Steigerung bzw. eine gleichbleibende Kontinuität des Ertrages bei den anderen Rebsorten.

Der neue Ausschank-Pavillon bietet zusätzliche Absatzmöglichkeiten für die Schaffung neuer Absatzmärkte. Der weitere Ausbau der Qualitätspyramide der Hoflößnitz-Weine und die konsequente Schärfung der Marke Hoflößnitz bieten neue Chancen für die Hoflößnitzer BIO-Weine. Das gesamte Sortiment der Hoflößnitz muss konsequent weiterentwickelt werden - besonders in Hinblick auf Wertigkeit und Wertigkeitsdifferenzierung.

Weiteres Potential besteht für die Gesellschaft in der Bewirtschaftung des Pressenhauses mit der neu gestalteten Außenanlage durch die Stiftung Hoflößnitz. Die Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße, die neue sächsische Vinothek, der Winzersaal und Hoflößnitz-Produkte.

Prognosebericht

Auf Grundlage der umzusetzenden Unternehmensstrategie des weinbaulichen Konzeptes sowie der angepassten Unternehmensplanung für 2021-2025 geht die Weingut Hoflößnitz GmbH von einer positiven Entwicklung der Geschäftslage aus. Die Gesellschaft ist für das Jahr 2021 und die Folgejahre bestrebt, durch die Profilierung und Schärfung der Marke „Hoflößnitz“, der Nutzung des Pressenhauses als Veranstaltungsort, der Belebung des sächsischen Weininformationszentrums auf der Hoflößnitz, der gezielten Vermarktung des eigenen Weines vor Ort und den zusätzlichen Geschäftsfeldern die Ertrags- und Finanzsituation zu verbessern. Um die unterjährige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten, hat die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH die der Weingut Hoflößnitz gewährte Kontokorrentlinie vorerst befristet bis zum 31. Dezember 2021 um 150 TEUR auf 430 TEUR erhöht.

Die Aufnahme weiterer Darlehen als die von den Gesellschaftern bereits zugesagten, ist nach der Planung nicht vorgesehen.

Für das Jahr 2021 wird gemäß Wirtschaftsplan insgesamt mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet. Für das Folgejahr wird eine weitere Verbesserung des Jahresergebnisses erwartet, so dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag kontinuierlich verringern wird.

Ausblick

Der seit dem April 2015 zwischen der Stiftung Hoflößnitz und der Weingut Hoflößnitz GmbH geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag hat weiterhin Bestand und ist um die Aufgabe zur Betreuung der Tourismuszentrale erweitert worden. Mit Vorlage der Jahresabschlüsse der Gesellschaften werden die Entgeltzahlungen stetig überprüft und bei Notwendigkeit angepasst. Der ehemalige Pachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gastronomie ist Bestandteil eines Generalpachtvertrages geworden und regelt die Bewirtschaftung aller durch die GmbH bewirtschafteten Flächen (Pressenhaus mit Winzersaal, Gewölberaum und Festsaal Lust und Berghaus, Ausschankpavillon, sowie den Terrassen).

Eventuell auftretende Schwierigkeiten durch die Corona-Krise werden sofort bei Auftreten und Bekanntwerden mit den Gesellschaftern besprochen und geeignete Maßnahmen festgelegt, um bei Notwendigkeit gegensteuern zu können.

Durch die Fertigstellung des neuen Ausschankpavillons im Frühjahr 2019, sowie einer neu gestalteten Terrasse im Sommer 2020 mit mehr Platzkapazität, wird die Kastanienterrasse und die Freifläche noch attraktiver und macht den Ablauf zum Ausschank für die GmbH noch ökonomischer. Eine strenge Beachtung der angeordneten Hygienemaßnahmen und Prävention bezüglich COVID-19 spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Mit der Beendigung des Umbaus des Pressenhauses, der Gestaltung der Außenanlage, der Integration der Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße in das Pressenhaus, der Schaffung

eines sächsischen Weininformationsschauraums und des Winzerraums als touristischer Konzert- und Veranstaltungssaal und der qualitativen Verbesserung der Terrasse sind wesentliche und bedeutende Schritte getan, um die Hoflößnitz und damit auch die Marke „Hoflößnitz“ weiter und noch besser als Zentrum der sächsischen Weinkulturlandschaft zu positionieren. Somit konnte das 2008 durch den Stadtrat der Stadt Radebeul beschlossene Konzept zur Entwicklung des Gesamtkomplex Hoflößnitz mit einem weiteren Meilenstein fortgesetzt werden. Die Marke "Hoflößnitz" mit allen Teilbereichen wie Weingut, Stiftung, Sächsisches Weinbaumuseum, Gastronomie, Gästehaus sowie Tourismuszentrale kann nun von der steigenden Besucherzahl der Hoflößnitz als geschlossene Einheit wahrgenommen werden. Dazu trägt auch die klare Positionierung der Stiftung Hoflößnitz zur Sanierung des Kavalierhauses und damit die Fortschreibung des Konzeptes bei.

Nur durch die Umsetzung des Gesamtkonzeptes für die Hoflößnitz, d. h. in Zusammenarbeit mit der Stiftung, der GmbH und das im Wirtschaftsplan entwickelte Unternehmenskonzept für die Gesellschaft sowie einer sanften aber zielgruppenorientierten Vermarktung der Anlage als Ganzes unter Einbeziehung aller Geschäftsfelder, ist es möglich, die Hoflößnitz zu "DER HOFLÖßNITZ" zu machen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

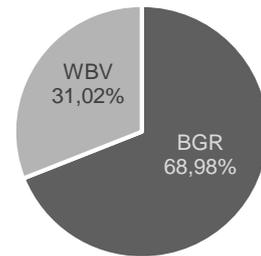
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Pestalozzistr. 6a 01445 Radebeul	Tel.: 0351/8 37 28 0 Fax: 0351/8 37 28 37 E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de Homepage: www.bgr-radebeul.de
--	--

Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100,00
BGR	105.850	68,98
WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	47.600	31,02



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der SWE, Radebeul.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2020 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der EBG hängt maßgeblich von der Entwicklung der SWE ab.

Finanzierungsmaßnahmen

Der im Jahr 2020 entstandene Finanzbedarf wurde aus Eigenmitteln gedeckt. Da die EBG selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt und die Betriebsführung durch die BGR stattfindet, werden keine Investitionen getätigt.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Im Jahr 2020 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der BGR, ein Jahresergebnis i.H.v. 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen. Das Finanzergebnis i.H.v. 3.409 TEUR (Vorjahr: 3.440 TEUR) beinhaltet vor allem Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE (2020: 3.402 TEUR, 2019: 3.432 TEUR). Der geringe Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch die

Gewinnthesaurierung der SWE i.H.v. 200 TEUR sowie dem Rückgang des Ergebnisses der Stromsparte. Daneben enthält das Finanzergebnis Zinserträge i.H.v. 32 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) und die Zinsaufwendungen i.H.v. 24 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR).

Die ausgewiesenen Ertragsteuern i.H.v. 144 TEUR (Vorjahr: 85 TEUR) ergeben sich auf die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafterin.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag beträgt die Gewinnabführung an die BGR 2.576 TEUR (Vorjahr: 2.697 TEUR). Die Mindergesellschafterin Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH Coswig (WBV) erhält eine Ausgleichszahlung i.H.v. 631 TEUR (Vorjahr: 601 TEUR).

Finanzlage

Die EBG weist für das Geschäftsjahr 2020 eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr um 30 TEUR auf 73 TEUR aus.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Aufgrund dessen, dass die EBG keine eigene operative Geschäftstätigkeit ausübt, liegen die Risiken in der Entwicklung der SWE. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann.

Für die EBG ergibt sich daher das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Dieses Risiko ist an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht eine stete Überwachung eine bessere Reaktionsfähigkeit und Einschätzung der Situation.

Die Covid-19-Pandemie wirkt sich sowohl auf das gesellschaftliche Leben als auch auf die Wirtschaft wesentlich aus. Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der EBG können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden.

Chancen werden auf der Beschaffungsseite für Strom und Gas durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle gesehen. Damit kann die SWE sinkende Marktpreise nutzen und auf Veränderungen flexibel reagieren. Daneben könnten sich durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen der SWE Chancen ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Beteiligungserträge hängt maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der SWE ab. Die SWE strebt für das Jahr 2021 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtisches Unternehmen an. Dabei sollen Kundennähe, regionale Partnerschaften, neue Energiedienstleistungen und digitale Angebote die Marktstellung sichern und die Kundenloyalität stärken.

Die SWE planen für das Jahr 2021 ein EBT i.H.v. 5.118 TEUR, welches unter dem Vorjahresergebnis liegt. Die Reduzierung ist dabei auf höhere Beschaffungskosten, Abschreibungen und Betriebsführungskosten zurückzuführen. Dabei war das Ergebnis 2020 von Sondereffekten wie der Rückstellungsauflösung positiv beeinflusst. Ein Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs soll durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/Contracting kompensiert werden. Für die EBG bedeutet dies für das Jahr 2021 sinkende Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE um ca. 10 % bis 15 %.

Aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem sich erhöhenden Wettbewerbsdruck, sinkender Vertriebsmargen und der derzeitigen Energiepolitik ist auch für die nachfolgenden Jahre von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der SWE auszugehen.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Ergebnis der SWE und damit auf die Entwicklung der EBG lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die Prognose ist jedoch unter der Prämisse aufgestellt, dass sich die Wirtschaft 2021 wieder stabilisieren wird. Sollte es weiterhin zu einer Einschränkung des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens kommen, so wird sich dies negativ auf die Beteiligungserträge auswirken.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

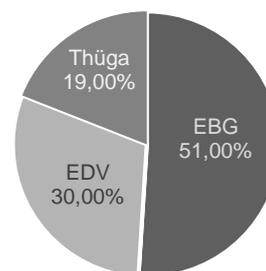
Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Neubrunnstraße 8 01445 Radebeul	Tel.:	03523/77026-0
		Fax.:	03523/77026-71
		E-Mail:	service@stadtwerke-elbtal.de
		Homepage:	www.stadtwerke-elbtal.de

Gründungsjahr 1994 (HRB 9902)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100,00
EBG	3.460.350	51,00
EVD EnergieVerbund Dresden GmbH	2.035.500	30,00
Thüga Aktiengesellschaft	1.289.150	19,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Die Städte Radebeul und Coswig haben im Jahr 2010 die Konzessionsverträge mit der SWE für die Bereiche Strom und Gas neu abgeschlossen. Die Konzessionsverträge traten zum 01.01.2012 in Kraft und haben eine Laufzeit bis 31.12.2031.

Aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe 2019 bestand eine Forderung gegenüber der Stadt Radebeul i.H.v. 17,4 TEUR, die mit dem 1. Abschlag für die Konzessionsabgabe 2020 verrechnet wurde. Vereinbarungsgemäß wurde ein Abschlag i.H.v. 1.040,0 TEUR auf die Konzessionsabgabe 2020 von der SWE gezahlt. Gemäß Abrechnung betrug die Konzessionsabgabe Strom und Erdgas für das Jahr 2020 1.047,5 TEUR (Strom: 921,0 TEUR, Erdgas 126,5 TEUR). Die daraus resultierende Verbindlichkeit der SWE gegenüber der Stadt Radebeul wurde im März 2021 auf das Konto der Stadt Radebeul überwiesen.

Im Rahmen eines Sponsoringvertrages erhielt die Stadt für die Radebeuler LebensArt von der SWE einen Betrag i.H.v. 5,0 TEUR. Weitere Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich beispielsweise aus Zahlungen an die SWE für Hochbaumaßnahmen i.H.v. 17,7 TEUR und sonstigen Baumaßnahmen i.H.v. 110,8 TEUR (darunter die Ertüchtigung der Marktplatzverteiler in Altkötzschenbroda und Tiefbau/Verlegung von W-LAN) sowie der Errichtung eines Stromanschlusses am Moritz-Garte-Steg (11,2 TEUR).

Seit 2014 ergänzt das Angebot Wärmecontracting die Produktpalette der SWE. Für die Stadt Radebeul wurden moderne Wärmelösungen für die Grundschule Naundorf im Jahr 2014 und das Rathausareal im Jahr 2015 geschaffen. Im Jahr 2019 wurde für die Stadt ein BHKW für das Gymnasium Luisenstift gebaut und eine Photovoltaikanlage an die Stadt verpachtet. Es ergeben sich weitere reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der SWE, zu der u.a. die Lieferung von Strom und Gas gehört.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Netzbetrieb (Strom und Erdgas)

Die SWE nimmt am regulären Verfahren der Anreizregulierung Netzentgelte Strom teil. Der individuelle Effizienzwert für die 3. Periode wurde im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs mit 100 % festgestellt. SWE erhält einen Effizienzbonus von 5 %. Mit Datum vom 11.11.2019 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Strom ab dem 01.01.2019 bis 31.12.2023 für die 3. Periode der Anreizregulierung vor.

Nach Abwägung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die im Rahmen der Anreizregulierung zu erwarten sind, hat sich die SWE entschieden, bezüglich der Netznutzungsentgelte Erdgas am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung teilzunehmen. Mit Datum vom 26.11.2018 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Gas ab dem 01.01.2018 bis 31.12.2022 für die 3. Periode der Anreizregulierung vor.

2016 ist die Novelle der Anreizregulierung in Kraft getreten. Damit sind weitreichende Veränderungen für die 3. Periode der Anreizregulierung verbunden. Mit dem Instrument des Kapitalkostenabgleichs können Investitionen zeitnah in den Erlösobergrenzen abgebildet werden. Zugleich entfällt der Sockeleffekt. Die Anträge für den Kapitalkostenaufschlag wurden für die Netznutzungsentgelte Strom und Erdgas gestellt. Die Absenkung der Eigenkapitalverzinsung führt zu einer Verschlechterung der Ergebnissituation in den Netzen. Die Stadtwerke Elbtal legte Beschwerden gegen die Festlegungen zur Eigenkapitalverzinsung und des generellen Produktivitätsfortschritts durch die Bundesnetzagentur ein.

Am 02.09.2016 trat das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) in Kraft. Danach ist der jeweilige Netzbetreiber als sogenannter grundzuständiger Messstellenbetreiber (gMSB) für den Messstellenbetrieb in seinem Netzgebiet zuständig. Durch das MsbG wird der gMSB zum Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme verpflichtet und muss für die Erfüllung dieser neuen Aufgaben die bestehende Systemwelt um zentrale neue Funktionalitäten erweitern.

Die SachsenNetze HS.HD GmbH GmbH, die SachsenNetze GmbH sowie die SWE, die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, die Meißener Stadtwerke GmbH und die Stadtwerke Zittau GmbH haben die neuen Aufgaben des Messstellenbetriebs in einer Kooperationsgesellschaft gebündelt und die Grundzuständigkeiten für den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme übertragen. Die SWE hatte sich 2018 i.H.v. 4,03 % als Kommanditist an der DIGImeto GmbH & Co. KG (kurz: „DIGImeto“) beteiligt, die seit 2019 den Rollout der modernen Messeinrichtungen in Radebeul und Coswig durchführt. 2020 hat sich die ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG als neuer Kommanditist an der DIGImeto beteiligt. Der Anteil der SWE an der DIGImeto hat sich deshalb auf 3,93 % reduziert.

Stromabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Stromnetz hat sich 2020 von 223 GWh auf 211 GWh reduziert, was aus dem erheblichen Verbrauchsrückgang bei Industriekunden (-11 GWh) resultiert. Der Absatz an

Haushaltskunden und Gewerbekunden hat sich nur leicht vermindert, da die Erhöhung des Netzabsatzes Haushalt die Reduzierung des Netzabsatzes Gewerbe kompensiert hat. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 116 GWh (Vorjahr: 126 GWh).

Die Stromlieferungen betragen 103 GWh (Vorjahr 111 GWh). SWE lieferte im Geschäftsjahr 2020 30,3 GWh (Vorjahr: 30,5 GWh) an RLM-Kunden im eigenen Marktgebiet und 4 GWh (Vorjahr: 9,6 GWh) an exterritoriale RLM-Kunden. Der Absatz an Haushalts- und Gewerbekunden im eigenen Marktgebiet reduzierte sich von 62,1 GWh auf 61 GWh, da der Gewerbekundenabsatz durch die Corona-Krise um 0,8 GWh zurückging. Der Lockdown führte zu einer Schließung von Gastronomie und Einzelhandel. Damit ist der Durchschnittsverbrauch der Gewerbekunden gesunken.

Erdgasabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Gasnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 17 GWh auf 456 GWh reduziert. Während der Absatz bei Heizgaskunden in Standardlastprofil um 2,4 GWh gestiegen ist, hat sich der Absatz bei Großkunden um 19,4 GWh reduziert. Im Erdgasnetz konnten 78 neue Hausanschlüsse realisiert werden. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 152 GWh (Vorjahr: 142 GWh).

Die Gaslieferungen haben sich von 330 GWh auf 300 GWh reduziert. Der Absatz an Heizgaskunden betrug 2020 168 GWh (Vorjahr: 169 GWh). Der Absatz an Groß- und Geschäftskunden im angestammten Marktgebiet betrug 2020 126 GWh (Vorjahr: 153 GWh). Weitere 7 GWh (Vorjahr: 10 GWh) lieferte SWE an exterritoriale Kunden.

Wärme

Mit der Inbetriebnahme weiterer Wärmeanlagen wurde der Wärmeabsatz auf 6,4 GWh erhöht (Vorjahr: 6,2 GWh). Die Blockheizkraftwerke der SWE haben 2020 2,2 GWh (Vorjahr: 2,0 GWh) Strom in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Der Verkauf von Wärme und die Stromproduktion werden sich 2021 weiter erhöhen.

Lage

Ertragslage

Das Unternehmen zieht für das Geschäftsjahr 2020 trotz der Auswirkungen der Corona-Krise eine positive Bilanz.

Der Stromumsatz blieb 2020 auf dem Niveau des Vorjahres und betrug 30.365 TEUR. Der Gasumsatz reduzierte sich mengenbedingt von 13.108 TEUR auf 12.289 TEUR im Jahr 2020. Die Wärmeerlöse betragen 580 TEUR (Vorjahr 508 TEUR). Periodenfremde Umsatzerlöse haben die Erlöse um 12 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) erhöht.

Die Ertragslage hat sich in der Stromsparte gegenüber dem Vorjahr sowohl im Netz als auch Vertrieb verschlechtert. Die Ergebnissituation im Stromnetz ist von rückläufigen Umsatzerlösen bei RLM-Kunden geprägt. Das gute Ergebnis der Gassparte resultiert aus einer Verbesserung des Vertriebsergebnisses und aus der Auflösung von Rückstellungen. In der Wärmesparte führten neue Wärmeprojekte und der Ausbau der Energiedienstleistungen zu einem Ergebnisplus.

Finanzlage

Die SWE weist eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität der SWE war jederzeit gesichert. Die Bankverbindlichkeiten konnten planmäßig getilgt werden. Es war eine Darlehensaufnahme i.H.v. 2.500 TEUR notwendig. Der Kontokorrentkreditrahmen wurde mit 1.100 TEUR in Anspruch genommen.

Das Unternehmen verfügte 2020 über eine Kreditlinie i.H.v. 3.000 TEUR. Die Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag mit einem Geldmarktkredit i.H.v. 1.100 TEUR in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Die SWE hat im Geschäftsjahr 2020 Investitionen in Sachanlagen i.H.v. 2.239 TEUR (Vorjahr: 2.531 TEUR) zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und zur Erweiterung von Kapazi-

täten für Haushalts- und Industriekunden getätigt. Die sonstigen Investitionen von 321 TEUR betreffen insbesondere IT-Projekte. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus der Innenfinanzierung des Unternehmens und durch die Aufnahme von Bankdarlehen i.H.v. 2.500 TEUR. Wesentlicher Treiber für die Strominvestitionen blieb die Netzumstellung im Mittelspannungsring Coswig Nord-Ost. Weitere Schwerpunkte waren die Erschließungsmaßnahmen für die Wohnbebauung Radebeul (ehemals Glasinvest) und Coswig, Grenzstraße. Des Weiteren wurden die Gewerbestandorte in Radebeul auf der Meißner Straße (ehemals AWD) sowie neben dem Umspannwerk Radebeul erschlossen.

Der Fokus der Gasinvestitionen lag in der Erneuerung von reinen TGL-Stahlhausanschlüssen ohne Gebäudeauszugssicherung. Im Versorgungsgebiet sind davon etwa 1.200 Hausanschlüsse betroffen, die aus Sicherheitsgründen mittelfristig zu erneuern sind. Im Zuge von Mitverlegungen und der Beteiligung an Baumaßnahmen Dritter wurden Baumaßnahmen in Radebeul, Terrassenstraße sowie in Coswig, Grenzstraße bzw. Radebeul, Meißner Straße durchgeführt. 2020 konnten wiederum 78 Kunden an das Gasnetz angeschlossen werden. Des Weiteren wurden Anschlüsse für Gewerbekunden neu gebaut bzw. erweitert.

In der Wärmesparte wurden 219 TEUR investiert. Das Wärmeprojekt Gellertpark wurde fertiggestellt. Für die Besitzgesellschaft Radebeul mbH wurden 5 Heizungsanlagen im Contracting modernisiert. Im Herbst 2020 hat SWE begonnen, die Wärmeversorgung für das Glasinvest-Quartier aufzubauen.

Prognosebericht

Die SWE strebt für das Jahr 2021 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtischer Energiedienstleister an. Neben der Nutzung der vorhandenen Stärken wie Kundennähe und regionaler Partnerschaften besteht die Herausforderung, mit neuen Energiedienstleistungen und digitalen Angeboten den Erwartungen der Kunden gerecht zu werden.

Positiv bewährt hat sich die persönliche Betreuung der mittelständischen Unternehmen vor Ort durch zwei Kundenberater. Im Jahr 2020 haben wir unseren Weg der Fokussierung auf die Betreuung von mittelständischen Kunden, kommunalen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen im eigenen Marktgebiet fortgesetzt, wobei wir zunehmend den komplexen Bedürfnissen von Immobilienkunden mit Angeboten wie Betriebskostenabrechnung, Submetering oder E-Mobilität gerecht werden wollen.

Seit 2014 ergänzt das Angebot Contracting die Produktpalette der SWE. 2020 wurde die Wärmeversorgung für das Neubauprojekt „Gellertpark“ fertiggestellt. Die Mieter des Gellertparkes partizipieren im Mieterstrommodell vom umweltfreundlichen und lokal erzeugten Strom. Für die Besitzgesellschaft Radebeul wurden die ersten Heizungen im Contracting modernisiert, weitere werden folgen. SWE hat begonnen, die Wärmeversorgung für das Quartier Glasinvest aufzubauen.

Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, weitere Potentiale für Wärmelösungen sowohl im wohnwirtschaftlichen als auch kommunalen Bereich zu erschließen.

Die E-Mobilität hat 2020 aufgrund der Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen an Fahrt aufgenommen. SWE hat für das Staatsweingut Schloss Wackerbarth eine Ladesäule errichtet. SWE wird das Produktangebot für Privatkunden ausbauen und gezielt vermarkten.

Im Ergebnis einer Marktforschungsstudie hatte sich SWE das Ziel gesetzt, die Wiedererkennbarkeit und die Sympathie für die Marke zu erhöhen. Der Internetauftritt wurde durch ein modernes Online-Kundenportal ergänzt. Das Unternehmen hat weitere Umspannstationen modernisiert und attraktiv gestaltet mit Motiven, die zur städtischen Umgebung passen.

Das Netzwerk mit unseren Energiepartnern, den Handwerkern des Sanitär-Heizung-Klima-Handwerks und den örtlichen Schornsteinfegern wurde 2020 gefestigt. Im Ergebnis konnte wiederum eine Anzahl neuer Hausanschlüsse Gas akquiriert werden.

Die Höhe der Beschaffungskosten beeinflusst direkt und maßgeblich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität des Unternehmens. Der Wettbewerbsvorteil in der Strombeschaffung konnte durch die Bündelung des Einkaufs von ostsächsischen Stadtwerken in der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH erreicht werden. Die Partnerschaft gleichberechtigter Unternehmen ist ein Erfolgsmodell und wird auch in der Zukunft fortgesetzt.

Um Risiken aus der Beschaffung zu reduzieren, wurde die Beschaffung auf die einzelnen Kundengruppen fokussiert. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, den Weg der strukturierten Beschaffung im Strom und Gas zur Reduzierung der Einkaufskosten weiter konsequent umzusetzen.

Die Festlegungen der Bundesnetzagentur führen zu ständig steigenden Kosten in der Informationsverarbeitung und der Abrechnung. Um mittelfristig den Kostenanstieg zu begrenzen, sind innerhalb des EVD-Verbundes Anstrengungen notwendig, um durch die weitere Digitalisierung von Prozessen die Anzahl der Schnittstellen zu reduzieren und damit die Effizienz bei der Leistungserbringung zu steigern. Kundenanforderungen an digitale Angebote wachsen. Dafür soll unser Kundenportal weiter optimiert werden.

Die SWE wird die Strom- und Erdgasversorgung weiter auf hohem Niveau absichern und die dafür notwendigen Investitionen durchführen. Die Herausforderungen an die Versorgungssicherheit aufgrund des Zuwachses von E-Mobilität und dezentraler Einspeisungen sollen in der Zielnetzplanung detailliert betrachtet werden, um langfristig die Versorgungssicherheit im Stromnetz zu erhalten. Durch eine enge Abstimmung der Bauvorhaben mit den Partnern in den Städten Radebeul und Coswig sollen die Investitionen gemeinsam geplant und durchgeführt werden, um Kosten zu sparen und damit auch für die nächste Periode der Anreizregulierung gerüstet zu sein.

Technologische Neuerungen - wie die Einführung intelligenter Messsysteme - meistert SWE in Gemeinschaft mit den Unternehmen der EVD. Durch die Zusammenarbeit mit unserem Partner SachsenEnergie haben wir eine rationelle Betriebsführung – sowohl im Netzbetrieb als auch im Vertrieb – erreicht. Die langjährigen Partnerschaften des Unternehmens bilden ein stabiles Fundament, auf dem die künftige Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden kann.

Das Unternehmen hat sich intensiv mit den veränderten unternehmerischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und seine Bemühungen um höhere Effizienz und neue Geschäftsfelder verstärkt. SWE plant für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern von 5.118 TEUR, welches unter dem Vorjahresergebnis liegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 2020 die Auflösung von Rückstellungen ergebnisverbessernd gewirkt hat. Die Sparte Wärme/Energiedienstleistungen wird ebenfalls einen höheren Ergebnisbeitrag abliefern. SWE plant für das Jahr 2021 eine Liefermenge Strom i.H.v. 99 GWh, eine Liefermenge Gas i.H.v. 328 GWh sowie eine Liefermenge Wärme i.H.v. 8,6 GWh.

Das Unternehmen hat das Ziel, einen Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs durch das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/ Contracting zu kompensieren.

Die zuvor ausgeführten Prognosen unterstellen, dass sich die Wirtschaft 2021 und 2022 stabilisieren wird und die Auswirkungen der Covid19-Pandemie überwunden werden. Sollte es zu andauernden Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens kommen, so wird sich das auf die Geschäftsergebnisse der SWE – besonders auf die Absatzzahlen im Strom und Erdgas – auswirken. Derzeit ist eine klare Einschätzung nur schwer möglich, da die Dauer der Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens nicht kalkulierbar sind.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Unternehmen überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich aus veränderten Rahmenbedingungen ergeben. Durch ein systematisches Risiko-Management werden die Chancen und Risiken für die Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert sowie deren Bedeutung für das Unternehmen bewertet. Anschließend werden konkrete Maßnahmen zur Minimierung erkannter Risiken festgelegt.

Die Überwachung der Risiken erfolgt neben dem Risikoreport über eine monatliche Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes sowie der Unternehmensliquidität.

Insbesondere haben wir Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten identifiziert. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in den Bezugsverträgen mit den Vorlieferanten sind die Einschätzungen künftiger Entwicklungen der Rohstoffmärkte und die Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie von

großer Bedeutung. Die Beschaffungskosten sind von wesentlicher Bedeutung für die Ertragslage des Unternehmens, da sie den größten Kostenanteil darstellen.

Neben Beschaffungsrisiken bestehen Vertriebsrisiken. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Vertriebsmargen führen und damit das wirtschaftliche Ergebnis der SWE negativ beeinflussen. Da die Beschaffung für Kleinkunden mit zeitlichem Vorlauf beginnt, ergeben sich Risiken bzw. Chancen. Mengenveränderungen, die durch Kundenzuwächse oder -verluste verursacht werden, müssen am Spotmarkt ausgeglichen werden. Außerdem entstehen für diese Mengen Risiken bzw. Chancen aus Margenverlust oder -gewinn. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen zwischen den im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen zum konjunkturellen Verlauf und der tatsächlichen Entwicklung kommen kann. Damit bestehen das Risiko und auch die Chance von entgangenen oder zusätzlichen Vertriebsmargen und andererseits im preiswirksamen Mengenausgleich dieser Positionen am Spotmarkt. Durch das Vertriebscontrolling sollen die Entwicklungen zeitnah erkannt, analysiert und gegengesteuert werden.

Die technischen Risiken sind relativ gering, da die SWE über keine wesentlichen eigenen Erzeugungsanlagen, sondern hauptsächlich über Verteilnetze für Strom und Erdgas verfügt. Der Anstieg der COVID-Infektionen hat seit Herbst 2020 zu einer erneuten Einschränkung des gesellschaftlichen Lebens geführt. Der Betriebsführer SachsenEnergie hat zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und der damit verbundenen Sicherstellung der Versorgung der Kunden eingeführt. Diese werden in Zusammenarbeit mit dem Krisenstab permanent den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Zur Steuerung der wirtschaftlichen Auswirkungen, insbesondere der erhöhten Liquiditätsanforderung aus Zahlungsverzügen oder Zahlungsausfällen, erfolgt eine laufende Bonitätsprüfung.

Bestandsgefährdende Risiken sind im Geschäftsjahr 2020 für das Unternehmen nicht entstanden und derzeit auch nicht erkennbar.

Chancenbericht

Auf der Beschaffungsseite Strom und Gas können wir durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle flexibel auf Veränderungen der Marktpreise reagieren. Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung sind positive Auswirkungen auf das Ergebnis möglich. Kunden fragen zunehmend Lösungen für die dezentrale Energieerzeugung und andere Energiedienstleistungen nach. Chancen bestehen in der Marktentwicklung der Leistungen im Contracting, Submetering und der Betriebskostenabrechnung sowie dem Angebot von Photovoltaikanlagen und E-Mobilität. Deshalb wird SWE das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen ausbauen. Damit sollen mittelfristig sinkende Ergebnisbeiträge aus den Sparten Strom und Gas teilweise kompensiert werden.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen (Ziel der langfristigen Dekarbonisierung, Dezentralisierung der Erzeugung und Digitalisierung) werden zu grundsätzlichen Veränderungen unseres Geschäftsmodells führen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Neubrunnstraße 8 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 30 10 90
		Fax:	0351/8 30 54 35
		E-Mail	info@wab-rc.de

Gründungsjahr 2017 (HRB 37261)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.000	100,00
WSR	12.500	50,00
Wasser Abwasser Betriebs- gesellschaft Coswig GmbH	12.500	50,00



Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft sind die kaufmännische und technische Betriebsführung im Bereich Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung sowie sämtliche damit zusammenhängende Dienstleistungen und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach den geltenden Bestimmungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Finanzbeziehungen

Die Betriebsführung Straßenentwässerung wurde entsprechend des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der WSR GmbH und auf der Grundlage des Beschlusses SR 79/17-14/19 (Errichtung einer gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft) an die WAB R+C GmbH übertragen (InfoSR 01/19-19/24 vom 18.09.2019). Im Rahmen dessen wurden für das Jahr 2020 Beträge i.H.v. 214,5 TEUR an die WAB R+C gezahlt (inkl. Pauschale für Unterhaltungsarbeiten für das Regenrückhaltebecken Obere Johannisbergstr.). Es bestanden des Weiteren reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Aufwendungen i.H.v. 5,8 TEUR für die Reparatur von Tagewassereinfläufen seitens der WAB R+C wie auch Erträge aus der Gewerbesteuer.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Mit Übergang des Personals zum 01.01.2018 in die WAB R+C wurden die fachlichen Kompetenzen örtlich zusammengeführt. Die technischen Mitarbeiter für den Bereich Trinkwasser sind am Standort Neubrunnstraße 8 in Radebeul und die technischen Mitarbeiter für den Bereich Abwasser am Standort Fährweg 4 in Coswig ansässig. Die Verwaltungsmitarbeiter der WAB R+C sind unverändert an den Standorten Neubrunnstraße 8 in Radebeul und Karrasstraße 3 in Coswig tätig.

Die Geschäftsprozesse wurden im Jahr 2020 in den einzelnen Sachgebieten weiter optimiert. Feste Unternehmensstrukturen haben sich innerbetrieblich etabliert und die Bauauftragsver-

waltung im Softwaresystem Microsoft Dynamics Navision der Wilken GmbH ist fester Bestandteil des täglichen Geschäfts. Die einzelnen technischen und administrativen Prozessabläufe sind in der Bauauftragsverwaltung je Arbeitsauftrag ausgewiesen. Die Investitionsmaßnahmen werden verstärkt von der Planung bis zur Abrechnung von der WAB R+C koordiniert. Anhand der Umsatzentwicklung ist das Wachstum an Investitionsmaßnahmen im Jahr 2020 (5.003,1 TEUR) gegenüber 2019 (4.811,1 TEUR) zu erkennen. Das in der WAB R+C implementierte Geoinformationssystem CAIGOS inkl. der Anwendung CAIGOS-Globe wird zur gemeinsamen Nutzung entgeltlich an die Große Kreisstadt Radebeul, die Technische Werke Coswig GmbH und die BHB Vermessung GmbH überlassen. Die Reinigung der Tagewassereinflüsse in den beiden Großen Kreisstädten Radebeul und Coswig übernimmt die WAB R+C als direkter Vertragspartner.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen umfasst insbesondere die in die WAB R+C eingebrachten Betriebs- und Geschäftsausstattungen der Gesellschafter WSR und WAB Coswig vermindert um die jährliche Abschreibung. Die Einlage erfolgte auf Beschluss der Gesellschafterversammlung in die Kapitalrücklage der WAB R+C. In Höhe der Wertdifferenz zwischen den Einlagen der Gesellschafter (31,7 TEUR) hat die WAB Coswig mit dem geringeren Wert der Sacheinlage vertragsgemäß als Ausgleichzahlung eine Bar-Einlage in die Kapitalrücklage der WAB R+C geleistet.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Die WAB R+C hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 110,6 TEUR erzielt. Dieses Jahresergebnis liegt mit 25,7 TEUR unter der im Wirtschaftsplan abgegebenen Prognose (136,3 TEUR). Hauptursache war die Korrektur der Umsatzerlöse im Zusammenhang mit der Durchführung von Investitionen für die Gesellschafter um erbrachte Arbeitsleistungen von Mitarbeitern der WAB R+C. Die Personalaufwendungen für diese Arbeitsleistungen waren bereits durch das Betriebsführungsentgelt der Gesellschafter abgegolten.

Gesamtaussage

Die WAB R+C hat das 3. Anlaufjahr (Geschäftsjahr 2020) mit einem sehr positiven Ergebnis abgeschlossen. Sie hat die ihr übertragenen Aufgaben ordnungsgemäß und störungsfrei erfüllt. Die im Jahresverlauf erkannten Potenziale zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Tagesgeschäft wurden weiterhin optimiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum planmäßig.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung der WAB R+C sind gegenwärtig bis auf die unter dem Punkt „voraussichtliche Entwicklung“ dargestellte Corona-Virus-Pandemie keine bestandsgefährdenden bzw. die zukünftige Entwicklung beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Chancen sind durch eine bessere Auslastung der vorhandenen Ressourcen sowie durch Akquisition weiterer Dienstleistungen für Dritte - insbesondere Betriebsführungsleistungen im Umfeld der Gesellschaft - gegenwärtig und zukünftig vorhanden. Es wird weiterhin geprüft, inwieweit Fremdleistungen gegen Eigenleistungen der WAB R+C ausgetauscht werden können, um weitere Kostenreduzierungen zu bewirken. Hieraus resultierende wirtschaftliche Ergebnisse stellen positive Akzente der zukünftigen Entwicklung dar.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung liegt im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden Kundennachfrage sowie witterungsabhängigen Beeinträchtigungen bei der Realisierung von Baumaßnahmen. Die Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch regelmäßige Auswertungen der Plan-Ist-Kennzahlen des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmens-

liquidität. Im Rahmen des Risikomanagements werden Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

In den ersten Monaten des Jahres 2021 setzte sich die seit 2020 anhaltende, deutschlandweite Corona-Virus-Pandemie fort. Diese Pandemie wirkt sich fortlaufend einschlägig auf den globalen Wirtschaftsprozess aus. Auch auf die WAB R+C wird diese Situation weiterhin wirtschaftliche Auswirkungen haben. Im Allgemeinen ist nach wie vor mit personellen Ausfällen und Engpässen zu rechnen. Bereits getroffene Vorsorgemaßnahmen werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit überprüft sowie entsprechend der gesetzlichen Vorgaben umgehend angepasst, um eine Ansteckung und damit entstehenden Arbeitsausfall der Mitarbeiter der WAB R+C zu minimieren. Unter anderem wurde bereits der Kundenkontakt auf den schriftlichen, elektronischen und telefonischen Weg begrenzt. Zusätzlich wurden Verwaltungsmitarbeiter ins Home-Office und technische Mitarbeiter in fortdauernde Bereitschaft abgestellt. Der planmäßige Geschäftsablauf bleibt insoweit angepasst, um diesen unter Einhaltung der Hygienevorschriften und Abstandsregelungen aufrechtzuerhalten.

Aufgrund der gesammelten Erfahrungen, angepasster Unternehmensprozesse und getroffener Sicherheitsmaßnahmen ist derzeit nicht von einem erheblichen Umsatzrückgang in den nächsten 12 Monaten auszugehen, so dass von einer sicheren Fortführung der Unternehmertätigkeit (going concern) der WAB R+C auszugehen ist.

Bei der Materiallieferung muss weiterhin mit möglichen Engpässen gerechnet werden. Personelle Ausfälle sind auch bei den Lieferanten anzunehmen. Zusätzlich können internationale Fremdbezüge aufgrund von staatlichen Restriktionen erschwert sein. Die Zusammenarbeit mit Tiefbaufirmen, Planungsbüros und sonstigen Dienstleistern wurde entsprechend der geltenden Vorschriften angepasst und die Kommunikation findet auch künftig primär telefonisch oder online in einer virtuellen Umgebung statt.

Die Liquidität und die laufenden Kosten sind planmäßig durch das Betriebsführungsentgelt der Gesellschafter gesichert. Ein signifikantes Risiko der Zahlungsfähigkeit der WAB R+C würde entstehen, wenn die Gesellschafter das Betriebsführungsentgelt nicht mehr bezahlen könnten. Zahlungsschwierigkeiten bei den Gesellschaftern können u. a. aufgrund ausbleibender Zahlungseingänge ihrer Kunden entstehen. Mittelfristig können bei den Gesellschaftern auch Umsatzrückgänge durch eine verminderte Absetzung von Wassermengen bei Großabnehmern (z.B. Unternehmen, Hotels) entstehen, die ihren Betrieb aufgrund von staatlichen Anordnungen mittelfristig einstellen mussten. Zum Erhalt dieser existenzgefährdeten Unternehmen wurden bereits verschiedene staatliche Förderprogramme aufgelegt, die auch Regelungen zugunsten mittelbar betroffener Geschäftspartner enthalten. Die Gesellschafter prüfen regelmäßig, ob sich daraus Ansprüche auf Fördermittel ergeben und in welchem Umfang daraus ggf. Umsatz- und Zahlungsausfälle drohen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 wurde unter Berücksichtigung einer anhaltenden Corona-Virus-Pandemie für 2021 erstellt. Da die genaue Entwicklung dieser Pandemie und weiterer staatlicher Restriktionen nicht vorhersehbar sind, können genaue Auswirkungen in dem Wirtschaftsplan nicht kalkuliert werden. Auch in Bezug auf diesen Lagebericht ist eine genaue Prognose nicht möglich. Es ist weiterhin das Ziel der WAB R+C, ein ausgeglichenes Jahresergebnis auch für das Geschäftsjahr 2021 zu erreichen. Sollte sich die gesamte wirtschaftliche Lage wieder beruhigen, kann man positive Effekte im Jahresergebnis erwarten.

Gesamtaussage

Die WAB R+C geht aufgrund der genannten Situation für das Geschäftsjahr 2021 von einem ausgeglichenen bis leicht positiven Jahresergebnis und insgesamt von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Anlagen

- 1 **Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**



- 2 **Wasserverband Brockwitz-Rödern**



- 3 **KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen**



1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen**Beteiligungsübersicht**

Anschrift:	Elbtalstraße 11 01665 Diera-Zehren	Tel.:	03521/7 60 5 0
		Fax.:	03521/7 60 5 30
		E-Mail:	info@azv-meissen.de
		Homepage:	www.azv-meissen.de

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage i.H.v. gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Zur Feststellung der Höhe der Kapitaleinlage der Verbandsmitglieder und deren Rückzahlung wurde in diesem Zusammenhang in der Verbandsversammlung am 17.07.2017 der Beschluss VV17/01/003 gefasst. Mit Wirkung zum 01.01.2016 wurden beim AZV GKA Meißen 33.704.175,13 EUR aus der Kapitalumlage von den zweckgebundenen und sonstigen Rücklagen zu den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zugeordnet. Dadurch erfolgte auch eine Umgliederung der Kapitalumlage in der Bilanz der Stadt Radebeul von den Beteiligungen („sonst. Anteilsrechte an AZV GKA Meißen“) zu den Ausleihungen („Ausleihung AZV GKA Meißen“) zum 01.01.2016 i.H.v. 5.369.282,66 EUR.

	AZV GKA Meißen	Große Kreisstadt Radebeul
Kapitalumlage anfänglich gesamt	110.000.000,00 DM 56.242.106,00 EUR	17.309.000,00 DM (15,74 %) → 8.849.951,17 EUR
Neuzuordnung zu Verbind- lichkeiten zum 01.01.2016	33.704.175,13 EUR	5.369.282,66 EUR
Darlehen zum 31.12.2019	31.043.189,87 EUR	4.946.616,44 EUR
./. Tilgung des Gesellschafterdarlehens (bisher Rückführung Kapitalumlage)	488.713,50 EUR	77.913,00 EUR
Darlehen zum 31.12.2020	30.554.476,37 EUR	4.868.703,44 EUR

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat anstelle seiner Verbandsmitglieder die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser zu beseitigen. Er hat zur Durchführung dieser Aufgabe die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen überörtlichen Entsorgung erforderlichen abwasserwirtschaftlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Darüber hinaus obliegt dem Zweckverband die Vornahme aller sonstigen Maßnahmen, die für die Erfüllung der Aufgabe der überörtlichen Abwasserbehandlung notwendig sind. Er darf für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Finanzbeziehungen

Es erfolgte im Jahr 2020 die Tilgung des Gesellschafterdarlehens (Rückführung Kapitalumlage) i.H.v. 77,9 TEUR.

Eine Aufwandsumlage 2020 wurde über die WSR an den AZV i.H.v. 187,1 TEUR entrichtet. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen seitens der WSR der Verbandsanlage des AZV GKA Meißen zugeführt. Zwischen der WSR und der Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land ist die Entsorgung langfristig vereinbart.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2020

Allgemeine Aussagen

Der Abwasserzweckverband ist im Haushaltsjahr 2020 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliche Erträge	2.018.352,19
Ordentliche Aufwendungen	2.014.144,86
Ordentliches Ergebnis	4.207,33
Außerordentliche Erträge	8,00
Außerordentliche Aufwendungen	8,00
Sonderergebnis	0,00
Gesamtergebnis	4.207,33
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Verbleibendes Gesamtergebnis	4.207,33
Liquiditätszufluss aus laufender Verwaltung	996.920,16
Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	34.429.476,37

Ertragslage

Der Abwasserzweckverband weist in seiner Ergebnisrechnung im ordentlichen Ergebnis einen Überschuss i.H.v. 4.207,33 EUR aus.

Der Überschuss resultiert im Wesentlichen aus den gegenüber der Planung verringerten Abschreibungen und ordentlichen Aufwendungen.

Das Sonderergebnis 2020 weist einen Saldo von 0,00 EUR aus, welches sich aus 8,00 EUR Erträgen aus Abgang von Vermögen abzüglich der Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen sowie aufgrund von Vermögensabgang i.H.v. 8,00 EUR ergibt.

Im Gesamtergebnis für das Haushaltsjahr 2020 verbleibt ein Überschuss i.H.v. 4.207,33 EUR. Der Jahresüberschuss wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31.12.2020 betragen die liquiden Mittel 35.501,82 EUR. Der Kassenkredit musste im Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden.

Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit für das Haushaltsjahr 2020 beträgt 996.920,16 EUR und hat sich gegenüber der Planfortschreibung geringfügig erhöht. Der Saldo der Zahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 0,00 EUR. Es besteht keine Abweichung gegenüber der Planung.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -988.713,50 EUR. Er umfasst die ordentliche Tilgung des Darlehens von 500.000,00 EUR sowie die Tilgung von Krediten ggü. Gemeinden/Verbänden i.H.v. 488.713,50 EUR.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens bei der Deutschen Kreditbank AG weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2019 um 1.946.709,82 EUR (2,95 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Abwasserzweckverbandes hat sich von 3.629.907,18 EUR auf 3.634.147,77 EUR erhöht.

Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses durch die Zuführung des Gesamtergebnisses des Haushaltsjahres 2020 i.H.v. 4.207,33 EUR zurückzuführen.

Bestandteil der Kapitalposition ist die zweckgebundene und sonstige Rücklage. Diese beinhaltet die Finanzierung der Dienstbarkeiten, welche durch die Verbandsmitglieder eingebracht wurden.

Die Kapitalposition hat einen Anteil von 5,68 % an der Bilanzsumme.

In der Bilanz werden zum 31.12.2020 Sonderposten i.H.v. 25.910.981,52 EUR ausgewiesen. Die Sonderposten haben sich im Haushaltsjahr um die planmäßige Auflösung von 962.222,47 EUR und um die Erträge aus Abgang von Vermögen i.H.v. 8,00 EUR vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen umfassen das Investitionsdarlehen bei der Deutschen Kreditbank AG. Dieses wurde im Haushaltsjahr ordentlich i.H.v. 500.000,00 EUR getilgt. Weiterhin wird unter den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen seit dem 01.01.2016 die Kapitalumlage der Verbandsmitglieder ausgewiesen. Im Jahr 2020 erfolgte eine Tilgung der Verbindlichkeit gegenüber den Gemeinden i.H.v. 488.713,50 EUR.

Rückstellungen wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 gebildet.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die operative Geschäftstätigkeit ist auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH übertragen. Dieser obliegen auch entsprechend dem Betreiber- und Betriebsführungsvertrag die Durchführung der planmäßigen Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen hat folgende Aufgaben:

- die Verwaltung der in seinem Vermögen befindlichen Anlagen
- die Sicherstellung des Kapitaldienstes für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten und
- die Wahrnehmung der Aufgaben als Gesellschafter der 100%igen Beteiligung an der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH umgesetzt. Eigenes Personal beschäftigt der Abwasserzweckverband nicht.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Abwasserzweckverband werden bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen. Aus der Corona-Pandemie ergeben sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Abwasserzweckverband.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2024 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als alleiniger Gesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig.

Weiterhin ist die dingliche Sicherung noch nicht für alle Verbandsleitungen einschließlich der dazugehörigen Gebäude abgeschlossen. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wird weiterhin an der Erledigung dieser Aufgabenstellung gearbeitet, um daraus resultierende Risiken auszuschließen.

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2020 ist als Anlage beigefügt.



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2020
(Beteiligungsbericht 2020)**

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	7
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	9
1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	9
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	11
1.5 Jahresabschluss 2020	11
1.6 Lagebericht 2020	13
Impressum	20

Vorwort

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit seinen Beteiligungsbericht für das Jahr 2020 vor. Damit kommt er der Verpflichtung nach, die Entscheidungsträger in der Politik, die Verwaltung und die interessierte Öffentlichkeit über seine wirtschaftliche Betätigung zu informieren.

Die öffentliche Daseinsfürsorge zählt zu den zentralen Aufgaben einer Kommunalverwaltung. Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist seit dem Jahr 2003 Alleingesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, welcher er auch ab 2004 die satzungsgemäße Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen hat.

Der Abwasserzweckverband sieht sich verpflichtet, bei seinem Beteiligungsunternehmen eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch an der pflichtgemäßen Erfüllung der öffentlichen Aufgaben orientiert.

Das Geschäftsergebnis 2020 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH zeigt, dass auch kommunale Unternehmen von den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen beeinflusst sind. Der Gesellschaft war es jedoch möglich, auch unter den erschwerten marktwirtschaftlichen Bedingungen, die Abwasserentsorgung für die Verbandsmitglieder stets verantwortungsvoll und auf hohem Niveau durchzuführen.

Der Beteiligungsbericht 2020 stellt die inhaltliche Fortschreibung des Vorjahresberichtes dar, mit dem Zweck einer einheitlichen und anschaulichen Darstellung der wirtschaftlichen Betätigung des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen.

Das Zahlenwerk zeigt die wesentlichen Daten aus dem bestätigten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 des Beteiligungsunternehmens. Zu Vergleichszwecken werden die Ergebnisse der vorangegangenen Geschäftsjahre 2019 und 2018 mit aufgeführt. Dies schließt die Angabe von aussagefähigen Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit ein. Somit bietet der Beteiligungsbericht ein hohes Maß an Transparenz.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH für die engagierte und erfolgreiche Arbeit danken.



Siegfried Zenker
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen - Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit den Beteiligungsbericht 2020 vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Verband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31. Dezember 2020 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der 100%igen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei wird das Unternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

Die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2018, 2019 sowie 2020 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem jeweiligen Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2020

Am 16. Dezember 2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 1. Januar 2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Die Gesellschaft konnte auch im Geschäftsjahr 2020 die Hauptaufgabe ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, die Sicherstellung der kontinuierlichen und ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, jederzeit erfüllen.

Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder des Abwasserzweckverbandes ergab sich für das Jahr 2020 eine Erhöhung der Einnahmen um 63 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Dies resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Schmutzwassermengen sowie der Anhebung des Entgeltes für die Schmutzwasserbehandlung um 0,02 EUR/m³ auf 0,79 EUR/m³.

Bei den Aufwendungen sind vor allem Steigerungen für die Entsorgung des angefallenen Klärschlammes und beim Strombezug zu verzeichnen.

Im Bereich der Investitionstätigkeit konzentrierte sich die Gesellschaft im Jahr 2020 zur Erhaltung der technischen Anlagen auf notwendige Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen. Hierfür fielen Kosten von 665 TEUR an, welche ausschließlich durch Eigenmittel der Gesellschaft finanziert wurden. Erweiterungsinvestitionen erfolgten nicht.

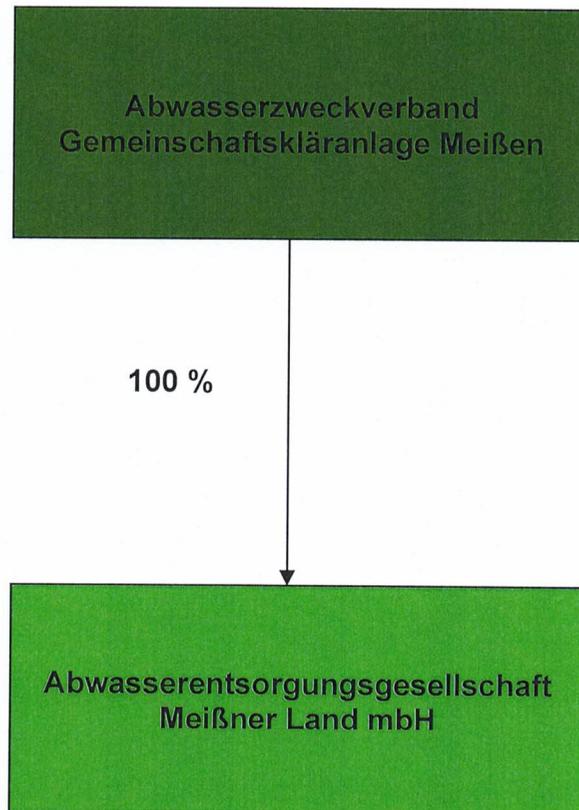
Das Geschäftsjahr 2020 wurde von der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 2 TEUR (Vorjahr 169 TEUR) abgeschlossen.

Ausblick

In den kommenden Jahren bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, auch im Hinblick auf immer wieder eintretende außergewöhnliche Witterungsereignisse, die vorrangige Aufgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind weiterhin die erforderlichen Ersatzinvestitionen zur Erhaltung des derzeitigen Anlagenbestandes vorgesehen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2020)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen EUR 25.000,00 (100 %)

Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.</p>
------------------------------	--

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:

Im Berichtsjahr wurde der Alleingesellschafter
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen und
dessen Verbandsvorsitzender

als Beisitzer

Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder
an:

Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
-Aufsichtsratsvorsitzender-

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
-Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender-

Herr Thomas Schubert (ab 29. Juni 2020)
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 8 davon 1 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 7 Arbeitnehmer

1.5 Jahresabschluss 2020

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Bilanz	2020 (TEUR) IST	2019 (TEUR) IST	2018 (TEUR) IST
Anlagevermögen	5.426	5.151	4.442
Umlaufvermögen	1.360	1.529	1.930
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	5
Bilanzsumme Aktiva	6.790	6.685	6.377
Eigenkapital	4.673	4.671	4.501
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.656	1.563	1.474
Rückstellungen	120	74	92
Verbindlichkeiten	341	377	310
Bilanzsumme Passiva	6.790	6.685	6.377

Gewinn und Verlustrechnung	2020 (TEUR) PLAN	2020 (TEUR) IST	2019 (TEUR) IST	2018 (TEUR) IST
Umsatzerlöse	3.171	3.293	3.230	3.141
Sonstige betriebliche Erträge	36	80	77	121
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.752	1.979	1.730	1.735
Personalaufwand	430	391	410	352
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	366	384	342	261
Sonstige betriebliche Aufwendungen	552	565	534	523
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	49	118	151
Ergebnis nach Steuern	77	5	173	240
Sonstige Steuern	3	3	4	3
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	74	2	169	237

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)			
	2020 IST	2019 IST	2018 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	5.426	5.151	4.442
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	6.790	6.685	6.377
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	79,9 %	77,1 %	69,7 %
wirtschaftliches Eigenkapital (TEUR)	5.832	5.765	5.534
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zum Gesamtkapital)	85,9 %	86,2 %	86,8 %
kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	462	451	401
Fremdkapitalquote - kurzfristig (kurzfristiges Fremdkapital zum Gesamtkapital)	6,8 %	6,7 %	6,3 %
Fremdkapital (TEUR)	959	920	843
Liquide Mittel	1.056	1.309	1.786
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./.. Liquide Mittel)	-97	-389	-943
Abschreibungen (TEUR)	384	342	261
Neuinvestitionen (TEUR)	665	1.054	815
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	57,7 %	32,4 %	32,0 %
Umlaufvermögen (TEUR)	1.360	1.529	1.930
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	462	451	401
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	294,4 %	339,0 %	481,3 %
<u>Ergebnisstruktur</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	2	169	237
Eigenkapital (TEUR)	4.673	4.671	4.501
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	0,0 %	3,6 %	5,3 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	0,0 %	2,5 %	3,7 %
<u>Gereinigte Abwassermengen</u>			
Schmutzwasser (Tm ³)	3.375,8	3.339,1	3.342,0
Fremd-/Regenwasser (Tm ³)	1.891,5	2.002,2	1.767,1
Abwasser aus abflusslosen Gruben (Tm ³)	6,5	10,3	7,1
Fäkalien (Tm ³)	1,9	3,5	2,4

1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Geschäfts

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie die Ableitung und Behandlung von Abwasser und alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind der Umsatz und das Jahresergebnis.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Der Unternehmensgegenstand ist von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weitgehend unabhängig. Die im Jahr 2020 vorherrschende Corona-Pandemie hatte entsprechend keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Wasserverbrauch gewerblicher Unternehmen war insgesamt geringer, was allerdings durch einen Mehrverbrauch der privaten Haushalte kompensiert wurde.

Aus meteorologischer Sicht war das Jahr 2020 wiederum ein trockenes Jahr mit entsprechend weniger Regenmengen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die ihr vom Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen übertragene Aufgabe zur ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandsgemeinden konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2020 erfüllen.

Die Gesellschaft hat zu jedem Zeitpunkt alle Auflagen der wasserrechtlichen Genehmigung eingehalten und war auch in der Lage, zur Reduzierung der Abwasserabgabe im Geschäftsjahr die Einhaltung von niedrigeren Grenzwerten zu erklären.

Im Jahr 2020 lag die gereinigte Gesamtabwassermenge bei 5.275,7 Tm³ (Vj. 5.355,1 Tm³). Dies ist eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 79,4 Tm³. Die Ursache dafür liegt im Wesentlichen in den geringeren Mengen für Fremd- und Regenwasser 1.891,5 Tm³ (Vj. 2.002,1 Tm³) in Höhe von 110,6 Tm³.

In der Position Schmutzwasser belaufen sich die Mengen auf 3.375,8 Tm³ (Vj. 3.339,1 Tm³) und liegen damit um 36,7 Tm³ höher als im Vorjahr.

In der nachfolgenden Tabelle sind die eingeleiteten kanalgebundenen Schmutzwassermengen der Jahre 2019 und 2020 gegenübergestellt.

Kommune	Schmutzwassermengen		Vergleich	
	IST 2020 in Tm ³	IST 2019 in Tm ³	IST 2020 zu IST 2019 in Tm ³	IST 2020 zu IST 2019 in %
Meißen	1.241,3	1.258,5	-17,2	-1,4
Coswig	784,7	768,1	+16,6	+2,2
Radebeul	634,6	626,4	+8,2	+1,3
Weinböhla	359,3	341,5	+17,8	+5,2
Niederau	149,8	147,2	+2,6	+1,8
Diera-Zehren	76,9	75,7	+1,2	+1,6
Klipphausen	96,7	92,1	+4,6	+5,0
Klipphausen (ehem. Triebischtal)	32,5	29,6	+2,9	+9,8
Gesamt	3.375,8	3.339,1	+36,7	+1,1

Im Geschäftsjahr 2020 sind auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen 257 t (Vj. 192 t) Sand, 156 t (Vj. 156 T) Rechengut sowie 5.705,3 t (Vj. 5.064 t) entwässerter Klärschlamm mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 27 % angefallen.

Der entwässerte Klärschlamm wurde, wie in den Jahren zuvor, der MSE Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Zwickau, zugeführt.

Der Aufwand für die Klärschlamm Entsorgung im Jahr 2020 betrug 504,6 TEUR. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 151,2 TEUR. Die Ursache hierfür war, dass ab dem 2. Halbjahr 2020 die Kosten für die Entsorgung von Klärschlamm von 61,50 EUR/t auf 75,37 EUR/t erhöht wurden.

Die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung wurden im Jahr 2020 entsprechend den vorliegenden Untersuchungsergebnissen jederzeit eingehalten.

Das auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen anfallende Faulgas wurde auch im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich energetisch genutzt.

So konnten insgesamt 1.521.453 kWh (Vj. 1.647.357 kWh) Strom durch die Netzersatzanlage erzeugt und für den Eigenbedarf eingesetzt werden. Der Fremdbezug der Anlage aus dem öffentlichen Netz betrug 1.304.505 kWh. Das heißt, 53,84 % des benötigten Stromes konnten selbst produziert werden.

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 7 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Alle kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft realisierte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH auf der Grundlage des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages.

Im Geschäftsjahr wurden u. a. folgende Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen realisiert:

- Erneuerung Niederspannungs-Schaltanlage, 1. BA Rechengebäude
- Auswechslung Pumpen 1 + 2 APW Naundorf
- Erneuerung Feinrechen 1 GKA
- Auswechslung Rücklaufschlammpumpe 2 GKA
- Auswechslung Pumpen 1 + 2 APW Jessen
- Erneuerung Eisen-II-Dosieranlage

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für den Erhalt der technischen Anlagen sowie für Erneuerungsmaßnahmen ca. 650,0 TEUR investiert.

2.3 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen durchgeführt. Die Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 665 TEUR sind vollständig durch Eigenmittel finanziert worden.

Im Übrigen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Eigenkapitalquote (inkl. 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) betrug im Geschäftsjahr 85,9 % (Vj. 86,2 %).

2.4 Finanzlage

Ihre Finanzverpflichtungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 jederzeit erfüllen. Für das Geschäftsjahr haben sich die folgenden Cash-Flows ergeben:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.309,2	1.786,3
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	411,5	576,5
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-664,8	-1.053,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>1.056,0</u>	<u>1.309,2</u>

2.5 Ertragslage

Durch die Reinigung von Abwasser im Gebiet der Kommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.229,1 TEUR (Vj. 3.165,6 TEUR) erzielt. Dies ist eine Steigerung um 63,5 TEUR.

Aufgrund erhöhter Schmutzwassermengen und der Anhebung des Schmutzwasserentgeltes von 0,77 EUR/m³ auf 0,79 EUR/m³ erhöhten sich die Erlöse gegenüber dem Jahr 2019 in der Position Schmutzwasser um 95,8 TEUR.

Die Umsatzerlöse bei Regenwasser reduzierten sich dagegen um 15,5 TEUR und bei Fäkalschlamm und Abwasser aus abflusslosen Gruben um 16,8 TEUR.

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzelnen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Umsatzerlöse	IST 2020 in TEUR	IST 2019 in TEUR	Vergleich in TEUR	Vergleich in %
Umsatzerlöse Abwasser				
Schmutzwasser	2.666,9	2.571,1	+95,8	+3,7
Fremd-/Regenwasser (Grundpreis)	276,5	276,5	0,0	0,0
Fremd-/Regenwasser (Arbeitspreis)	264,8	280,3	-15,5	-5,5
Fäkalien	14,8	28,0	-13,2	-47,1
Abwasser aus abflusslosen Gruben	6,1	9,7	-3,6	-37,1
<i>Summe</i>	<i>3.229,1</i>	<i>3.165,6</i>	<i>+63,5</i>	<i>+2,0</i>
Übrige Umsatzerlöse				
Schmutzwasser (Sonstige)	15,7	15,0	+0,7	+4,7
Fremdeinspülung	26,8	27,2	-0,4	-1,5
Betriebsführung	18,2	18,2	0,0	0,0
Weiterberechnung Laboruntersuchungen	2,0	2,2	-0,2	-9,1
Durchleitung	1,6	1,5	+0,1	+6,7
<i>Summe</i>	<i>64,3</i>	<i>64,1</i>	<i>+0,2</i>	<i>+0,3</i>
Gesamt	3.293,5	3.229,8	+63,7	+2,0

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 1.979,1 TEUR (Vj. 1.730,2 TEUR).

Die Aufwendungen für den Strombezug betragen im Geschäftsjahr 437,7 TEUR (Vj. 341,5 TEUR). Die Ursachen für die erhöhten Kosten sind darauf zurückzuführen, dass durch den geringeren Regenwasseranfall im Jahr 2020 und die extremen Witterungslagen (Starkregen) der Reinigungsaufwand zur Einhaltung der Grenzwerte gestiegen ist. Darüber hinaus begründet sich der Mehraufwand weiterhin durch Ausfälle der Netzersatzanlagen.

Die Personalkosten beliefen sich auf 391,1 TEUR (Vj. 409,8 TEUR) und lagen damit 18,7 TEUR niedriger als im Jahr 2019. Die Minderung der Personalaufwendungen resultiert daraus, dass in Folge des Ausscheidens von Mitarbeitern nicht alle Planstellen im gesamten Geschäftsjahr durchgängig besetzt waren.

Für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen Kosten in Höhe von 564,6 TEUR an. Dies sind 30,1 TEUR mehr als im Vorjahr.

Im Ergebnis dieser Kosten- und Erlösentwicklung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 TEUR ab.

Abgesehen von den obigen Sondereinflüssen (Teuerung Klärschlamm, Ausfall Netzersatzanlagen) war im Jahr 2020 eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verzeichnen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde der Schutzwasserpreis der Gesellschaft nach Beschluss des Aufsichtsrates und der Verbandsversammlung um 0,04 EUR/m³ angehoben und beträgt somit 0,83 EUR/m³. Diese Steigerung wurde in Folge der enorm gestiegenen Kosten für die Klärschlamm Entsorgung erforderlich.

Hauptaufgabe der Gesellschaft im Jahr 2021 ist es nach wie vor, alle anfallenden Abwassermengen der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zu übernehmen, zur reinigen und die gesetzlich festgelegten Grenzwerte bei der Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe einzuhalten.

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2021 auf bestandserhaltende Maßnahmen im Rahmen der Durchführung von Ersatzinvestitionen konzentrieren.

3.2 Chancen- und Risikobericht

In der Planung 2021 und im Ausblick auf 2022 ist eine Fremd- und Regenwassermenge in Höhe von mindestens 2.000 Tm³ unterstellt worden, die aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit als sicher prognostiziert werden kann. Die bisherige Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 deutet zudem daraufhin, dass auch hinsichtlich der Regenwassermengen wieder mit einer Umsatzsteigerung zu rechnen ist.

Risiken für die Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der nur schwer prognostizierbaren Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demographischen Situation in der Region korrespondieren.

Auch die nicht kalkulierbaren meteorologischen Einflüsse, wie Starkregenereignisse und plötzliche Schneeschmelze, stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar.

4. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

4.1 Beschäftigte

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 7 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

4.2 Organe

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

Aufsichtsrat:

- Herr Bert Wendsche (Aufsichtsratsvorsitzender)
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
- Herr Olaf Raschke (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
- Herr Thomas Schubert (ab 29. Juni 2020)
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
- Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla
- Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

4.3 Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses inklusive Lagebericht des Geschäftsjahres 2020 wurde die Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, bestellt.

4.4 Plan-Ist-Vergleich

	<u>IST 2020</u> TEUR	<u>PLAN 2020</u> TEUR
Umsatzerlöse	3.293,6	3.170,5
Sonstige betriebliche Erträge	80,1	36,4
Gesamtleistung	3.373,7	3.206,9
Aufwand für RHB und bezogene Waren	623,5	543,0
Fremdleistungen	1.355,6	1.209,0
Personalaufwand	391,1	430,2
Abschreibungen	384,3	365,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	564,5	551,7
Betriebsergebnis	54,7	107,4
Finanzergebnis	-0,4	0,0
Sonstige Steuern	3,0	3,0
Ertragssteuern	49,5	30,2
Jahresergebnis	1,8	74,2

Diera-Zehren, 26. Mai 2021

Hartmut Gottschling

Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren
Telefon 03521 / 76050
Telefax 03521 / 760530
E-Mail mail@azv-meissen.de

Stand:

15. Oktober 2021

2 Wasserverband Brockwitz-Rödern**Beteiligungsübersicht**

Anschrift: Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Tel.: 03523/9 43 10
Fax.: 03523/9 43 24
E-Mail: post@wasser-br-gmbh.de

Gründungsjahr 1992 (Gründungsbeschluss)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Stammkapital kein Stammkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit anstelle seiner Mitglieder die Pflicht, seinen Verbandsmitgliedern bis zu den vereinbarten Übergabestellen das von ihnen für die öffentliche Wasserversorgung der Bevölkerung benötigte Trinkwasser bereitzustellen. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das notwendige Trinkwasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern, ggf. zu beziehen und bis an die Übergabestellen seiner Mitglieder heran zu verteilen.

Finanzbeziehungen

Die Aufwandsumlage 2020 wurde über die WSR an den WV i.H.v. 9,2 TEUR entrichtet. Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2020**Allgemeine Aussagen**

Der Wasserverband ist im Haushaltsjahr 2020 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliches Ergebnis	10.557,02
Sonderergebnis	0,00
Gesamtergebnis	10.557,02
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Verbleibendes Gesamtergebnis	10.557,02
Liquiditätsveränderung	6.545,13
Bestand an liquiden Mitteln	53.246,34
Rücklagen	14.371,66
Stand der Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	1.038.215,86
Bilanzsumme	10.617.726,35

Ertragslage

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern konnte grundsätzlich einen positiven Jahresverlauf 2020 verzeichnen.

Der Wasserverband weist in seiner Ergebnisrechnung ein ordentliches Ergebnis i.H.v. 10.557,02 EUR aus. Hierbei standen den Erträgen i.H.v. 68.862,40 EUR Aufwendungen i.H.v. 58.305,38 EUR entgegen. Die Aufwendungen wurden vollumfänglich durch die Erträge gedeckt.

Der Jahresüberschuss wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Gegenüber der Planfortschreibung wurde ein um 10.557,02 EUR erhöhtes Jahresergebnis erzielt. Die wesentliche Ursache für die positive Veränderung gegenüber dem Planansatz sind im Wesentlichen die geringeren Aufwendungen bei der Position „Sonstige ordentliche Aufwendungen“.

Die geringeren sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind maßgeblich für die Erhöhung des Jahresergebnisses gegenüber der Haushaltsplanung.

Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern schloss das Haushaltsjahr 2020 mit einem Gesamtergebnis i.H.v. 10.557,02 EUR ab. Fehlbeträge aus Vorjahren bestehen nicht.

Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis i.H.v. 10.557,02 EUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Somit erhöhte sich die Rücklage gegenüber dem Vorjahr von 3.814,64 EUR auf 14.371,66 EUR.

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (fortgeschriebener Ansatz) EUR		Ergebnis	
			Fehlbetrag EUR	Überschuss EUR
2020	ordentliches Ergebnis	0,00	-	10.557,02
	Sonderergebnis	0,00	-	0,00

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31.12.2020 betragen die liquiden Mittel 53.246,34 EUR. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Der Saldo der Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit hat sich gegenüber der Haushaltsplanung um 6.545,13 EUR erhöht.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beträgt durch die Tilgung des Darlehens -27.000,00 EUR. Kreditaufnahmen erfolgten im Haushaltsjahr nicht.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2019 um 16.627,73 (0,16 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Wasserverbandes hat sich von 9.558.300,19 EUR auf 9.568.857,21 EUR erhöht. Sie entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme i.H.v. 90,12 %. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2020 des ordentlichen Ergebnisses, welcher der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wurde.

Auf der Passivseite dominiert weiterhin das Investitionsdarlehen bei der Sparkasse Meißen mit 1.038.215,86 EUR und bestimmt damit 9,78 % der Bilanzsumme.

Rückstellungen wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen konnten um die Tilgung auf einen Betrag von 1.038.215,86 EUR verringert werden.

Kennzahlen und Ziele

Eigenes Personal beschäftigt der Wasserverband seit dem 01.06.2001 nicht mehr.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Aufgabe des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist die Verantwortung als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (51% der Gesellschaftsanteile Wasserverband und 49 % der Gesellschaftsanteile der DREWAG). Die notwendigen abzusichernden Geschäfte für den Verband werden durch den Geschäftsführer Herrn Hartmut Gottschling in Personalunion wahrgenommen. Personalaufwendungen für dessen Tätigkeit entstehen dem Verband nicht.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die eigentliche Erfüllung der Aufgaben ist auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übertragen. Aus diesem Grund finden auch keine Investitionen oder Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes statt.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Wasserverband Brockwitz-Rödern werden wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig. Hierbei besteht das Risiko in der Wasserabsatzentwicklung, da der Wasserpreis bis 2021 fest vereinbart ist.

Durch die Vereinbarung mit der Gesellschaft, dass sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen bei der Sparkasse Meißen übernommen werden, ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes gegenüber der Sparkasse Meißen gesichert. Risiken, dass die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH dieser Vereinbarung nicht nachkommen kann, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.064,24 TEUR, welcher zur weiteren Tilgung des bestehenden Verlustvortrages der Gesellschaft verwendet wird. Auch für das Jahr 2021 und die Folgejahre geht die GmbH von einer weiteren positiven Entwicklung der Jahresergebnisse aus.

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2020 ist als Anlage beigefügt.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2020
(Beteiligungsbericht 2020)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern - Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung	8
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	9
1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	10
1.2 Finanzbeziehungen	11
1.3 Organe der Gesellschaft	11
1.4 Sonstige Angaben	12
1.5 Jahresabschluss 2020	13
1.6 Lagebericht 2020	15
2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
2.1 Beteiligungsübersicht	21
2.2 Finanzbeziehungen	21
2.3 Organe der Gesellschaft	22
2.4 Sonstige Angaben	22
2.5 Jahresabschluss 2020	22
2.6 Lagebericht 2020	24
Impressum	27

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht für das Jahr 2020 gibt der Wasserverband Brockwitz-Rödern - wie auch bereits in den Vorjahren - Einblicke in die Strukturen und Bilanzen seiner Beteiligungsunternehmen, die wichtige Aufgaben der Daseinsfürsorge wahrnehmen.

Im Rahmen dieser jährlichen Berichterstattung erfüllt der Wasserverband seine gesetzliche Pflicht zur Transparenz und Offenlegung gegenüber den Verbandsgremien, der Verwaltung und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Zudem bietet sie die Möglichkeit, die aktuelle Situation der Unternehmen genauer zu beschreiben und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung zu geben.

Grundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes bilden die geprüften Jahresabschlüsse 2020 der Beteiligungsgesellschaften. Der Bericht enthält aussagefähige Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Informationen zu den Tätigkeitsbereichen, zur Aufgabenerfüllung und den Strukturen der Beteiligungsunternehmen.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2020 nicht. Zur Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben bedient sich der Wasserverband Brockwitz-Rödern seit dem Jahr 2001 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, an welcher er als Mehrheitsgesellschafter direkt beteiligt ist. Weiterhin besteht ein mittelbares Beteiligungsverhältnis an der Dienstleistungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Auch im Geschäftsjahr 2020 konnten die Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie ihre erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen. Dies zeigt, dass sich das Übertragen kommunaler Aufgaben auf privatrechtliche Organisationsformen bewährt hat. Die Aufgabenerfüllung erfolgt zuverlässig und verantwortungsvoll, auf hohem Qualitätsniveau sowie in wirtschaftlich angemessener Weise.

Vor diesem Hintergrund gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien, die im zurückliegenden Jahr mit ihrer engagierten und verantwortungsvollen Arbeit zur erfolgreichen Aufgabenerfüllung durch die Beteiligungsgesellschaften beigetragen haben.


Olaf Raschke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband Brockwitz-Rödern den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Wasserverbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die Erfüllung der originären Verbandsaufgabe des Wasserverbandes obliegt.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der testierten Jahresabschlüsse 2020 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes. Zum Vergleich und zur Darstellung der Entwicklung werden die Rechnungsdaten der dem Berichtsjahr vorangegangenen zwei Geschäftsjahre mit aufgeführt.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2020

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr 2020 die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche und qualitätsgerechte Wasserlieferung an die Mitgliedskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und an ihre sonstigen Vertragspartner, jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Zum 1. Januar 2012 wurde der seit 2009 geltende Wasserlieferpreis für die Kommunen des Wasserverbandes gemäß der Entscheidung der Gesellschafter von netto 0,84 EUR/m³ auf netto 0,94 EUR/m³ angehoben und bis zum 31. Dezember 2021 festgeschrieben. Diese Anpassung stellt eine Maßnahme zur Sicherung der künftigen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar und ist u. a. Bestandteil einer im Jahr 2008 abgeschlossenen und notariell beurkundeten Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.197 (im Vorjahr TEUR 1.064) ab. Grund für die im Vergleich zum Vorjahr eingetretene Ergebnissteigerung sind im Wesentlichen die höher ausgefallenen Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung.

Auch im Geschäftsjahr 2020 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH neben dem Kerngeschäft wieder Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich erlössteigernd auswirkten. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld soll auch weiterhin beibehalten werden.

Im Investitionsbereich erfolgten im Wesentlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen des Wasserwerkes Rödern, Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes. Weiterhin wurden die Leistungen zur dinglichen Sicherung des Leitungsbestandes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen fortgeführt.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 1. August 2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als zunächst rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Hauptaufgabe dieses Unternehmens ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen im kommunalen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern und zu festigen. So soll vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung, über die Verteilung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, gewährleistet werden.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH spiegelt sich in der anhaltend stabilen Lage der Gesellschaft wider, welche auch auf gezieltes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 belaufen sich auf 3.012 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Anstieg um 269 TEUR zu verzeichnen, der auf eine bessere Auftragslage im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 96) ab.

Ausblick

Die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist als gefestigt und stabil zu bewerten. Die erlöswirksamen Verträge sind langfristig gebunden. Derzeit bestehen für die Gesellschaften keine bestandsgefährdenden Risiken.

Für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH bleiben nach wie vor die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in der Region maßgebliche Faktoren, die sich auf den Wasserabsatz und damit auf das Betriebsergebnis direkt auswirken.

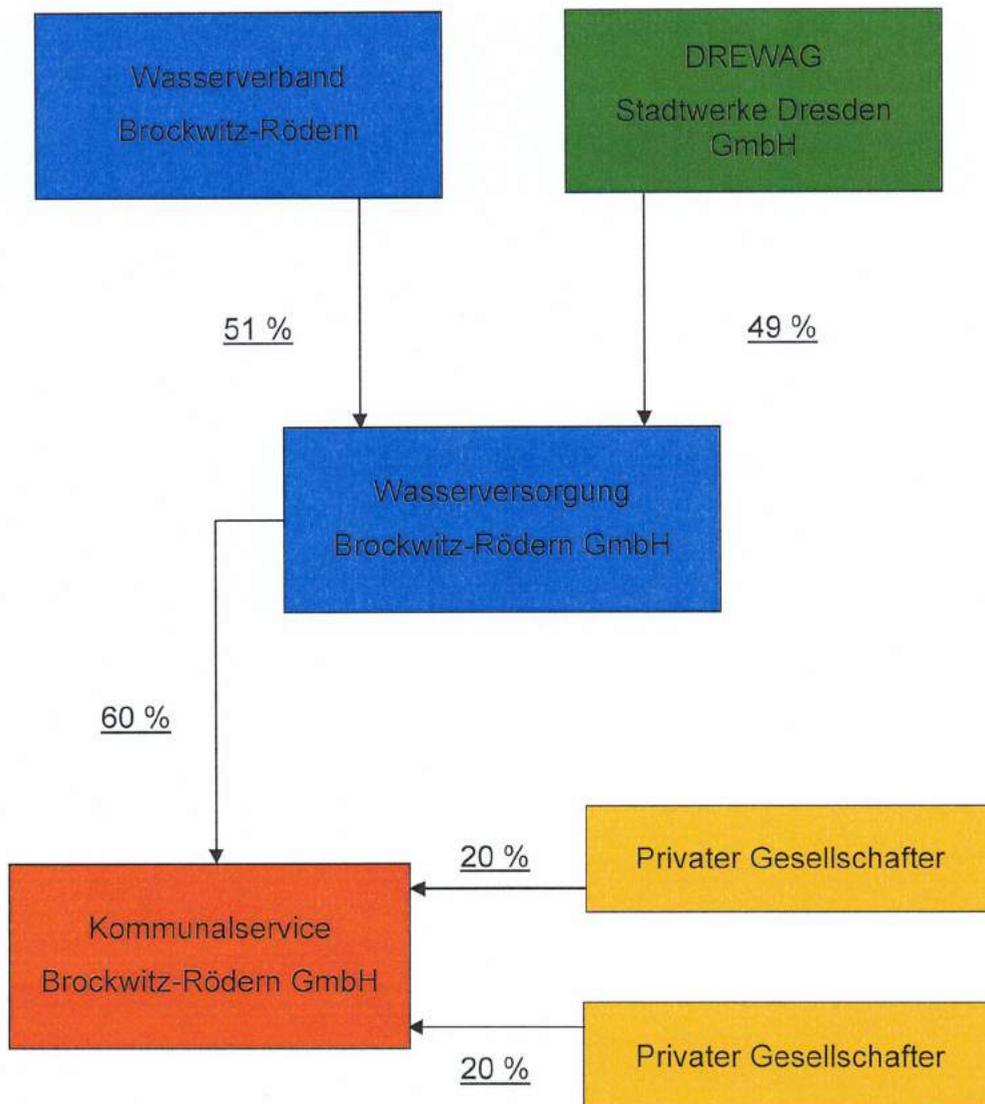
Der Schwerpunkt bei der künftigen Investitionstätigkeit wird in der bautechnischen und technologischen Ertüchtigung und Erhaltung der bestehenden Versorgungsanlagen liegen.

Es ist zu erwarten, dass im Jahr 2021 die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft fortgesetzt wird.

Für den Zeitraum ab dem Jahr 2022 sind für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH auf Grund der ausgesprochenen Kündigungen des Konsortialvertrages und des Gesellschaftsvertrages durch den Wasserverband sind zum Stichtag des Berichtes keine Prognosen für die Entwicklung der Gesellschaft möglich.

Zielstellung für die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH bleibt weiterhin, die technischen Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu festigen und auszubauen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2020)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 4. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter und Anteile:	<p>Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 EUR (51 % der Gesellschaftsanteile)</p> <p>DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 EUR (49 % der Gesellschaftsanteile)</p>
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	61,6
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr 2020 wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
als Vertreter des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Frank Brinkmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Frau Ursula Gefrerer
Geschäftsführerin der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreterin der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Herr Jörg Hänisch
Bürgermeister der Gemeinde Moritzburg

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Aufsichtsrat:	Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:
Vorsitzender:	Herr Thomas Schubert (ab 17.09.2020) Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Dr. Frank Brinkmann Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
Mitglieder:	Herr Bert Wendsche Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul Herr Olaf Raschke Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen Herr Steffen Sang Bürgermeister der Gemeinde Niederau Herr Siegfried Zenker (bis 27.04.2020) Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla Herr Mirko Knöfel (ab 25.25.2020) Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen Frau Ursula Gefrerer Geschäftsführerin der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Lars Höhne Abteilungsleiter der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Dr. Steffen Heine Geschäftsführer der DREWAG Netz GmbH
Geschäftsführer:	Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur Herr Gunter Menzel, Dipl.-Ingenieur

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: (durchschnittlich)	13	davon	2 Geschäftsführer 11 Arbeitnehmer
---	----	-------	--------------------------------------

1.5 Jahresabschluss 2020

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2020 (TEUR)	PLAN 2020 (TEUR)	2019 (TEUR)	2018 (TEUR)
	Anlagevermögen	15.486	15.274	15.818
Umlaufvermögen	834	639	705	739
Rechnungsabgrenzungsposten	14	5	18	8
Bilanzsumme Aktiva	16.334	15.918	16.541	17.055
Eigenkapital	13.164	12.847	11.967	10.903
Sonderposten für Investitionen	1.260	1.220	1.324	1.402
Rückstellungen	142	70	78	92
Verbindlichkeiten	1.768	1.781	3.172	4.658
Bilanzsumme Passiva	16.334	15.918	16.541	17.055

Gewinn- und Verlustrechnung	2020 (TEUR)	PLAN 2020 (TEUR)	2019 (TEUR)	2018 (TEUR)
	Umsatzerlöse	6.539	5.959	6.452
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0	3	6
Sonstige betriebliche Erträge	93	90	105	114
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.506	3.117	3.470	3.292
Personalaufwand	873	937	913	920
Abschreibungen	690	670	746	781
Sonstige betriebliche Aufwendungen	318	315	321	330
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kostenübernahme Wasserverband)	35	35	35	37
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	1.207	975	1.075	1.334
sonstige Steuern	10	11	11	10
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.197	964	1.064	1.324

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2020	PLAN 2020	2019	2018
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Abschreibungen (TEUR)	690	670	746	781
Neuinvestitionen (TEUR)	368	300	259	209
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	187,5 %	223,3 %	288,0 %	373,7 %
Anlagevermögen (TEUR)	15.486	15.274	15.818	16.308
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	16.334	15.918	16.541	17.055
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	94,8 %	95,9 %	95,6 %	95,6 %
Fremdkapital (TEUR)	3.170	3.071	4.573	6.152
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	19,4 %	19,3 %	27,6 %	36,1 %
Eigenkapital (TEUR)	13.164	12.847	11.967	10.903
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	80,6 %	80,7 %	72,3 %	63,9 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	1.768	1.781	3.172	4.658
Umlaufvermögen (TEUR)	834	639	705	739
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	934	1.142	2.467	3.919
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	1.910	1.432	1.668	1.541
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	43,7 %	44,6 %	42,3 %	47,9 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	1.197	964	1.064	1.324
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	9,1 %	7,5 %	8,9 %	12,1 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	7,5 %	6,3 %	6,7 %	8,0 %
<u>Mengenbilanz</u>				
verkaufte TW-Menge (Tm³)	6.794,0	6.200,0	6.768,0	6.863,0

1.6 Lagebericht 2020

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt.

Der Wasserabgabepreis für die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beläuft sich seit dem 1. Januar 2012 auf EUR 0,94 je m³ (netto) und steht mit den bereits im Jahr 2008 aktualisierten Wasserabgabeverträgen im Einklang. Der Wasserabgabepreis sichert eine beständige Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechend den von den Gesellschaftern festgeschriebenen Vorgaben.

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2020 die ihr durch Dritte übertragenen kaufmännischen Dienstleistungen zuverlässig erfüllt. Die Ertragslage bei kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Im Jahr 2008 sind weitergehende Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beschlossen worden. Diese Maßnahmen wurden durch die beiden Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (nachfolgend DREWAG genannt) in einer Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag notariell festgeschrieben. Damit liegen für die Geschäftsführung bis zum Jahr 2021 verbindliche Regelungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft vor.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält einen Anteil von 60 % der Gesellschaftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH erfüllt zuverlässig die ihr von Städten und Gemeinden, vor allem aus dem Landkreis Meißen, übertragenen Leistungen und hat somit die Geschäftsentwicklung weiter stabilisiert.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.197 (Vorjahr TEUR 1.064).

Damit wurde das Vorjahresergebnis übertroffen. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Ergebniserhöhung begründet sich vor allem aus den gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallenen Umsatzerlösen Trinkwasser infolge eines höheren klimabedingten Wasserabsatzes.

An die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden wurden insgesamt 6.401 Tm³ Trinkwasser geliefert (Vorjahr 6.2043 Tm³). Damit wurde der seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 2001 zweithöchste Trinkwasserabsatz erzielt.

Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes ist gegenüber dem Vorjahr (525 Tm³) mit 392 Tm³ geringer ausgefallen. Dieser Rückgang ist aus einer geringeren Wasserlieferung an die DREWAG in den Dresdener Nordraum begründet. Die Weiterverteilung betrifft im Wesentlichen Wasserlieferungen an die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes (233 Tm³), an die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (50 Tm³) und an den Zweckverband Wasserversorgung Meißner Hochland (97 Tm³).

Das Wasseraufkommen teilt sich in die durch die DREWAG gelieferte Trinkwassermenge in Höhe von 4.914 Tm³ (Vorjahr 4.973 Tm³) und dem Eigenaufkommen der Gesellschaft in Höhe von 2.012 Tm³ (Vorjahr 1.942 Tm³) auf. Das Eigenaufkommen der Gesellschaft wurde ausschließlich durch das Wasserwerk Rödern realisiert. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 9 Tm³ (Vorjahr 9 Tm³) vervollständigt das Jahresaufkommen 2020.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt (%-Angaben im Rundungsbereich):

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2020 zu Ist 2019	Ist 2020 zu Plan 2020
Coswig	941,4	930,0	1.006,3	+6,9	+8,2
Diera-Zehren	139,8	130,0	140,2	+0,3	+7,8
Ebersbach	126,0	120,0	125,3	0	+4,4
Klipphausen	140,8	130,0	144,6	+2,7	+11,2
Meißen	1.448,7	1.360,0	1.445,4	0	+6,3
Moritzburg	411,5	400,0	437,9	+6,4	+9,4
Niederau	183,1	170,0	186,5	+1,8	+9,7
Radebeul	1.819,7	1.600,0	1.842,6	+1,2	+15,2
Radeburg	423,9	380,0	429,1	+1,2	+12,9
Klipphausen (OT Triebischtal)	136,4	130,0	145,2	+6,4	+11,7
Weinböhla	471,5	440,0	498,1	+5,6	+13,2
Zwischensumme	6.242,8	5.790,0	6.401,2	+2,5	+10,6
WV Riesa-Großenhain	46,4	40,0	49,5	+6,7	+23,8
Eigenbetrieb BH	10,9	10,0	12,0	+10,1	+9,0
ZV MHL	60,1	60,0	97,4	+62,1	+20,0
DREWAG	407,8	300,0	233,4	-42,8	-22,2
Gesamtsumme	6.768,0	6.200,0	6.793,5	+0,4	+9,6

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2020 zu Ist 2019	Ist 2020 zu Plan 2020
DREWAG Bezug	4.973,0	4.530,0	4.914,0	-1,2	+8,5
ZVW Freiberg Bezug	8,7	9,0	8,5	-2,3	-5,6
WV Rödern	1.942,0	1.710,0	2.012,3	+3,6	+17,7
Gesamt	6.923,7	6.249,0	6.934,8	+0,2	+11,0

Die Bilanz der Gesellschaft bildet die für ein Unternehmen der Wasserversorgung typische Struktur ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 206 auf TEUR 16.334 vermindert.

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 15.486 geprägt. Den im Jahr 2020 erfolgten Abgängen und Abschreibungen von insgesamt TEUR 700 stehen Zugänge in Höhe von TEUR 368 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich somit um TEUR 332 verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch Forderungen aus Wasserlieferungen geprägt und befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite hat sich wegen des im Jahr 2020 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 1.197 das Eigenkapital auf TEUR 13.164 (Vorjahr TEUR 11.967) erhöht. Fördermittel und Zuschüsse Dritter zuzüglich Baukostenzuschüsse sind im Jahr 2020 nicht an die Gesellschaft geflossen. Die Sonderposten haben sich insgesamt um TEUR 64 vermindert. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Rückstellungen auf insgesamt TEUR 142 (Vorjahr TEUR 78). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden um TEUR 1.412 vermindert. Darunter fallen im Wesentlichen mit TEUR 1.300 die anteilige Tilgung des von der DREWAG gewährten Gesellschafterdarlehens und mit TEUR 27 die Tilgung des vom Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern durchgereichten Darlehens. Die konsequente Entschuldungsstrategie der Gesellschaft konnte somit fortgesetzt werden.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.837 stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 368 und aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.362 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 107 auf TEUR 284 erhöht.

Die Liquiditätssteuerung ist an der mit den Gesellschaftern DREWAG und Wasserverband Brockwitz-Rödern getroffenen Regelung gebunden, wonach freie Liquidität zur Tilgung der gewährten Gesellschafterdarlehen einzusetzen ist.

3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Anschaffungen und Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 368 realisiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen für das Wasserwerk Rödern, auf Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem, auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes sowie auf die im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) stehenden Kosten zur Eintragung von Dienstbarkeiten zur dinglichen Sicherung von im Besitz der Gesellschaft befindlichen Trinkwasserleitungen.

4 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft basieren vor allem auf dem bestehenden Konsortialvertrag und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Darlehensvertrag,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Wasserverband Brockwitz-Rödern verbliebenen Darlehen,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag.

Für die Gesellschaft wurden die im Jahr 2007 beauftragten gutachterlichen Empfehlungen über die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft für den Zeitraum bis 2021 umgesetzt und am 2. Juni 2008 mit einer Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 geschlossenen Konsortialvertrags notariell beurkundet. Kernpunkte der darin getroffenen Regelungen sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von täglich 3.550 m³ im Grundlastbetrieb (Regelbetrieb), der Erwerb der Hauptverteilungsleitung Radebeul und die Möglichkeit im Falle einer durch Preisanpassungen nicht mehr gedeckten und zu vertretenden Kostenentwicklung, Preiserhöhungen gegenüber den Kommunen des Versorgungsgebietes durchzuführen. Außerdem bekräftigen die Gesellschafter ihr gemeinsames Ziel einer bis zum 31. Dezember 2021 vollständigen Entschuldung der Gesellschaft.

Überdies hat die Gesellschaft Planungssicherheit für die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern erhalten. Die zuständige Behörde ist der Antragstellung über die weitere Wassernutzung durch die Wasserfassung Rödern gefolgt und hat die dafür erforderliche Genehmigung erteilt. Auf Grund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption wird künftig nur noch das Wasserwerk Rödern als Eigenerzeugungsanlage der Gesellschaft benötigt. Alle anderen seit dem Jahr 2001 (Wasserwerk Coswig I) oder zu einem späteren Zeitpunkt (Wasserwerk Meißen-Siebeneichen) in Reserve gestellten Trinkwassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen wurden seit ihrer Außerbetriebnahme nicht mehr reaktiviert und werden vor dem Hintergrund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption in der Zukunft auch nicht mehr benötigt.

Mit der erteilten wasserrechtlichen Genehmigung einerseits und dem mit der DREWAG seit dem Jahr 2001 bestehenden Wasserbezugsvertrag andererseits, sind nach heutigem Stand keine technischen Risiken für eine vertragsgemäße Wasserlieferung durch die Gesellschaft erkennbar.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. An dieser Einschätzung hält die Geschäftsführung auch vor dem Hintergrund der im Jahr 2009 getroffenen Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) über Wasserpreise sowie einer bereits im Jahr 2013 veranlassten vertraglichen Änderung der Wasserlieferung an die Gemeinde Ebersbach für die Ortsteile Bieberach, Ebersbach, Naunhof und Rödern fest. Dieser Änderung liegt der Eintritt der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH in den Wasserlieferungsvertrag vom 07.12.2000/06.02.2001 auf Grund der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach zur Aufnahme auf die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH nach § 168 UmwG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zugrunde. Der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach wurde seitens des Rechts- und Kommunalamtes im Landratsamt Meißen als die für die Gemeinde Ebersbach zuständige Rechtsaufsichtsbehörde zugestimmt. Demnach ist seit dem 1. August 2013 die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Empfängerin der Wasserlieferung. Die für die Erlösentwicklung maßgebenden Wasserlieferungs- und Dienstleistungsverträge sind mit einer langen Laufzeit gebunden worden. Die Entwicklung der Wasserpreise wurde mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern langfristig bis zum 31. Dezember 2021 vereinbart.

Außerdem ist die Gesellschaft durch das vom Gesellschafter DREWAG gewährte Gesellschafterdarlehen mit einer Kreditlinie von bis zu EUR 17,5 Mio. jederzeit zahlungsfähig.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungssystem ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Außerdem nimmt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen eine Risikoabschätzung vor. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist. Für die Wasserabsatzentwicklung der kommenden Jahre können keine schlüssigen Prognosen erstellt werden. Auch die von den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2020 eingeschätzte Bevölkerungs- und Wasserbedarfsentwicklung gibt keine Hinweise auf einen signifikanten Zuwachs des Wasserabsatzes. Andererseits ist in den Jahren 2018 bis 2020 eine klimatologisch bedingte Absatzsteigerung durch länger anhaltende Trockenperioden zu verzeichnen.

Besondere Beachtung findet künftig auch weiterhin die technische Entwicklung des betriebsnotwendigen Anlagenbestandes entsprechend den mit der Trinkwasserverordnung (TVO) verbundenen Anforderungen. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen mit der in der Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 abgeschlossenen Konsortialvertrages aufgenommenen Regelung des Wasserbezuges von der DREWAG im engen Zusammenhang. Dabei wird die Erhaltungsstrategie für das Wasserwerk Rödern einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Wie in den Vorjahren, wurde auch für 2020 keine bilanzielle Vorsorge für ggf. anstehende Entschädigungsleistungen für grunddienstrechtliche Angelegenheiten getroffen. Auf Grund der bisherigen Erkenntnisse schätzt die Geschäftsführung das Risiko von entstehenden Zahlungsverpflichtungen als gering ein.

Das Personalentwicklungskonzept sieht keinen Zuwachs des Personalbestandes vor. Die Gesellschaft greift für bestimmte Leistungen des Anlagenbetriebes und der Anlageninstandhaltung bereits auf fremde Dienstleistungen zurück.

5 Prognosebericht

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie aus den abgeschlossenen Vereinbarungen – insbesondere zur Wasserlieferung und zum Wasserbezug – erwartet die Geschäftsführung für 2021 eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Einschätzung trifft auch auf die Einhaltung der Verpflichtungen zur Tilgung des von der DREWAG bereitgestellten Gesellschafterdarlehens sowie auf die zu erfüllenden Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen beim Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern zu und ist regelmäßiger Bestandteil der Berichterstattung an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft.

Für den Zeitraum ab 2022 sind derzeit auf Grund der vom Mehrheitsgesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern am 4. Dezember 2018 form- und fristgemäß ausgesprochenen Kündigungen des Konsortialvertrages vom 14. Mai 2001 und des Gesellschaftsvertrages vom 4. September 2001 keine Prognosen für die technische und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft möglich. Die unternehmerische Führung durch die DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH endet am 31. Dezember 2021.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2021 orientiert sich vor allem auf dem seit 1. Januar 2012 wirksamen Wasserabgabepreis, auf die Beibehaltung von Dienstleistungen gegenüber anderen Dritten sowie auf die Einhaltung der im Konsortialvertrag aufgenommenen Regelung Fremdbezug und Eigenaufkommen von Trinkwasser.

Der Wirtschaftsplan enthält für das Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse von ca. TEUR 6.102 und ein Jahresergebnis von ca. TEUR 813.

Auf Grund der für die wirtschaftliche Stärkung weitestgehend abgeschlossenen Maßnahmen, richtet die Gesellschaft ihre Anstrengungen unverändert auf die bautechnische und technologische Erhaltung und Ertüchtigung der betriebsnotwendigen Anlagen. Hierbei sind vor allem die bautechnischen und technologischen Anlagen der Wasserfassung und des Wasserwerkes Rödern sowie die Rekonstruktion von sanierungsbedürftigen Wasserspeicher- und Förderanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) hervorzuheben. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen im Einklang mit der geltenden Wasserversorgungskonzeption der Gesellschaft sowie den in den wasserrechtlichen Genehmigungen enthaltenen Bedingungen.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht auch im Geschäftsjahr 2021 unverändert von zwölf aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich zwei Geschäftsführer aus. Außerdem besteht in der Gesellschaft ein Auszubildendenverhältnis. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controllingssystem beizubehalten. Diese Gesellschaft verzeichnet in den Geschäftsbereichen Betriebsführung und Instandhaltung/Neubauleistungen stabile Geschäftsabläufe. Nach heutiger Einschätzung liegen keine Hinweise auf eine risikobehaftete Beteiligung vor. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft für die Mitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

Coswig, 3. März 2021

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Gunter Menzel
Geschäftsführer

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig Tel.: 03523/77 41 20 Fax.: 03523/77 41 19
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848
Gesellschaftsvertrag:	1. August 2000 mit Nachtrag vom 5. Juni 2002
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH 15.000 EUR (60 % der Gesellschaftsanteile) Rolf Dietz 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile) Stephan Meng 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)

Gegenstand des Unternehmens:	Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasser- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.
------------------------------	---

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der GesellschaftGesellschafter-
versammlung:Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:Herr Hartmut Gottschling
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbHHerr Gunter Menzel
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbHHerr Rolf Dietz
Geschäftsführer Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbHHerr Stephan Meng
Prokurist Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbHBeisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:Frau Michaela Ritter
Bürgermeisterin der Stadt RadeburgHerr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde NiederauGeschäftsführer: Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur
Herr Rolf Dietz, Wassermeister

Prokurist: Herr Stephan Meng, Dipl.-Betriebswirt

2.4 Sonstige AngabenAnzahl der Mitarbeiter: 18 davon 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 16 Arbeitnehmer**2.5 Jahresabschluss 2020**Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	PLAN			
	2020 (TEUR)	2020 (TEUR)	2019 (TEUR)	2018 (TEUR)
Anlagevermögen	257	88	181	157
Umlaufvermögen	960	764	849	808
Rechnungsabgrenzungsposten	6	10	5	5
Bilanzsumme Aktiva	1.223	862	1.035	970
Eigenkapital	840	659	761	665
Rückstellungen	97	60	94	74
Verbindlichkeiten	269	143	165	219
Rechnungsabgrenzungsposten	17	0	15	12
Bilanzsumme Passiva	1.223	862	1.035	970

Gewinn- und Verlustrechnung	2020 (TEUR)	PLAN 2020 (TEUR)	2019 (TEUR)	2018 (TEUR)
Umsatzerlöse	3.012	2.131	2.744	2.442
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-28	0	28	0
sonstige betriebliche Erträge	36	8	5	21
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.605	651	1.404	1.262
Personalaufwand	754	767	725	663
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	69	44	47	38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	470	641	462	431
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34	11	38	18
Ergebnis nach Steuern	84	25	101	50
sonstige Steuern	4	5	5	4
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	80	20	96	46

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2020	PLAN 2019	2019	2018
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Anlagevermögen (TEUR)	257	88	181	157
Bilanzsumme / Gesamtkapital (TEUR)	1.223	862	1.035	970
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	21,0 %	10,2 %	17,5 %	16,2 %
Fremdkapital (TEUR)	383	203	275	305
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	31,3 %	23,5 %	26,5 %	31,4 %
Eigenkapital (TEUR)	840	659	761	665
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	68,7 %	76,5 %	73,5 %	68,6 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	182	143	165	219
Umlaufvermögen (TEUR)	960	764	850	808
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-778	-621	-685	-588
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	182	143	165	219
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	527,5 %	534,3 %	515,2 %	369,0 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss (TEUR)	80	20	96	46
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	9,5 %	3,0 %	12,6 %	6,9 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	6,9 %	2,3 %	9,3 %	4,7 %
Umsatzerlöse (TEUR)	3.012	2.131	2.744	2.442
Mitarbeiterzahl	18	19	19	17
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	167	112	144	144

2.6 Lagebericht 2020

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die stabile Aufgabenerfüllung als Dienstleister auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie für die unter Vertrag stehenden Städte und Gemeinden sowie Dritte fortgeführt.

Die Gesamtumsatzerlöse im Jahr 2020 betragen 3.012.114,02 EUR und lagen damit im Vergleich zum Vorjahr um 268.581,76 EUR höher.

Im Wesentlichen ist dies auf eine Steigerung im Auftragsgeschäft zurückzuführen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresgewinn in Höhe von 80.254,32 EUR.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsbereich Betriebsführung belaufen sich im Berichtsjahr auf 552.811,72 EUR.

Hier konnte eine Steigerung von 74.940,05 EUR erzielt werden. Im Wesentlichen ist diese darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft nicht vorhergesehene Unterstützungsleistungen für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH realisieren konnte.

Die Erlöse im Auftragsgeschäft betragen 2.458.820,50 EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr um 194.133,41 EUR erhöht werden.

Begründet wird dies hauptsächlich durch die bessere Auftragslage der Städte und Gemeinden sowie der Klärschlamm Entsorgung für die Abwasserentsorgungsgesellschaft.

Des Weiteren wurden zur Erhöhung der Ver- und Entsorgungssicherheit in den Städten und Gemeinden sowie für Dritte u. a. nachfolgend genannte Baumaßnahmen realisiert:

Trinkwasser

- Verlegung Abwasser- und Trinkwasserleitung Volkersdorf BV Trepte
- Erneuerung Versorgungsleitung Weinböhla, Querweg
- Herstellung Hausanschlüsse Weinböhla, Waldweg, Bäckersche Hofstraße
- Erschließung Wohngebiet Naundorf
- Umverlegung Versorgungsleitung und Umbindung Hausanschlüsse Weinböhla, Sandweg
- Einbau Schieberkreuz Weinböhla, Auerweg
- Verlegung TW-Leitung Pröda – HB Seilitz, Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Abwasser

- Kanalprüfungen und Befahrungen inklusive Reparaturen Diera-Zehren
- Instandsetzung Pumpwerke Gemeinde Klipphausen
- Spülung Druckleitungen Gemeinde Klipphausen
- Aggregate Instandsetzung KA Roitzschen
- Verlegung Abwasserleitung DN 160 Radeburg
- Erneuerung Schaltanlage GKA Meißen, Rechenhaus
- Umbindung der Fehlanbindungen SW/RW Radeburg
- Erneuerung Ablaufleitung GKA Meißen, Faulbehälter

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 16 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben betragen 753.315,91 EUR. Die Erhöhung gegenüber dem Jahr 2019 resultiert im Wesentlichen aus Lohnsteigerungen und aus einer Corona-Sonderzahlung an die Beschäftigten im Dezember 2020.

Aufwandsentwicklung

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Aufwendungen in Höhe von 417.062,30 EUR zu verzeichnen.

Für den Bezug von Direktmaterial zur Reparatur von elektrotechnischen Anlagen wurden 55.857,21 EUR, für Kraftstoffe und Fahrzeugöle wurden 42.532,03 EUR aufgewendet.

Des Weiteren betragen die Aufwendungen für Direktmaterial 417.930,74 EUR und lagen gegenüber dem Vorjahr 2019 um 34.714,75 EUR höher. Die Steigerung resultiert überwiegend aus dem besseren Auftragsgeschäft.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich auf 1.187.668,02 EUR. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 277.143,16 EUR, diese Steigerung ergibt sich einerseits aus dem erhöhten Kosten der Klärschlammmentsorgung und andererseits aus Fremdleistungen zur Realisierung von EMSR-Dienstleistungen.

Im Jahr 2020 entstanden Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 69.146,11 EUR.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte wie in den vergangenen Jahren durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen fielen Kosten in Höhe von 54.000,00 EUR an.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Fuhrparks belaufen sich im Geschäftsjahr auf 39.280,00 EUR und sanken im Vergleich zum Vorjahr um 25.872,13 EUR.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch das bereits seit Jahren bestehende Kostencontrolling seitens der Geschäftsführung konnte die Liquiditätslage der Gesellschaft auch im Jahr 2020 gesichert werden.

Zum 31.12.2020 wird ein Kassenbestand der Gesellschaft 679.856,50 EUR festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr 2019 konnte die Liquiditätslage um 150.087,56 EUR verbessert werden. Es ist einzuschätzen, dass die finanzielle Lage des Unternehmens sich weiter stabilisiert hat.

Zur Finanzierung eines Absetzkippers wurde ein Darlehen von Höhe von 98,5 TEUR im Geschäftsjahr neu aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 3.078,42 EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresüberschuss 2020 von 80.254,32 EUR erhöht und beträgt zum Stichtag 840.161,21 EUR.

	Anfangsbestand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endbestand 31.12.2020 EUR
gez. Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	639.767,01	95.939,88	-800,00	734.906,89
Gewinn/Verlust	95.939,88	80.254,32	-95.939,88	80.254,32
Summe	760.706,89	176.194,20	-96.739,88	840.161,21

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2019	2020
Anlagenintensität in %	17,45	21,01
Eigenkapitalanteil in %	73,47	68,71
Eigenkapitalrendite in %	12,61	9,55
Gesamtkapitalrendite in %	9,27	6,56
Kurzfristige Liquidität in %	515,75	527,47

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wird im Jahr 2021 ihre Aufgaben mit insgesamt 15 Mitarbeitern und zwei Geschäftsführern erfüllen.

Bestandsgefährdende Vorgänge gab es 2020 nicht und sind auch für das Jahr 2021 nicht zu erwarten.

Wie in den vergangenen Jahren bleibt auch das Auftragsgeschäft eine schwer kalkulierbare Größe für die Gesellschaft und stellt somit ein nicht unerhebliches Risiko dar.

Gesicherte Erlöse in dieser Position kann die Gesellschaft durch abgeschlossene Verträge für den Betrieb und die Instandsetzung der wasser- und abwasserwirtschaftlichen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH sowie der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH erzielen.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht geführt.

Unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren sowie der bestehenden Verträge kann erwartet werden, dass sich auch zukünftig der positive Trend der Gesellschaft weiter entwickeln wird.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2021 wieder darauf konzentrieren, ihr Dienstleistungsangebot sowohl in der Betriebsführung als auch im Auftragsgeschäft trotz der gegenwärtigen schwierigen Situation durch die Corona-Pandemie weiter zu festigen und auszubauen.

Coswig, 3. Februar 2021

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Rolf Dietz
Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Wasserverband Brockwitz-Rödern
Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Telefon 03523 / 94310

Telefax 03521 / 94346

E-Mail post.wasser-br-gmbh@t-online.de

Stand:

6. Oktober 2021

3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Eilenburger Straße 1 A
04317 Leipzig

Tel.: 0351/86652-120
Fax.: 0351/86652-122
E-Mail: post@kisa.it
Homepage: www.kisa.it

Gründungsjahr 2004

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen aus der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Nutzungspauschalen).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht 2020

Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2020 konzentrierte sich KISA auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, dem regionalen Ausbau der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen. Die Aufstellung des Personalentwicklungskonzeptes erfolgte zum 30.06.2020.

KISA hat im Zuge der Optimierung von Arbeitsprozessen und -abläufen Organisationsveränderungen zum 01.06.2020 vorgenommen. Demnach wurde die Stabsstelle Controlling eingerichtet. Dem Bereich Finanzwesen wurde der Fachbereich Verfahrensbetrieb aus den Technischen Services zugeordnet und die bisherigen Fachbereiche Doppik und Veranlagung im Fachbereich „Service & Support“ zusammengefasst. Außerdem wurde der Fachbereich Digitale Services in den Bereich Technische Services umgeordnet.

Als weitere Organisationsveränderung wurde der Bereich Kundenmanagement zum 09.11.2020 als Stabsbereich der Geschäftsführung zugeordnet.

Der Zweckverband hielt mit Stichtag 31.12.2020 insgesamt **268 Verbandsmitglieder**. Aufgrund der anhaltenden positiven Entwicklung des Verbandes wurden 2020 sieben Verbandsmitglieder durch die Verbandsversammlung neu aufgenommen.

Die im Jahr 2019 begonnene komplette Überarbeitung des Service Desk, ergänzt um die Prüfung der Erweiterung der Telefon-Anlage wie auch des Ticketsystems mit einem systembasierten Handling der eingehenden Anrufe, wurde im Jahr 2020 weiter fortgesetzt. Die

produktive Umsetzung ist für 2021 avisiert und die Ausschreibung eines neuen Ticketsystems hatte in 2021 schon stattgefunden.

Leider war im Verlaufe der Bearbeitungszeit der Ausschreibungsinhalt anzureichern und dadurch letztlich das Vergabeverfahren falsch gewählt, so dass die Ausschreibung aufgehoben werden musste und nun einer Wiederholung bedarf.

Die Ist-Prozesse zum Notfallmanagement, Changemanagement, Incidentmanagement und Service-Request-Management wurden Ende 2020 größtenteils abgeschlossen und werden zum 01.01.2021 produktiv gesetzt.

Folgende neue Produkte und Dienstleistungen wurden in das Produktportfolio von KISA aufgenommen:

- Intelligente Online-Antragsassistenten

- iKOL

- iKfz

- Votemanager

- Infoma – zweites Finanzverfahren

- Zentrales rechenzentrumsbasiertes Dokumentenmanagementsystem

Am 26.02.2020 fand zum 4. Mal das Kundenforum von KISA in Radebeul statt. Mit einer Teilnehmerzahl von über 200 Besuchern hat sich das Interesse am Kundenforum zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Schwerpunkte waren die digitale Verwaltung und die Verwaltungsmodernisierung.

Das Umstellungsprojekt in der Veranlagung wurde weiter fortgesetzt. Die 45 offenen Einnahmearten in den Sonstigen Einnahmearten aus dem Umstellungszyklus 2018/19 konnten mit Hilfe der angepassten Schnittstellen erfolgreich zum Jahreswechsel 2019/2020 von KM-V in die IFR-Veranlagung umgestellt werden. Für die Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuer) sowie für die Hundesteuer erfolgen die künftigen Umstellungen unterjährig, für die Sonstigen Einnahmen stichtagsbezogen zum Jahreswechsel (ohne die Übernahme von historischen Bescheiddaten). Im Jahr 2020 erfolgte die Migration wie geplant für 18 weitere Kunden.

Im Finanzwesen wurde das Vergabeverfahren für das zweite Finanzverfahren abgeschlossen. Die Zuschlagserteilung erfolgte im September durch die Verbandsversammlung.

In Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH konnten in 2020 u. a. folgende Anträge pilotiert bzw. ausgerollt werden:

- Gewerbeanzeige

- Anmeldung zur Hundesteuer

- Verdienstaufschlag Freiwillige Feuerwehr

- Beantragung von Auszügen aus den Personenstandsregistern

- Kommunale Corona-Soforthilfe für eine in 2020 vorübergehende Nutzung

- Entschädigung nach dem Infektionsschutz für 1 Kunden

Für eine Pilotierung im Jahr 2021 sind der Wohngeldantrag sowie die Anträge zum Bewohnerparken, zur Baumfällung und zur Nutzung von Sportplätzen vorgesehen.

Nachdem im Jahr 2020 Aufträge für 85 Anträge umgesetzt wurden, lag diese Zahl im 1. Quartal 2021 schon bei 45. Zum Rollout standen Ende des 1. Quartals 2021 noch knapp 30 beauftragte Anträge an, während die Beauftragungen regelmäßig weiter stiegen.

Durch den Fachbereich Personalwesen konnte im I. Quartal die Umstellung aller Kunden im Loga auf den neuen WEB-Client erfolgreich abgeschlossen werden. Parallel hierzu erfolgte die intensive Auseinandersetzung mit der neuen Plattform Loga All-In, welche im Mai 2020 produktiv gesetzt wurde und ab September 2020 mit einer durchschnittlichen Preissenkung für die Kunden verbunden war. Die Performance der Plattform Loga All-In war in 2020 immer wieder durch herstellerseitig bedingte Destabilität der Software gekennzeichnet.

Die Arbeit im Fachbereich Schulen war überwiegend durch die neue Mobile-Endgeräte-Förderverordnung – MobilEndFöVO geprägt. Durch ein Sofortausstattungsprogramm des Bundes im Umfang von 500 Mio. EUR und einer Zusatzvereinbarung zur bestehenden Bund-Länder-Vereinbarung zum Digitalpakt Schule zwischen Bund und Ländern erhielt der Freistaat Sachsen neue Mittel, um die während der Corona-Pandemie in vielen Schulen eingerichteten digitalen Angebote zu unterstützen. Insbesondere die damit verbundenen Beratungsleis-

tungen und Beschaffungen von Hardware stellten eine große Herausforderung für den neuen Fachbereich dar.

Seit Anfang September 2020 stellte KISA sich der Aufgabe einer Produktvalidierung über alle Bestandsprodukte des Zweckverbands. In 2021 wird die Fortsetzung und der Abschluss der Validierung zum 30.06.2021 erfolgen. Ziel ist eine neue Strategie für den Zweckverband in seiner inhaltlichen und produkttechnischen Ausrichtung bis zur Jahresmitte 2021 zu entwerfen.

Mit Urteil vom 06.11.2020 lehnte das Sächsische Oberverwaltungsgericht den Normenkontrollantrag der Großen Kreisstadt Großenhain und weiterer Gemeinden gegen die Verbandssatzung von KISA ab. Den Antragstellerinnen wurden die Kosten des Verfahrens auferlegt, die Revision wurde nicht zugelassen.

Das SächsOVG hat mit mehreren gleichlautenden Urteilen vom 30.03.2020 bzw. 31.03.2020 die Berufungen des Zweckverbandes gegen Urteile des Verwaltungsgerichts Chemnitz vom 15.06.2016 zurückgewiesen. Zur Begründung wurde im Wesentlichen angeführt, dass die Regelung zur Umlageverteilung in § 16 Abs. 3 Verbandssatzung fehlerhaft ist. Das SächsOVG hat mit seinem Urteil u. a. das Recht des Zweckverbandes, Umlagen zu erheben, ausdrücklich bestätigt. Die betroffenen Umlagen wurden erstattet.

Durch die Verbandsversammlung erfolgte aufgrund des Urteils eine Änderung des Umlageschlüssels zu Gunsten des jeweiligen Umsatzes. Daraufhin hat KISA die Kläger vor dem Verwaltungsgericht Dresden gleichgestellt und deren Umlagebescheide aufgehoben. Entsprechenden Widersprüchen wurde stattgegeben. Im Gegenzug wurden nach neuem Umlageschlüssel neue Umlagebescheide festgesetzt. Gegen diese Bescheide sind erneut 3 Klagen bzw. 9 Widersprüche eingegangen, mit denen sich KISA nun auseinandersetzen muss.

Im Corona-Steuerhilfegesetz wurde im Sommer 2020 der Optionszeitraum für die Anwendung des § 2b UStG um zwei Jahre bis zum 31.12.2022 verlängert. Die von KISA abgegebene Optionserklärung gilt damit auch für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2022. KISA hat sich jedoch im Verlaufe des Jahres 2020 dazu entschieden, die Technikverkäufe dem Betrieb gewerblicher Art Datenverarbeitung und Rechnerleistungen zuzuordnen und damit steuerpflichtig zu machen. Dies erfolgte im Rahmen der Steuererklärung für das Jahr 2019 und gilt auch für die Vorjahre ab 2015.

Das Geschäftsfeld der Technikverkäufe hat nach dem Beitritt in die ProVitako e.G. mehr und mehr an Bedeutung gewonnen und wird aktuell durch die mobile Endgeräteförderung, die Lehrer-Endgeräteförderung sowie den Digitalpakt Schulen nochmals deutlich befördert. Im Vergleich zu anderen Dienstleistungen von KISA wie der Verfahrensbereitstellung und Betreuung im öffentlichen Sektor oder spezieller Beratungsleistungen unterscheiden sich die Tätigkeiten von KISA im Geschäftsfeld der Technikverkäufe inhaltlich wenig vom Agieren privatrechtlicher Anbieter. Diese Betrachtungsweise sowie das anwachsende Volumen veranlasste KISA, die Materialverkäufe vorsorglich dem BgA zuzuordnen und diese Vorgehensweise nachträglich auch für die Vorjahre mit dem Finanzamt abzuklären.

In der Folge wird das Finanzamt den Umfang der Beistandsleistungen von KISA in einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019 untersuchen. KISA hat das grundsätzliche Betätigungsfeld in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Gemeinsam mit dem Finanzamt werden daher die von KISA bisher als umsatzsteuerfrei geführten Leistungen unter dem Aspekt der sich fortentwickelnden steuerrechtlichen Rahmenbedingungen und neuerer Auslegungen zu Beistandsleistungen aktuell bewertet. KISA ist dadurch ggfls. mit dem Risiko einer Umsatzsteuernachzahlung konfrontiert.

Investitionen 2020

Im Vergleich der geplanten mit den durchgeführten Investitionen 2020 ist auffällig, dass ein erheblicher Teil nicht zur Umsetzung gekommen ist. Insgesamt liegt das Investitionsaufkommen 1.309 TEUR unter dem Planwert.

Ein Teil dieser nicht genutzten investiven Mittel wird tatsächlich nicht mehr benötigt. So hat sich das Outsourcing-Modell im Schulbereich aufgrund der von Bund und Land veränderten Rahmenbedingungen für die Beschaffung nicht etabliert, die Technik wird von KISA als

Handelsware direkt weiterveräußert. Diese Entwicklung war zum Zeitpunkt der Planung 2020 noch nicht abzusehen.

Die Betriebssystemaktualisierung ist noch nicht komplett erfolgt, es stehen aber im Jahr 2021 erneut investive Mittel für diesen Zweck zur Verfügung.

Für einen Teil der bisher noch nicht genutzten investiven Mittel hat sich die Umsetzung nur zeitlich verschoben. Daher werden 561 TEUR in das Jahr 2021 übertragen.

Neben den geplanten Investitionen sind in 2020 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2019 nicht komplett getätigt werden konnten. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2019 (336 TEUR) und dem 2020 aufgenommenen Kredit (700 TEUR).

Personalentwicklung

Mitarbeiter	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020
Gesamt	115	120

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand im Jahr 2020 ausgebaut werden. Personalzugänge erfolgten insbesondere für den Digitalen Service, den Bereich Finanzwesen inkl. Verfahrensbetrieb, das Antragsmanagement, die Fachbereiche Bürgerservice und Schulen sowie für die zentralen Dienste. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 322 TEUR (Vorjahr 584 TEUR). Auch im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte keine Erhebung von Umlagen.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Fortführung der Umsetzung kostendeckender Preise
- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- geringere Abschreibungen aufgrund nicht notwendiger Investitionen
- Auflösung von nicht mehr erforderlichen Rückstellungen insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage sowie für Nachlizenzierungen

Zur Stabilisierung der Ertragssituation hat KISA auch im Jahr 2020, die Produkt- und Dienstleistungspreise kontinuierlich und orientiert an der Kostenentwicklung der kommunalen IT-Branche auf einem kostendeckenden Niveau fortgeschrieben und Steigerungen bei den Material- und Personalaufwendungen bei der Kalkulation berücksichtigt. Die Erweiterung unserer Angebote, insbesondere im Datenschutz, Antragsmanagement und IT-Technik Schulen, sowie die regionale Erweiterung auf Thüringen mit dem Leistungsangebot Dokumentenmanagementsystem VIS, wirkt sich weiterhin positiv auf die Entwicklung von KISA aus. Dies wird sich auch in 2021 fortsetzen.

Chancen- und Risikobericht

Für unseren Verband ergeben sich folgende Risiken und Chancen.

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen
- Fortsetzung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen
- Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal
- erhöhte Anforderungen an den Datenschutz sowie die weltweit steigende Computerkriminalität
- der starken Marktposition unserer Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen

Chancen haben wir in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden mit einer zukünftigen Anbindung an ein eArchiv in Sachsen
- die Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- die Neukundengewinnung aufgrund des zweiten Finanzverfahrens
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- das Anbieten eines fortschrittlichen und komfortablen CMS

Die Leistungen der KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Wesentlichen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Wesentliche Investitionen über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus sind dafür in absehbarer Zeit nicht erforderlich oder geplant. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das IT-Outsourcing, das CMS, das Dokumentenmanagementsystem, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

Prognosebericht

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2021 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Einsatz des neuen Service Desk
- Fortführung der Migration vom KM-V auf die IFR-Veranlagung
- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen und Fachschalen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Einwohnermeldewesen MESO, für das Personalwesen und für das Dokumentmanagementsystem VIS
- Ausbau und Entwicklungen von Schnittstellen für die Fachanwendungen zum VIS
- Entwicklung, Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Pilotierung von Infoma – zweites Finanzverfahren bei KISA

- VOIS – die Weiterentwicklung des bisherigen MESO
- VOTE – Implementierung der neuen Wahlsoftware
- Schulen – Umsetzung und Vertiefung des Digitalpakts in der kompletten Leistungstiefe bis zur Remote-Betreuung und zum Service-Management für Schulen
- Fertigstellung des ersten Produktvalidierungszyklus, daraus Ableitung einer Strategie für KISA 2025 – 2030
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern

Neben den genannten Maßnahmen wird KISA weiterhin als präferierter Partner für alle Fragen rund um die Entwicklung der kommunalen IT und der digitalen Verwaltung sowohl dem Land als auch seinen Mitgliedern vollumfänglich zur Verfügung stehen.

Das Controlling und die entwickelte IT-Strategie werden in den Folgejahren weiterentwickelt und ausgebaut.

Für das Jahr 2021 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 02.11.2020 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresüberschuss von 5 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen i.H.v. 1.786 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2021 wurde mit 5.161 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2021 werden sich plangemäß erhöhen. Die Erhöhung entspricht im Vergleich zum IST 2020 24% und ist hauptsächlich durch höhere Umsätze für Materialverkäufe für die IT von Schulen, durch höhere Umsätze aufgrund der Bundestagswahl, durch höhere Umsätze im Antragsmanagement, durch zusätzliche Dienstleistungen für die Umsetzung von Projekten des eGovernmentgesetzes sowie für die Migration der Veranlagung begründet. Auf der anderen Seite erhöhen sich ebenfalls die Aufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen und die Aufwendungen für Personal.

Aktuell (Stand: 04.06.2021) liegen noch keine Angaben vor, dass die Planwerte nicht erreicht oder wesentlich überschritten werden. Dabei zeichnet sich eine Ausnahme ab: Der Bereich der Technikverkäufe für Schulen wird aufgrund der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über Zuweisungen zur Ausstattung der Lehrkräfte mit mobilen Endgeräten zum dienstlichen Gebrauch (LehrEndFöVO) voraussichtlich einen deutlichen Anstieg erfahren und überplanmäßige Umsätze bzw. Aufwände verursachen. Es wird angenommen, dass die Corona-Pandemie wie schon in 2020 kaum Auswirkungen auf das Ergebnis haben wird, dennoch erfolgt eine monatliche Auswertung und Bewertung.

Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

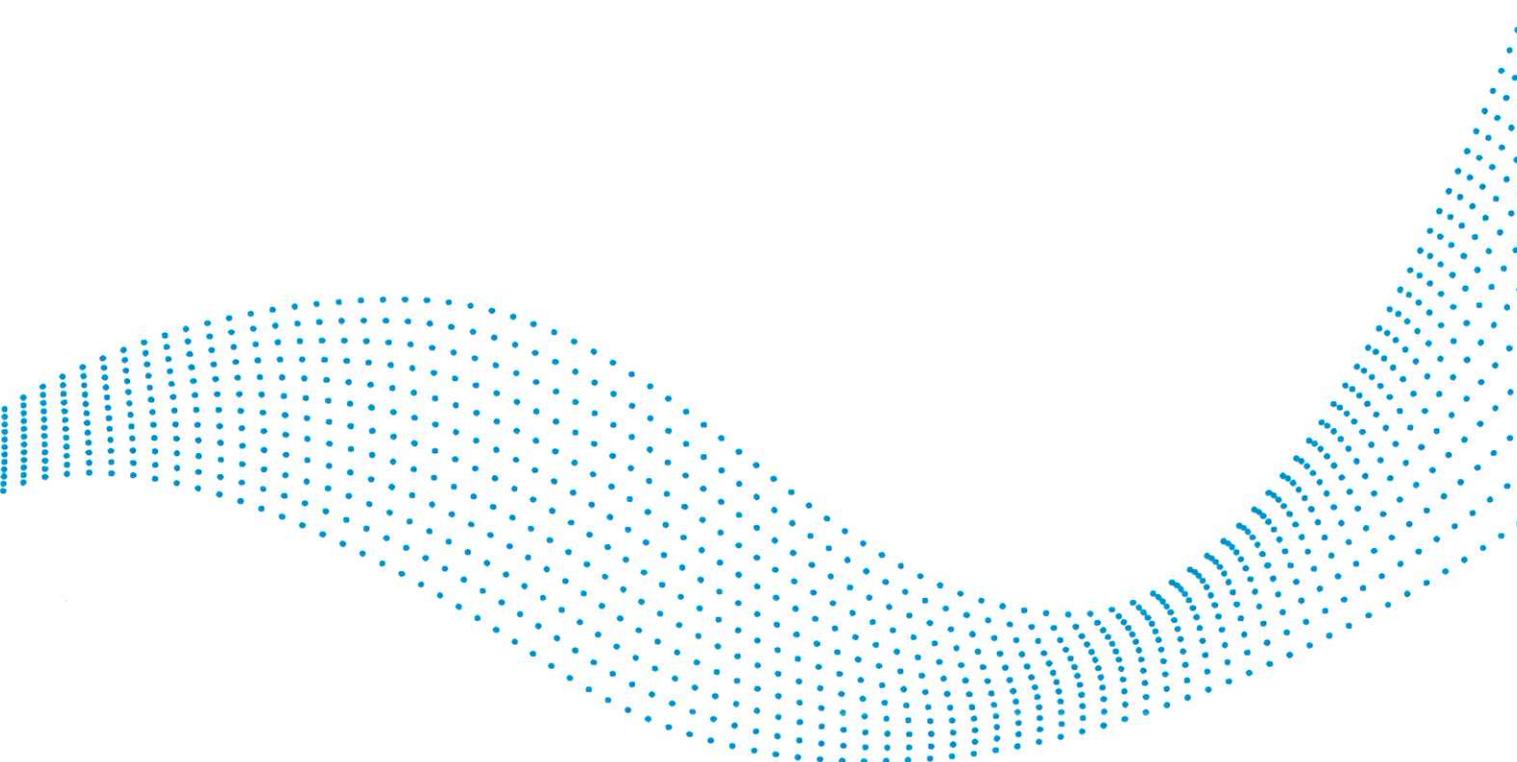
Der Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen für das Wirtschaftsjahr 2020 ist als Anlage beigefügt.



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2020



Dokument: Beteiligungsbericht 2020
Version: 1.0
Letzte Änderung: 2021-06-24
Bearbeiter: Nadine Ulrich

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen.....	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht.....	6
3.1.2	Finanzbeziehungen.....	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht.....	13
3.2.2	Finanzbeziehungen.....	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	14
3.3	ProVitako eG	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht.....	23
3.3.2	Finanzbeziehungen.....	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	23
3.4	Komm24 GmbH	25
3.4.1	Beteiligungsübersicht.....	25
3.4.2	Finanzbeziehungen.....	25
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	26
3.4.4	Organe	29
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020	30

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2020 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.06.2021



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Tabella 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Plan 2020 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	10	8	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	742	717	1246	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	747	728	1255	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	70	68	
Rückstellungen	43	46	62	
Verbindlichkeiten	640	613	1125	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	<u>747</u>	<u>728</u>	<u>1255</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	509	515	1.237	367
sonstige Erträge	3.334	3.300	3160	5828
Materialaufwand	2.992	2.984	3.572	4675
Personalaufwand	187	216	262	284
Abschreibungen	1	1,5	3,9	3,6
sonst. Aufwand	663	613	560	1.191
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	3	1,5	3,8	4
Mitarbeiter	4	5	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	8%	9%	5%		
Fremdkapitalquote	92%	91%	95%		
Liquidität					
Liquidität	116%	117%	111%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	127	103	247	64	
Arbeitsproduktivität	3	2	4,7	1,15	

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Auf Grund der durch die aktuelle Situation verminderten Wirtschaftsleistung durch die anhaltende Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. In welchem Umfang sich die Konjunktur weiter abschwächt, wann eine Erholung einsetzt und wie stark diese Effekte ausgeprägt sind, ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Ausgleichsleistungen für entfallene Umsätze für von Schließungen betroffene Unternehmen sowie durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird. Dazu kommen Ausfälle im Steueraufkommen in der Umsatzsteuer, den Ertragsteuern und auch bei Verbrauchssteuern. Dies trifft alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2020 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2020 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.828.453,17 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen EUR 1.237.129,79. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf EUR 3.150.353,76. Das Geschäftsergebnis 2020 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Umsätze konnten von TEUR 321 auf TEUR 1.237 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben und mehrere Landratsämter und Kommunen die UC-Lösung im KDN nutzen. In dieser Zahl sind auch einmalige Umsätze mit einem Landkreis in Höhe von ca. TEUR 500 für Telefonie-Ausstattung enthalten.

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2021 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt. Dies betrifft auch mögliche Auswirkungen aus der Corona-Pandemie.

Prognosebericht

Das Jahr 2021 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen konzeptionelle Vorbereitungen hinsichtlich des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2021 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im Dezember 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz (FAG) über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2020

Kapazitäten für Home-Office-Lösungen im KDN wurden im I. Quartal weiter ausgebaut.

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurde eine Projektskizze für das Vergabeverfahren des Nachfolgenetzes erarbeitet.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Das Jahr 2020 stand vor besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, auch vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen überwiegend positiv entwickelt. Im Jahr 2020 bestimmten ab März 2020 insbesondere die Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden die Aufgaben. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen, das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, intensiv auszubauen, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2020 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2020 deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, das Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die

besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, auf Basis der Leistungen für das Gewandhaus zu Leipzig und das Theater der Jungen Welt sowohl die Oper Leipzig als auch das Schauspiel Leipzig in den IT-Vollservice in einer gemeinsamen Kulturdomäne zu übernehmen. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2020 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2021 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020

Das Jahr 2020 stand im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde anhand von Pilotschulen das Vorgehen für die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen bestätigt, um auf dieser Basis die Fortführung und erforderliche Skalierung für 2021 ff. planen zu können.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafter Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2020 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zu werden.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren consequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, der 2020 begonnenen Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde consequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der

zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2020 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsische Melderegister (SMR) im Jahr 2020 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2020:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout-Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2020 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur erfolgreich in mehreren Pilotschulen auf Basis einer Muster-schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Umstellungen im Rahmen des Digitalpaktes Schulen in den Jahren 2021 ff. für Bestandsobjekte, als auch für Neubauobjekte umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2021 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Dies führte zur Übernahme und dem weiteren Ausbau von Output-Leistungen im Jahr 2020 für die Landeshauptstadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2020 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2020 und eine im Januar 2021 erteilt. Eine Ausschreibung wird im März 2021 bezuschlagt. Drei öffentliche Ausschreibungen des Jahres 2020 mussten aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2020 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit), neun öffentliche Ausschreibungen (national), eine freihändige Vergabe sowie ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2020 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2020 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, so dass in 2020 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert

und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2020 nahezu abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurden gemeinsam Verschiebungen abgestimmt, um 2020 den Fokus auf den Ausbau der mobilen Arbeit legen zu können.
- Es erfolgte auch 2020 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2020 konsequent der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2020 fortgeführt und es konnten weitere Prototypen entwickelt und Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Der Geschäftsführer, Peter Kühne, war bis 11/2020 weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen. Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako.
- Im Jahr 2020 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 umgesetzt. Die Re-Zertifizierung sowie das erforderliche Audit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnten erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte auf Grund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie in hybrider Form, d. h. sowohl in Form von Videokonferenzen als auch in Präsenzterminen.

Das Geschäftsjahr 2020 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office, die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2020 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie ein neues Führungsverständnis gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2020 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2021 über die Umsetzung informiert. Darüber hinaus wird eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges der Lecos GmbH.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 36.215 und lag damit um TEUR 7.842 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 (TEUR 28.373). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 283 (Vj.: TEUR 121).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	34,75 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	32,50 %
Basisinfrastruktur	20,00 %
Telekommunikation	5,03 %
Druckdienstleistungen	4,13 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,91 %
Lotus Notes/Mailuser	1,65 %
Sonstiges	0,02 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,9 %, 6,6 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,5 %. Die verbleibenden 3,0 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 596 (Vj.: TEUR 352) und liegt über dem Plan für 2020.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Notebooks, Tablets iRd MobilEndVO (TEUR 2.533), Aufträgen aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Veränderungen resultierend aus der Corona-Pandemie (TEUR 544)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 180).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2020 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 3.828.

Schwerpunkte waren auch 2020 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2020 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2020 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisteten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2020 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter

fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2021 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2021 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2021 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2021 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.660 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2021 von einem Umsatzvolumen von TEUR 37.839, einem Jahresüberschuss von TEUR 239 und liquiden Mittel von TEUR 1.545 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 36 Stellen im Jahr 2021 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2021 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Coronavirus kann somit auch 2021 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2021 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	215.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2020

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple Komponenten, Notebooks und Tablets, RZ Serversystem, VMWare Bedarfe sowie Interactive Displays in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Segment des Leistungsaustausches zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, IT-Dienste aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabeplanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufendenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2020 erneut personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Semperstraße 2 01069 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2020 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Alle hier für notwendigen Tätigkeiten (wie z. B. Buchhaltung) wurden ausgelagert, sodass die Gesellschaft außer dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter beschäftigte.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €

- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Es kristallisiert sich zunehmend heraus, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einschränkung der Bewegungsfreiheit und der Kontakte hat die Notwendigkeit zur Einführung digitaler Verwaltungsleistungen noch erheblich verstärkt. Im Jahr 2020 konnte die Komm24 sehr schnell einen Online-Antragsassistenten für die Kommunale Soforthilfe fertig stellen. Es muss jedoch noch mehr Augenmerk auf die Durchgängigkeit und Nutzerfreundlichkeit der Lösungen gelegt werden, um die Akzeptanz der digitalen Verwaltung bei den Bürger*innen und Unternehmen zu verbessern.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war bei Komm24 geprägt durch eine umfangreiche Projektarbeit zur Entwicklung von digitalen Verwaltungsleistungen. Es wurden insgesamt ca. 34 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie deren Anbindung an verschiedene Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 7 im Jahre 2020 fertig gestellt wurden. Dazu kam noch eine ganze Reihe von Querschnitts-Projekten, die zum Aufbau eines neuen Integrationsportals, zur Schaffung und Verbesserung von Basisdiensten sowie zur Verbesserung der Projektarbeit und Kommunikation dienten.

a) Ertragslage

Durch einen hohen Anteil an sonstigen vermittelten IT-Dienstleistungen wurde die Umsatzplanung (2.396,1 TEuro) mit 2.998,8 TEuro deutlich übertroffen. Das Ergebnis (Plan: 32,5 TEuro) konnte aufgrund geringerer Margen vor allen bei den vermittelten Leistungen trotz des erhöhten Umsatzes nicht gehalten werden (24,9 TEuro).

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2019 nicht oder nur sehr bedingt möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 201,5 TEuro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -105,0 TEuro. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gesamtcashflow von 96,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	93,3
kurzfristige Vermögenswerte	1849,7
liquide Mittel	232,0
Passiva	
Eigenkapital	134,5
Rückstellungen	11,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.933,3
Rechnungsabgrenzungsposten	95,7
Bilanzsumme	2.175,0

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 134,5 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 6,1 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Zum 01. Januar 2021 wurde Herr Dr. Thomas Schmidt von der Gesellschafterversammlung als neuer Geschäftsführer der Komm24 GmbH bestellt. Herr Dr. Schmidt wird die in der Wirtschaftsplanung für 2021 aufgeführten Geschäftsfelder der Entwicklung von OZG-Leistungen sowie der Vermittlung von sonstigen IT-Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern fortführen. Jedoch soll hier im Laufe des Jahres die Wertschöpfung der Komm24 erhöht werden, auch durch den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes, dem Vertrieb, Marketing, Betrieb und Produktmanagement

von OZG-Leistungen für die Kommunen in Sachsen. Dabei wird es nach wie vor eine enge Leistungsbeziehung zu den Gesellschaftern geben, jedoch die Steuerung des Vertriebs, die Produktverantwortung sowie die vertragliche Kundenbeziehung und die Strategie soll in der Hoheit von Komm24 liegen. Hierzu ist auch vorgesehen, eigene Mitarbeiter einzustellen. Im Geschäftsfeld der Entwicklung von OZG-Leistungen sollen die Effektivität erhöht und die Projektlaufzeiten erheblich verkürzt werden. Das Projektvolumen für die OZG-Projekte wird in 2021 wie im Vorjahr bei ca. 2,4 Mio. Euro liegen. Durch erwartete Vertragsabschlüsse für vermittelte IT-Leistungen (unter anderem für das Sächsische Melderegister und das elektronische Kommunalarchiv) wird sich das Umsatzvolumen weiter erhöhen.

Die derzeitige Corona-Pandemie beeinflusst das Geschäft der Komm24 nicht.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt, so dass anzunehmen ist, dass es hier seitens des Bundes bzw. der Länder eine Verlängerung und auch eine weitere Förderung dieses Vorhabens geben wird. Andererseits besteht das Risiko, dass sich durch die Corona-Pandemie eine stark verschärfende Haushaltlage eine Reduzierung der bereitgestellten Mittel in den Folgejahren ergeben könnte. Wenn im Land Sachsen der Haushalt für 2021/2022 beschlossen wird, ist die Finanzierung zumindest bis Ende 2022 gesichert.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt momentan über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. Insofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im Wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder wird die Komm24 das Risikomanagementsystem weiter ausbauen.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Die Corona-Pandemie treibt die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen enorm voran und erhält gerade in Verbindung mit dem Pandemie-Management im öffentlichen Bereich derzeit eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von 25,5 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender (bis 11.11.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender (ab 12.11.2020)
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter (bis 28.05.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Stellvertreter (ab 29.05.2020)
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
4	LRA Görlitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
5	LRA Gotha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
6	LRA Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
7	LRA Meißen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
12	LRA Weimarer Land	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
13	LRA Zwickau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
14	SV Altenberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
15	SV Annaberg-Buchholz	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
17	SV Augustusburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
18	SV Bad Dübren	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
19	SV Bad Lausick	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
20	SV Bad Muskau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
21	SV Bad Schandau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
22	SV Bautzen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
23	SV Belgern-Schildau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
25	SV Böhlen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
26	SV Borna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
27	SV Brandis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
28	SV Burgstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
29	SV Chemnitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
30	SV Coswig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
31	SV Crimmitschau	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
32	SV Dahlen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
33	SV Delitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
35	SV Döbeln	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
36	SV Dohna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
38	SV Elterlein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
40	SV Frauenstein	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
41	SV Freiberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
42	SV Freital	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
43	SV Geyer	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
44	SV Glashütte	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
45	SV Glauchau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
46	SV Görlitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
47	SV Grimma	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
48	SV Gröditz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
49	SV Groitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
50	SV Großenhain	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
52	SV Großschirma	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
53	SV Hainichen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
54	SV Hartenstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
55	SV Hartha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
56	SV Harzgerode	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
57	SV Heidenau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
59	SV Hohnstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
61	SV Kirchberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
62	SV Kitzscher	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
63	SV Königstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
64	SV Landsberg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
65	SV Lauter-Bernsbach	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
66	SV Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
67	SV Leisnig	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
68	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
69	SV Lommatzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
70	SV Löbnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
71	SV Markneukirchen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
72	SV Markranstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
73	SV Meerane	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
74	SV Meißen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
75	SV Mittweida	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
76	SV Mügeln	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
77	SV Naumburg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
78	SV Naunhof	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
79	SV Niesky	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
80	SV Nossen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
81	SV Oberlungwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
82	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
83	SV Ostritz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
84	SV Pegau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
85	SV Pirna	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
86	SV Plauen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
87	SV Pulsnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
88	SV Rabenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
89	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
90	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
91	SV Radeburg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
92	SV Regis-Breitingen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
93	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
94	SV Reichenbach/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
95	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
96	SV Roßwein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
97	SV Rötha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
98	SV Rothenburg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
99	SV Sayda	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
100	SV Schkeuditz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
101	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
102	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
103	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
104	SV Stolpen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
105	SV Strehla	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
106	SV Taucha	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
107	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
108	SV Tharandt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
109	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
110	SV Trebsen/Mulde	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
111	SV Treuen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
112	SV Waldheim	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
113	SV Weimar	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
114	SV Weißenberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
115	SV Weißwasser/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
116	SV Werdau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
117	SV Wildenfels	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
118	SV Wilkau-Haßlau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
119	SV Wilsdruff	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
120	SV Wolkenstein	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
121	SV Wurzen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
122	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
123	SV Zschopau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
124	SV Zwenkau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
125	SV Zwönitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
126	GV Amtsberg	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
127	GV Arnsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
128	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
129	GV Bannewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
130	GV Belgershain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
131	GV Borsdorf	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
132	GV Boxberg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
133	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
134	GV Burkau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
135	GV Burkhardtsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
136	GV Callenberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
137	GV Claußnitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
138	GV Crottendorf	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
139	GV Diera-Zehren	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
140	GV Doberschau-Gaußig	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
141	GV Dorfhain	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
142	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
143	GV Ebersbach (01561)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
144	GV Elstertrebnitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
145	GV Eppendorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
146	GV Erlau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
147	GV Frankenthal	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
148	GV Gablenz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
149	GV Glaubitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
150	GV Göda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
151	GV Gohrisch	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
152	GV Großharthau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
153	GV Großpösna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
154	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
155	GV Großschönau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
156	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
157	GV Hähnichen	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
158	GV Hainewalde	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
159	GV Hartmannsdorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
160	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
161	GV Hirschstein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
162	GV Hochkirch	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
163	GV Hohendubrau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
164	GV Kabelsketal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
165	GV Käbschütztal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
166	GV Klingenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
167	GV Klipphausen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
168	GV Königswartha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
169	GV Kottmar	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
170	GV Krauschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
171	GV Kreba-Neudorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
172	GV Kreischa	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
173	GV Krostitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
174	GV Kubschütz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
175	GV Laußig	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
176	GV Leubsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
177	GV Leutersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
178	GV Lichtenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
179	GV Lichtentanne	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
180	GV Liebschützberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
181	GV Löbnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
182	GV Lohsa	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
183	GV Lossatal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
184	GV Machern	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
185	GV Malschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
186	GV Markersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
187	GV Mildenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
188	GV Mockrehna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
189	GV Moritzburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
190	GV Mücka	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
191	GV Müglitztal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
192	GV Muldenhammer	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
193	GV Neschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
194	GV Neuensalz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
197	GV Neukirchen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
199	GV Niederau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
200	GV Nünchritz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
201	GV Obergurig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
202	GV Oderwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
204	GV Otterwisch	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
205	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
206	GV Pöhl	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
207	GV Priestewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
208	GV Puschwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
210	GV Rackwitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
211	GV Rammenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
214	GV Reinsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
215	GV Rietschen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
216	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
217	GV Schleife	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
218	GV Schmölln-Putzkau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
219	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
220	GV Schönfeld	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
221	GV Schwepnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
222	GV Sehmatal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
223	GV Steinberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
225	GV Striegistal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
226	GV Tannenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
227	GV Taura	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
229	GV Thiendorf	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
230	GV Trossin	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
231	GV Wachau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
232	GV Waldhufen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
233	GV Weinböhl	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
234	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
235	GV Weißkeißel	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
236	GV Wermsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
237	GV Wiedemar	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
238	GV Zeithain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
239	VV Diehsa	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
240	VV Eilenburg-West	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
241	VV Jägerswald	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
253	ZV RAVON	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
259	ZV WALL	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
264	Lecos GmbH	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
266	Wasser Abwasser Betriebsge- sellschaft Coswig mbH	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
Gesamt 2020:		2564	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

Quellen- und Literaturverzeichnis

- (1) Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 09.03.2018 (SächsGVBl. S. 62), zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.12.2020 (SächsGVBl. S. 722) geändert
- (2) Prüfungsberichte des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2020
 - BGR
 - WSR
 - BZGR
 - sbf GmbH
 - WRM
 - Hoflößnitz GmbH
 - EBG
 - SWE
 - WV Brockwitz-Rödern
 - AZV GKA Meißen
 - KISA
- (3) Stadtratsbeschlüsse 2020/2021
- (4) Wirtschaftspläne bzw. Planzahlen für das Geschäftsjahr 2020
 - BGR
 - WSR
 - BZGR
 - sbf GmbH
 - WRM
 - Hoflößnitz GmbH
 - EBG
 - SWE
 - KISA
- (5) Berichte des WV Brockwitz-Rödern und des AZV GKA Meißen über deren wirtschaftliche Betätigung im Geschäftsjahr 2020